Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 22. Juni 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 148.

Gegen sechzig Tote in Bahnunglück bei Gary, Ind. Viele verbrannt.

An der Piave.

Das furchtbare Ringen hält ununterbrochen an.

Mordversuch auf Kaiser Karl?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Wien, 22. Juni. Heeresbericht vom Freitag:

Der Feind setzte seine Angriffe mit unveränderter Heftigkeit fort, um uns die westlich von der Piave errungenen Erfolge zu entreißen; seine Anstrengungen waren wiederum vergebens. Alle seine Angriffe wurden von dem unbeugsamen Widerstand unserer heldenhaften Truppen niedergebrochen. Der Kampf auf dem Carsoplato und auf dem Montello steigerte sich zu besonderer Heftigkeit. Feldmarschall Zegigers Divisionen vernichteten in ihren eiligst angelegten Schutzgräben die Wellen der feindlichen Sturmtruppen. Ueberall haben unsere Soldaten in dem Nahkampf ihre Stellungen behauptet. Auf einer Front von zwölf Kilometern konzentrirte der Feind Stoßtruppen, acht Regimenter umfassend, um die von unseren tapferen Leuten gebildete Mauer zu erschüttern. Der gewaltige Verbrauch ihrer Kräfte zwang die Italiener, Reserven über Reserven in den Kampf zu werfen. Abgesehen von ihren blutigen Verlusten wächst die Zahl der Gefangenen von Tag zu Tag; auf dem Montello allein wurden am vorletzten Tage der Schlacht 3200 Gefangene gemacht, davon 2000 von einem einzigen ungarischen Infanterieregiment. Die ungarischen Regimenter, die österreichischen Reserven und die ungarischen Honveds haben ihrer rühmlichen Geschichte als Angreifer wie als Verteidiger ein neues ehrenvolles Blatt in den heißen Tag und Nacht fortgesetzten Kämpfen zugefügt. Auf der Gebirgsfront hielten gestern Geschützkämpfe vor.

Rom, 22. Juni. Die Lage auf dem Kriegsschauplatz ist unverändert, und die Infanterieangriffe wurden am Freitag nicht fortgesetzt, hat Premier Orlando gestern Abend im italienischen Abgeordnetenhause gesagt; die Schlacht sei gewonnen. Die Oesterreicher sammelten jetzt alle verfügbaren Kräfte in gewissen Abschnitten der Gebirgsfront an; die Italiener hatten ihre Reserven nur zum kleinen Teil eingesetzt.

Lazarettleiter haben Hauptmann Thwaits vom Amerikanischen Roten Kreuz versichert, daß jeder zehnte Verwundete in der gegenwärtigen Schlacht von Sprengpatronen getroffen worden sei, welche die Oesterreicher benutzten.

Rom, 22. Juni. Aus dem italienischen Kriegshauptquartier wurde gemeldet, daß die Italiener wieder in Nervesa am Montello Abhang eingerückt sind, und daß sie die Hälfte des vorher verloren gegangenen Gebiets zwischen dem Sile Kanal und dem Piave wieder besetzt haben. Gegenangriffe auf die österreichischen Stellungen auf der Montello-Ebene gestalten sich dauernd erfolgreicher. Dreizehn österreichische Divisionen, etwa 182,000 Mann, scheinen sich auf dem rechten Ufer des Piave in einer Falle zu befinden, alle Brücken hinter ihnen wurden weggeschwemmt. Aeroplane der Alliirten beschießen diese Truppen mit Maschinengewehren, während die Oesterreicher selbst Lebensmittel usw. nur mittels ihrer eigenen Flugmaschinen erhalten können.

London, 22. Juni. Deutschland hat Oesterreich vorgeschlagen, zwölf deutsche Divisionen als Ersatz von zwölf österreichischen, die nach Frankreich gesandt werden sollen, nach dem italienischen Kriegsschauplatz zu senden, laut unbestätigten Gerüchts in Holland.

Das Abtasten vor der Offensive.

Berlin, 22. Juni. Die deutsche Heeresleitung berichtete gestern, wie folgt:

Der Feind unternimmt an der ganzen Front beständig heftige Aufklärungsangriffe; sie sind überall abgeschlagen worden. Nordwestlich von Merris und nördlich von Albert sind britische Angriffe unter blutigen Verlusten zusammengebrochen. Oertliche französische Angriffe südwestlich von Noyon und Angriffe der Amerikaner nordwestlich von Chateau Thierry brachen zusammen. Die Franzosen und Amerikaner erlitten schwere Verluste, und einige Gefangene blieben in unseren Händen. Südwestlich von Reims wurden Italiener gefangen genommen. **Große und deutlich gekennzeichnete Hospitalgebäude** im Vesletal zwischen Breuil und Montigny, welche früher von den Franzosen benutzt wurden, sind unlängst **zwei Mal von feindlichen Fliegern zum Ziel ihrer Angriffe genommen worden.**

Paris, 22. Juni. Deutsche Truppen versuchten in der verflossenen Nacht in der Nachbarschaft von Belloy, südwestlich von Montdidier, Ueberfälle, auch im Oberelsaß, wurden aber zurückgeschlagen, laut heutigen französischen Berichts.

Premier Clemenceau wurde vor dem Senatsausschuß für das Heerwesen heute über die Verteidigungsmaßnahmen vernommen, da verlautete, daß die **Deutschen bis dreißig Riesengeschütze zur Beschießung von Paris aufgestellt hätten.**

London, 22. Juni. Das britische Kriegsamt veröffentlichte heute nachstehende Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten: Unsere Truppen machten gestern Abend einige Gefangene und brachten dem Feinde bei Vorstößen und Patrouillengängen in der Nähe von Villers Bretonneuse und Strazeele auch anderweitige Verluste bei.

Washington, 22. Juni. General Pershing berichtete, daß die Amerikaner am Freitag ihre Stellungen nordwestlich von Chateau Thierry mehr verstärkt und auch noch etwas weiter vorgeschoben hätten. Außerdem teilte er mit, daß das Artilleriefeuer im Bezirk Wavre, in den Vogesen und auch an einigen anderen Punkten sehr bedeutend sei.

Die Wirren in Oesterreich.

London, 22. Juni. An der Amsterdamer Börse verlautet gerüchtweise, daß ein **Mordversuch auf Kaiser Karl** von Oesterreich gemacht worden sei.

Laut der „Arbeiter-Zeitung“ in Wien hat sich dort eine große Streikbewegung entwickelt, um die Regierung zu nötigen, die Lebensmittelrationen zu erhöhen. Die Polizei und das Militär mußten infolge ernster Straßenkrawalle einschreiten und scharfe Maßregeln ergreifen, schreibt die „Neue Freie Presse“ in Wien. „Eltern sind verwarnt worden, daß sie für die Streiche ihrer Kinder verantwortlich gehalten werden.“

Dr. Alexander Wekerle, der ungarische Premier, hat vor dem ungarischen Abgeordnetenhaus gestern die industriellen Ausstände und die ernsten Vorfälle in Fabriken und an den Bahnen geschildert. Der Premier teilte mit, daß Arbeiter in einer Lokomotivbauanstalt Steine nach der Polizei geworfen hätten, letztere hätten scharf geschossen, vier Arbeiter getötet und neunzehn verwundet. Der Verhandlungen schlossen mit einem scharfen Wortstreit zwischen dem Premier und Graf Karolyi, dem Führer der unabhängigen Partei.

Wie die „Times“ im Haag erfahren haben will, trafen am 15. die Ueberbleibsel mehrerer österreichischer Regimenter von der Front in Wien ein und wurden ein paar Tage später zum Dienst auf den Straßen verwendet, benahmen sich aber derart, daß sie in die Kasernen zurückgezogen werden mußten. Alle öffentlichen Gebäude in Wien werden jetzt von Kavallerie bewacht; die Polizei hat bisher alle Ansammlungen auf den Straßen aufzulösen vermocht.

Die Einbringung der Ernte in Oesterreich-Ungarn und Deutschland wird künftig unter Staatsaufsicht geschehen, weil die Vorräte in Oesterreich völlig erschöpft sind, jetzt, wo das neue Erntejahr beginnt.

Der Premier von Seydler hat Kaiser Karl den Rücktritt des ganzen Kabinets angezeigt.

Amsterdam, 10. Juni. Brief. Prof. Erich Brandenburg in Leipzig, ein bekannter Geschichtsforscher, bespricht im „Deutschen Kurier“ das Bündniß Deutschlands mit Oesterreich-Ungarn und erklärt, daß die Geschichte zu viel Beispiele enthalte, wo derartige Bündnisse „auf ewige Zeiten“ noch bei Lebzeiten der Interessengruppen, welche sie abgeschlossen hatten, gelöst worden seien. Unvorhergesehene Umstände möchten bald eintreten, welche das Verhältniß zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn völlig umgestalten möchten. Wäre das Bündniß lösbar, so sei alles gut, und daher sollten solche Bündnisse der Verfassung der beteiligten Länder einverleibt werden. Auch sollten Garantieen für die Einhaltung der Vertragsverpflichtungen gegenseitig geleistet werden. Aber ob alles das Deutschland schließlich schützen werde, sei sehr zweifelhaft, da Niemand wissen könne, welche Form die Doppelmonarchie schließlich annehmen werde. Die halbamtliche „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ greift die Ausführungen des Gelehrten heftig an, aus dem Grunde, weil „besonders zwingende Umstände beide Länder gezwungen haben, engeren Zusammenschluß zu suchen.“

Fünfzig Arbeiter im Arsenal, in den Vulkanwerken und in der Worschalowskyschen Flugzeugbauanstalt beteiligen sich an dem Ausstand. Der Bürgermeister von Wien hat dem Magistrat mitgeteilt, daß nach Ende der Woche keine Kartoffeln mehr zur Verteilung kommen könnten.

Copyright Underwood & Underwood.

Mitglieder der „National League for Woman's Service“ lernen Camouflage.

Die Fanatiker im Hause.

Washington, 22. Juni. Mit 204 gegen 47 Stimmen hat heute auf Antrag von Randall, Kalifornien, einem Prohibitionisten, das Haus den Präsident um Auskunft ersucht, ob die Heizmittelverwaltung die Lieferung von Kohlen an „Spirituosenfabrikanten“ beschränkt habe. Die Abstimmung zeigt die Stimmung des Hauses zu Gunsten nationaler Prohibition.

Der Senatsausschuß für Heerwesen hat einem Zusatz zur Heeresverwilligungsvorlage zugestimmt, wonach der Präsident Truppen irgend eines Volkes, das im Kriege mit den Mittelmächten, ausbilden und befördern darf. Die Bedeutung dieser Vollmacht liegt in der Lieferung von Truppen seitens mittel- und südamerikanischer Truppen. Die Flotte hat an Brasilien bereits Seeoffiziere als Lehrer abgegeben.

Vier neue Schiffe zu insgesammt $20,000,000 sind gestern vergeben worden.

Die Zeitungsherausgeber des Landes setzten heute den Versuch fort, es durchzusetzen, daß das Zonensystem für Postsachen zweiter Klasse, durch welches die Raten erhöht werden, und das am ersten Juli beginnen sollte, nicht vor Jahresfrist in Kraft tritt. George McAneney von der New York Times, Vizepräsident der „American Newspaper Publishers Association“, erklärte dem Hausausschuß für Mittel und Wege, dieses System würde gegenwärtig für die Zeitungen eine kaum zu ertragende Bürde bedeuten.

Eisenerzpreise werden am ersten Juli um 45 Cents pro Tonne steigen, aber die Preise für Stahl werden wie bisher, einem zwischen der Kriegsindustriebehörde und den Vertretern der Amerikanischen Eisen- und Stahl-Industrie, sowie mit den Eisenerzproduzenten getroffenen Uebereinkommen gemäß geregelt werden. Die Preise für alles zu Industriezwecken bestimmte Holz sind von der Kriegsindustriebehörde für die Dauer von drei Monaten, beginnend am 15. Juni, festgesetzt worden, und sie haben die Zustimmung des Präsidenten Wilson erhalten.

Im Staatsamt ist durch Vermittlung der Berliner spanischen Botschaft die Nachricht eingetroffen, daß die deutsche Regierung im Grundsatz dem Vorschlag einer Konferenz mit Vertretern der Ver. Staaten zur Besprechung der Behandlung, Wohlfahrt und des Austausches von Kriegsgefangenen beigestimmt habe.

Unter dem neuen Finanzabkommen zwischen Griechenland und den Ver. Staaten ist der griechischen Regierung der erste Kredit im Betrage von $15,790,000 bewilligt worden.

Im Hause wurde einstimmig die Vorlage zur sofortigen Deportirung von Fremden, wenn sie anarchistischen Tendenzen huldigen, angenommen. Der Gesetzentwurf geht jetzt an den Senat.

Der Kriegssparausschuß hat mit Vertretern der New Yorker Handelswelt einen Plan vereinbart, wonach statt Diskonto für sofortige Bezahlung Kriegssparmarken in gleicher Höhe ausgegeben werden sollen. Man erwartet, daß auf diese Weise vor dem nationalen Kriegsspartag, 28. Juni, allein in New York 2,000,000 Sparer gewonnen werden können. Der von einzelnen Geschäften schon ausprobirte Plan soll sich bewährt haben.

Beamten und Vertreter der Handelswelt von Newark und New Jersey haben die Zwischenstaatliche Handelskommission heute ersucht, den neuen Fahrpreis von 27 Cents zwischen New York und Newark herabzusetzen und den von fünf Cents zwischen New York und Jersey City nicht zu erhöhen.

Die Zwischenstaatliche Handelskommission hat die Erhöhung der Bahnexpreßsätze um zehn Prozent heute gutgeheißen.

Der Hausverbilligungsausschuß hat heute $5,435,096,224, hauptsächlich für schwere Artillerie und Befestigungsbauten verwilligt. Für letztere sollen 4.7 zöllige Geschütze zur Fliegerabwehr gebaut werden. Für Munition, Geschosse und Sprengstoffe sind $3,793,734,550 bestimmt.

Wieder verschoben.

Verteidiger Vanderveer konnte auch heute seine Eröffnungsrede im J. W. W. Prozeß vor Bundesrichter Landis nicht halten. Gestern wurde der Angeklagte Nigra krank gemeldet, und heute fehlte sein Schicksalsgenosse Albert Prashner, ebenfalls krank. Es mußte daher Vertagung bis zum Montag Morgen eintreten.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und anhaltend kühl heute Abend, morgen klar und etwas wärmer. Mäßig starker Nordostwind, später Ostwind.

Illinois: Klar und anhaltend kühl heute Abend, morgen klar. Im nördlichen und westlichen Teil etwas wärmer.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen. Etwas wärmer morgen, im westlichen Teil schon heute Abend.

Indiana und Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen. Wärmer morgen.

Sonnenuntergang, heute: 8:29.
Sonnenaufgang, morgen: 5:15.
Monduntergang: Morgen früh 4:25.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag um 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm....79	3 Uhr Morgens..55
4 Uhr Nachm....78	4 Uhr Morgens..56
5 Uhr Nachm....77	5 Uhr Morgens..54
6 Uhr Abends....75	6 Uhr Morgens..55
7 Uhr Abends....74	7 Uhr Morgens..55
8 Uhr Abends....72	8 Uhr Morgens..55
9 Uhr Abends....70	9 Uhr Morgens..55
10 Uhr Abends....69	10 Uhr Vorm.....56
11 Uhr Abends....59	11 Uhr Vorm.....57
12 Uhr Mitternacht.57	12 Uhr Mittags..56
1 Uhr Morgens..57	1 Uhr Nachm....55
2 Uhr Morgens..56	2 Uhr Nachm....53

In der nächsten Nummer der

„Sonntagpost“

schreibt der den Lesern des Blattes durch seine zahlreichen Artikel über die asiatischen Verhältnisse wohlbekannte indische Gelehrte **Dr. N. Krishna** über

„Die Lage der asiatischen Arbeiter.“

Eingehende Studien und gründliche Kenntnisse auf diesem Gebiete lassen den Verfasser in Verbindung mit persönlicher Anschauung besonders berufen erscheinen, die eigenartigen Zustände und Verhältnisse zu beleuchten und gleichzeitig Vergleiche mit der amerikanischen Arbeiterwelt zu ziehen.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Sonntagpost“ und „Abendpost“ sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern. **Preis 3 Cents.**

Kaum glaublich!

Staatsanwaltschaft will Kellner-Verschwörung aufgedeckt haben.

Rache an knauserigen Gästen.

Kellner sollen ihnen Pulver beigebracht haben, die heftiges Unwohlsein und Erbrechen hervorriefen. — Mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Einer Verschwörung, wie sie wohl in noch keiner Großstadt dieses Landes oder Europas vorgekommen ist, ist Staatsanwalt Maclay Hoyne nach seiner Behauptung heute nach langer Untersuchung auf die Spur gekommen. Gästen, die sich in großen Hotels, Klubs, Schankräumen, Singspielhallen usw. dadurch unliebsam machten, daß sie den Kellnern kleine oder gar keine Trinkgelder gaben, wurde angeblich ein Pulver in ihre Getränke geschüttet, das geschmack- und geruchlos war, dafür aber nach wenigen Minuten schweres Unwohlsein, verbunden mit starkem Erbrechen, zeitigte. Das Pulver war in gewissen Kellnerkreisen unter dem Namen „Mickey Finns Powder“ bekannt, und sein Vertreiber war angeblich der Kellner W. Stuart Wood, der zuletzt in einem großen Hotel des Schleifenviertels beschäftigt war. Wood ist verhaftet worden und soll ein Geständniß abgelegt haben. Er wohnt 335 Ost 55. Str., auch seine Frau befindet sich in Zeugenhaft. Gleichzeitig wurden auch die Kellner John Millian, 1470 Argyle Ave., und Blake Powell, 1022 N. Clark Str., verhaftet.

Die Detektives der Staatsanwaltschaft hatten ein besonderes Auge auf die Geschäftsräume der Kellner und Schankkellners-Gewerkschaft, die ihr Hauptquartier im Hause Nr. 115 W. Madison Str. hat, mit dem Deutschen Kellnerverband aber in keiner Weise in Verbindung steht. Gegen Mittag wurde auf diese Räumlichkeiten eine Razzia unternommen, und ungefähr um 1 Uhr hatten die Detektives etwa 200 Angehörige der Gewerkschaft nach der Staatsanwaltschaft gebracht, die einer nach dem anderen verhört wurden.

Enthält Brechweinstein.

Der Chemiker J. A. Wesner, dem von Detektive Sheehan eine Probe des Pulvers überreicht wurde, analysirte es und stellte als dessen Hauptbestandteil weinsaures Antimonoxydkali, also Brechweinstein, fest. Der Chemiker erklärt in seinem Bericht an Staatsanwalt Hoyne, daß das Pulver, in kleinen Mengen genommen, nicht tötlich wirke, bei größeren Quantitäten aber Ptomainvergiftung mit tötlichem Ausgang herbeiführen könne.

Die Staatsanwaltschaft will genügend Beweise dafür haben, daß zahlreiche Fälle von plötzlichem Unwohlsein von Gästen in Restaurants und Hotels in Folge des genossenen Pulvers eingetreten seien. Die Packete enthielten angeblich auch alle eine genaue Gebrauchsanweisung, die lautete: „Ein Pulver mag in Bier, Whiskey oder Wein gegeben werden, man gebe niemals mehr wie ein Pulver. Nur für Erwachsene!“ Die Pulver waren angeblich von Wood zu beziehen, der einen großen Vorrat in seiner Wohnung und auch im Lokale der genannten Gewerkschaft hatte. Die Staatsanwaltschaft hatte, um Wood festzunageln, einen ihrer Spione in dessen Wohnung geschickt. Auf sein Klingeln wurde ihm von Frau Wood geöffnet, die ihm auch angeblich, als er sich als Kellner zu erkennen gab, die Pulver für 35 Cents das Packet verabreichte.

Viele Zeugen melden sich.

Die Mitglieder der Union erhielten aber, wie die Staatsanwaltschaft behauptet, die Pulver für 25 Cents das Packet. In einem Hotel auf der Südseite wurde einer Krankenpflegerin ein derartiges Pulver in ihre Speise geschüttet, und sie erkrankte heftig danach. Außer ihr haben sich bereits zahlreiche Zeugen bei der Staatsanwaltschaft gemeldet.

Lenine abgetreten?

Zürich, 22. Juni. Laut der „Deutschen Tageszeitung“ ist Nicolai Lenine, Premier von Rußland, zurückgetreten.

Unter schlimmer Anklage.

Elmira, N. Y., 22. Juni. Len Longwell u. Hector Bordeau, Werkführer in der Curtiß'schen Flugzeugfabrik in Hammondsport sind unter Anklage der Vernichtung von Kriegsmaterial verhaftet worden.

— Große Hitze und Eismangel in Kansas City.

Schreckliches Unglück.

Leerer Truppenzug der Mich. Zentralbahn fährt in Zirkuszug.

Wagentrümmer geraten in Brand.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Gary, 22. Juni. Ein furchtbares Bahnunglück hat sich heute früh zwischen Michigan City und Hammond, Ind., sieben Meilen von hier, zugetragen, und gegen hundert Menschen haben dabei den Tod gefunden, manche in grauenhafter Weise, zwischen Trümmern festgeklemmt, langsam verbrennend. Genaue Zahlen über die Toten fehlen noch, die der Verletzten ist noch größer. Hier sind bis zehn Uhr Vormittags vierzig Leichen eingetroffen, sowie 49 Verletzte, im St. Margareten-Hospital in Hammond liegen vierzehn Verletzte.

Es war um 4½ Uhr Morgens, als an dem kleinen Bahnhof Ost Ivanhoe Erhitzung eines Rädergestells den zweiten Zug des Hagenbeck-Wallace'schen Zirkus zwang, anzuhalten. Der Zirkus war auf der Fahrt von Michigan City nach Hammond begriffen. Ein Zug leerer Pullmanwagen, der zum Truppen-Transport diente und sich auf der Rückbeförderung vom Osten nach Chicago befand, fuhr in den haltenden Zug hinein. Die Lokomotive krachte durch einen dem Lokalverkehr dienenden und vier Schlafwagen. Diese waren dicht besetzt. Es ist Sitte, daß die Zirkuskünstler zu zweit je ein Bett benutzen, und in diese schlafende Menschenmasse sauste nun Tod und Verderben verbreitend der eiserne Koloß. Gleich darauf gerieten die Trümmer in Brand, und an der einsamen Haltestelle fehlte es sogar an Wasser zum Löschen. So mußten die Unglücklichen, welche nicht sofort zermalmt worden waren oder gerettet werden konnten, bei lebendigem Leibe verbrennen. Es waren entsetzliche Szenen, die sich da abspielten, und hilflos, bis endlich die Hilfszüge kamen, mußten die Geretteten zusehen. Das Geschrei der dem Tode Geweihten war entsetzlich. Zugmeister Whipple von der Michigan Zentralbahn ist unter den Toten, die meisten Künstler des Zirkus und viele edle Pferde sind ebenfalls umgekommen.

Der Lokomotivführer des leeren Wagens muß tot gewesen sein, meint Generalpassagieragent L. W. Landmann von der Michigan Zentralbahn, anders sei das Unglück nicht zu erklären, denn der Mann habe alle Warnungssignale des Blocksystems außer Acht gelassen. Wo der Lokomotivführer geblieben ist, weiß man nicht. Er ist verschwunden; von dem Personal seines Zuges ist Niemand umgekommen.

Der leere Zug fuhr mit einer Geschwindigkeit von fünfzig Meilen die Stunde; manche Wagenteile und Menschen wurden eine ganze Strecke weit geschleudert, als der Zug in die leicht gebauten alten Pullmanwagen des Zirkuszuges hineinjagte.

Bekannt sind soweit folgende Tote: Artur Geard, Sam Stone, James Leo, Fred Leggett. Vierzehn Leichen sind noch auf der Unglücksstätte.

Ganze Künstlerfamilien, wie die von Meyer, Rooney und Cottwell, Kunstreitern, sind unter den Umgekommenen, auch mehrere „Clowns“. Frau William Sams und Frau Bert Mayer, welche keine hundert Fuß von der Unglücksstätte wohnen, schildern das Geräusch des Zusammenstoßes wie das von schwerem Donner. Sie wie auch alle anderen Umwohner öffneten den Verletzten bereitwillig ihre Häuser. Die Hilfszüge mit Aerzten waren schnell zur Stelle, und die Verletzten wurden auf dem leeren Zuge nach hier, zum Teil auch in Ambulanzen nach Hammond geschafft. Der Zirkus gehört Edward M. Ballard von French Lick, Ind. Dieser war zur Zeit im Congreß Hotel, Chicago, und kam sofort her. Der Geschäftsführer des Zirkus, Charles Gollmer, war schon nach Hammond vorausgereist, wo heute Vorstellungen gegeben werden sollten. Frau Gollmer wird vermißt.

Mit Eimerbrigaden wurde unter Führung von Bürgermeister Hodges und Feuerwehrchef Grant von hier der Versuch gemacht, die Flammen zu löschen. Das Wasser mußte aus Pfützen geschöpft werden. Eine Frau, welche in den Trümmern festgeklemmt war, schrie, als die Flammen sich ihr immer mehr näherten, ihren Rettern zu: „Geht fort, schnell, oder Ihr verbrennt auch.“ Die Leute waren nicht im Stande, die Unglückliche zu retten, sie verbrannte vor den Augen der Retter.

Hammond, Ind., 22. Juni. Hilfsleichenbeschauer Green sagte heute Mittag, daß der Lokomotivführer und der Heizer des leeren Zuges entkommen seien und ihm einen Bericht über die Ursache erstattet hätten, diesen werde er aber erst bei der Leichenschau bekannt geben. Es seien 21 Leichen aus den Trümmermassen entfernt worden und nicht mehr darunter.

Unter den nach dem hiesigen Margaretenhospital Gebrachten sind folgende Schwerverletzte: Frau William Summers, Bloomington, Ind.; Ernst Hichcock, Burgonne, N. J.; John Miller, Canton, O.; Frank, Familienname unbekannt, besinnungslo, Schädel, Arme und Beine gebrochen; Frau Verna Connors, Bloß, Okla.; Bernhard Carmen, Philadelphia; Frau Hattie McCree, Toledo, O.; Elmer Runstadler, Detroit, Mich.; beide Beine gebrochen und wahrscheinlich erblindet; W. H. Curtis, West Baden, Ind., Zirkussuperintendent; Frau Mamie Ward, Bloomington, Ill., beide Füße gebrochen. —Gestorben sind in dem Hospital Henry Miller, Wohnort unbekannt, Artur Derrick, Brickton, Md.; Frau Joseph Cowle, Cincinnati, und ihre beiden Kinder von elf und sieben Jahren.

Die Lokomotive und der Tender des leeren Zuges stürzten schließlich in der Trümmermasse um. Das Feuer entstand dadurch, daß die Gasbehälter für die Wagenbeleuchtung in Brand gerieten.

Eine nur mit Nachthemd bekleidete Frau war zwischen zwei Schienen festgeklemmt, anscheinend tot. Als sie befreit war, kam sie zu sich. Sie hatte nur das Nasenbein gebrochen und Schrammen im Gesicht erlitten.

Heute Nachmittag wurde festgestellt, daß 59 Personen getötet und 115 verletzt wurden.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 22. Juni. Die Rekrutirungsbehörden aller Staaten wurden heute vom Provostmarshall General Crowder angewiesen, am 25. Juni mit dem Verschicken der Fragen der Registrirten der 1918 Klasse zu beginnen und das drei Tage fortzusetzen.

General March erklärte heute, die Ver. Staaten seien ihren ursprünglichen Plänen, eine Armee nach Frankreich zu bringen, um fünf Monate voraus. Der General gab in seiner ersten Konferenz, die er mit anderen maßgebenden Persönlichkeiten in voriger Woche hatte, an, daß sich bereits 800,000 Mann in Europa befänden und es sind mehr seitdem dorthin geschickt worden.

General March sagte des Weiteren, die amerikanischen Truppen, ob Reguläre, Nationalgarde, Nationale Armee oder Seesoldaten hätten sich woimmer sie im Gefecht waren, trefflich bewährt. In dem Gefecht bei Cantigny, dem ersten und wichtigsten, an dem amerikanische Truppen teilnahmen, wei les sich dabei darum handelte, wie kriegstüchtig sie ausgebildet waren, kämpfte die erste amerikanische Division, welche nach Frankreich gesandt worden war, und zwar unter dem Kommando des Generalmayors Robert L. Bullard. Infanterie und Artillerie erfochten sich gegenseitig ergänzend, den Sieg, und die amerikanischen Generalstabsoffiziere bewiesen ihre Fähigkeit. Eine der größten Errungenschaften an der westlichen Front sei die Einsetzung eines Oberkommandos, unter dem alle Alliirten kämpfen, das zuerst von Präsidenten Wilson befürwortet wurde. Während der letzten Woche sei auf dem westlichen Kriegsschauplatz nur wenig gekämpft worden, wogegen sich aller Augen nach der italienischen Front gerichtet hätten, an der die Oesterreicher am Piave in die italienischen Linien eingedrungen seien.

Spezielle Notiz! Vom 1. Juli an wird unser Laden jeden Abend um 6 Uhr geschlossen — ausgenommin am Samstag. **Samstags** wird unser Laden um 10 Uhr Vormittags geöffnet und um 9:30 Abends geschlossen

E. IVERSON & CO.
1336–1350 MILWAUKEE AVE.

Habt Ihr Augenleiden? Ich kann Euch helfen. Kommt heute zu mir. **Brillen** so wohlfeil wie........ **$1** Untersuchung frei. **Dr. Crown,** Augen-Spezialist. Früher 6 Jahre bei Wieboldt's und 2 Jahre bei Moeller Bros.

Ungewöhnliche Montag-Bargains!

Weißes Poplin — 32 Zoll breit, Seide-Finish, mercerisirte Qualität; die reguläre 55c Sorte — am Montag die Yard zu **47c**

Federn — Eine Partie sanitärer Gänsefedern, mit Daunen gemischt, die reguläre 90c-Qualität, Pfund zu **67c**

Seife — Rub No More Wäscheseife, 10 Stücke für 49c. — Classic White Wäsche-Seife — zehn Stücke für **44c**

Elastische Garter-Längen — Schwarz oder farbig, bestes Lisle Gewebe, ⅞ Zoll breit — die Länge zu **6c**

Beach Cloth — Yardbreit, im Garn mercerisirt, heller Grund mit farbigen Tupfen, Plaids u. Sportstreifen, 65c-Wert, Yard zu **39c**

Muster — Eine Partie Gardinen Net Muster, weiß, Ivory und Ecru, durchschnittl. Länge 1¼ Yards, wert bis zu 50c, Stück **19c**

Farbe — Fertig gemischte Hausfarbe, schwarz, weiß und farbig, garantirt zufriedenzustellen, $2 Wert, Gallone zu **1.49**

Rit Färbeseife — Alle Farben, beschmutzt weder die Hände noch das Geschirr, wäscht in kaltem Wasser, 10c Wert — das Stück **7c**

Plaid Voile — 40 Zoll breit, neue Plaid-Muster, in blauen, rosa und grünen Effekten, — regul. 45c Wert — Yard zu **24c**

Blusen — Middy Blusen für Mädchen, von weißem Linene mit blauen oder rosa Kragen u. Manschetten, Größen 12–20, $1.25 Wert, **69c**

Screen-Türen — Schwerer Holzrahmen, mit bestem Draht bezogen, in allen Größen — reguläre $1.50 Werte, das Stück zu **98c**

Jetum — Die perfekte Farbe für Strohhüte und viele andere Zwecke, alle Farben, zu **19c**

Butcherleinen — Yardbreit, echter Leinen-Finish, doppelt gefaltet für Suits, Blusen und Fancy-Arbeit, 40c Wert, Yard zu **25c**

Kleider — Ginghamkleider für Kinder, einfarbig oder Plaids, Empire oder regul. Waistlinie, Größen 6 bis 12 J., $2 Werte, zu **1.19**

Waschklammern — Aus feinem Hartholz gemacht, Montag 50 für 5c. — Liquid Veneer, die beste 25c Politur — Flasche zu **15c**

Strümpfe — Fein gerippte schwarze u. weiße baumwollene Kinderstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, Größen 5 bis 9½, Paar zu........ **25c**

Weißes Longcloth — Yardbreit, extra weicher Finish, bekannt als die 84 X84 Qualität, regulärer 40c Wert — die Yard zu **23½c**

Blusen — Partie feiner Voile- und Lawn-Waists f. Damen, mit großem Sailor-Kragen, Spitzen- od. Stickereibesatz. $1.85 Werte, **1.25**

Besen — Aus gutem Besenkorn gemacht, 4mal genäht — der beste $1.00 Wert — am Montag das Stück zu **69c**

Strümpfe — Schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, doppelte Sohle und starke Garter-Tops — alle Größen, das Paar zu **17c**

Muslin — Yardbreit, schwere ungebleichte Sheeting Qualität vom besten SeaIsland Garn — 29c Wert, die Yard zu **22½c**

Hemden — Männerhemden, gestärkte oder weiche Manschetten — auch Sporthemden m. Halbärmeln, $1 Werte, Montag zu **69c**

Tassen u. Untertassen — Erste Qualität Waare — einfach weiß, hohe Form; regul. 25c Wert — Paar zu........ **15c**

Strümpfe — Baumwollene Socken für Männer, in einfarbig und gestreift, doppelte Sohle, alle Größen, 35c Werte, Paar zu **25c**

Weißes Crash — Schwere twilled Qualität, mercerisirter Finish, volle 16 Zoll breit, echtfarbige rote Borte — die Yard zu **13c**

Blusen — Tapeleß Blusen für Knaben, ganz weiß und fancy gestreift, Sport- oder reguläre Kragen, 59c-Werte, Montag zu.. **39c**

Unterleibchen — Von schwerer Qualität Cambric, für Knaben und Mädchen, Größen 2 bis 12 Jahre — am Montag zu **21c**

Damenleibchen — Fein gerippte Leibchen, keine Aermel, mit Band garnirt, alle regul. Größen, am Montag das Stück zu **12½c**

Wasch-Foulard — Reicher Messoline Effekt, in neuen Blumenmustern — Navy, Grün, Tan u. Cadet, 55c Wert — die Yard **39c**

Hemden — Partie Sporthemden für Knaben, fancy gestreift od. weißer Körper mit fancy gestreiftem Kragen. — 12½—14, 85c wert, **59c**

O. N. T. — Mercerisirtes Häkelgarn — in weiß und ecru, alle Nummern — am Montag das Knäuel zu nur **7½c**

Unterzeug — Männerhemden u. Beinkleider, Balbriggan oder Lisle, Größen 34 bis 44 — die besten $1 Werte, Montag zu **79c**

Storm Serge — Yardbreiter Worsted Serge, wirklich schwere Qualität, in navyblau und Garnetrot, $1.25 Wert, Yard **79c**

Waschhosen — für Knaben, 4 bis 12 Jahre, in weiß, Khaki und Palm Beach, — spezielle Werte zu 50c und zu **25c**

Taschentücher — Taschentücher für Damen, eine Ecke bestickt, Fabrikanten-Seconds der 10c Qual., speziell, das Stück zu **2½c**

Union Suits — Fein gerippte Union-Suits für Damen, keine Aermel, enges Knie oder spitzenbesetzt, reg. 59c Werte, Montag zu **39c**

Rouleaux — Opaque Fenster Rouleaux in allen Farben, an guten Spring Rollen, — die beste 69c Sorte — das Stück **49c**

Hosenträger — Starke elastische Hosenträger für Männer, solide Lederenden, — die beste 39c-Qualität — Paar zu **22c**

Clarks O. N. T. — oder Coats Best Faden für Maschinen und Handnähen, schwarz oder weiß, in allen Nummern, 3 Spulen für **10c**

Union Suits — f. Misses, fein ger., keine Aermel, spitzenbesetztes od. enges Knie, Größen 2 bis 12 50c Sorten — Montag zu **35c**

Der Makel.

Roman von Friedrich Jacobsen.

(24. Fortsetzung.)

Aber eines Tages erschien sie in der Mahlstube mit einem Säckchen Korn. Klaus, der Mühlknappe, war allein anwesend, und sie setzte sich in die Nähe des Rades, an dem das Wasser niedertroff.

„Das wird nun wohl bald stillestehen," sagte sie.

„Warum glaubst Du das?"

„Nun, wenn Du fort bist, und wenn die Welschen fort ist, wer soll dann das Rad noch treiben?"

„Der Springbach!"

Die Alte schüttelte den Kopf und lachte. „Mach mich nicht dumm! Der Springbach kann lange laufen! Ich bin doch oft genug bei der „Lede" gewesen und hab' gesehen, wie die Steine übereinanderliegen. So wird es hier auch bald aussehen, Klaus — verlaß Dich darauf!"

Dem Burschen wurde es unheimlich bei diesen Worten. Die „Lede" war der Ueberrest eines Bauernhauses tiefer im Gebirge — vor vielen Jahren hatte der Eigentümer das Gewese angezündet und war dann nach Amerika entwichen; die Leute redeten noch bisweilen davon.

„Unsere Mühle brennt nicht so leicht," sagte er.

„Brennt nicht so leicht, meinst Du? Da ist Holz genug, und der Stall liegt voll Stroh. Es braucht bloß jemand zu kommen und das Streichholz hineinzuwerfen, dann gibt es ein hübsches Feuer. Viel schöner, als wenn die Schusterkate aufgehen täte."

Was mit der Schusterkate begriff der Bursche, aber die brennende Mühle wollte ihm nicht in den Kopf.

„Wer sollte denn das tun?" fragte er.

„Tun? Tun? — Hab' ich einen Namen genannt? Ich werde mich hüten, ich will nichts mit den Gerichten zu schaffen haben!"

Aber sie konnte ihre Augen nicht beherrschen. Diese unruhigen Augen gingen durch das Fenster der Mahlstube, und sie schweiften nach dem Walde hinauf — just dorthin, wo die Hütte des Riemann lag, von der sie soeben gesprochen hatte. Und dann stand sie auf.

„Mahl mir das Korn recht fein, Klaus, es ist Wittwenbrot — Sorgenbrot. Mahl es mir so fein wie auf Gottes Mühlen, und dann sollst Du auch einen Gotteslohn haben."

Als bald darauf der Müller kam, sagte der Bursche: „Die verrückte Walther ist dagewesen. Sie steckt ja mit dem Riemann zusammen und schwätzt aus der Schule. Sie sollten ein bißchen achtgeben, Herr, sonst setzt Ihnen der Riemann noch den roten Hahn auf das Dach . . . das ist kein Guter."

„Wenn die Alte es nicht tut," entgegnete Jahn.

„Die Alte hat ja wohl keinen Grund dazu, Herr. Aber dem Schuster jucken seine drei Jahre."

Jahn murmelte etwas von den Gerichten.

Der Knecht schüttelte den Kopf. „An Ihrer Stelle würde ich das Gewese verkaufen — weit weg ist besser als nahebei."

Seitdem hatte der Müller gar keine Ruhe mehr. Käufer für die Mühle fanden sich nicht, zum 1. Mai ging das alte Gesinde ab, neues war nicht zu bekommen. Und von Gustav liefen nur dunkle Gerüchte durch das Land. Er sollte unten in der Kreisstadt eine Stelle im Kontor eines Kornhändlers angenommen haben.

Man begriff das alles nicht.

* * *

Der Mai war gekommen, und im Zuchthaus zu Neustadt gab es wieder eine Entlassung. Karl Hecker hatte seine Zeit abgesessen und stand vor dem Direktor, um seine Papiere in Empfang zu nehmen.

„An Ihrer Stelle würde ich außer Land gehen, Hecker," sagte der. „Sie haben wohl noch allerhand auf dem Kerbholz, was man Ihnen bloß nicht so genau nachweisen kann. In Amerika ist für Sie der beste Platz!"

„Wenn ich nur nicht so 'n mächtiges Heimweh hätte, Herr Direktor!"

„Machen Sie mir doch nichts weiß, Hecker . . . ein Kerl wie Sie und Heimweh! In Ihrer Heimat schlachtet man Ihnen wahrhaftig kein Kalb!"

„Nä, Herr Direktor, das wird wohl stimmen. Aber den einen oder andern Freund hat man doch."

Der Direktor stutzte, sann nach und wurde sehr ernst. „Damit meinen Sie wohl den Riemann? Ich will Ihnen was raten, Hecker, lassen Sie den lieber in Ruh'. Freigesprochen ist er ja . . . na ja, jedenfalls aber liegt er nicht auf Rosen. Und wenn die Leute hören, daß er wieder mit seinem alten Kumpan anbandelt, dann weiß ich auch, was die Leute dazu sagen werden."

Hecker kratzte sich den Kopf. „Das kann wohl stimmen, Herr Direktor. Aber er ist mir doch Dank schuldig!"

„Wenn Sie die Wahrheit beschworen haben, Hecker, dann ist der Dank nicht groß. Wenn nicht: dann ist es ein gefährlicher Dank."

„Oh, Herr Direktor," sagte der Sträfling, „ich wollte, mein Gewissen wär' überall so rein wie in dieser Sache!"

Bei seinem Abschied händigte man ihm einen recht hübschen Ueberverdienst ein, denn gearbeitet hatte er wie ein Pferd, in der Freiheit fehlte ihm bloß der Antrieb dazu. Die Mahnung des Direktors schlug er natürlich in den Wind. So 'n Herr konnte gut reden, dem liefen die Freunde von selber zu, er brauchte sie nicht mit Schusterpech an sich zu fesseln.

Und Riemann war der einzige Freund, den diese verlorene Menschenseele hatte. —

Die Heimkehr des Zuchthäuslers in seine Heimat vollzog sich äußerlich angenehmer, als es damals bei dem Schuster der Fall gewesen war. Die Sonne schien, und die Bäume waren grün, obendrein gestattete der Ueberverdienst eine stolze Eisenbahnfahrt dritter Güte.

In seinem eigentlichen Geburtsort Thalheim hielt sich Hecker nicht lange auf. Das Heimatsgefühl war natürlich nur so 'n Gerede gewesen, wie Sträflinge es ihren Vorgesetzten gegenüber auftischen, daheim schrieen es ja die Spatzen von den Dächern, daß der verlorene Sohn wieder da sei.

Er ging vom Bahnhof aus geradeswegs durch das Städtchen. Bei dem Kaufmann am Tor, demselben, bei dem Annemarie die ersten Lebensmittel für ihren Vater erstanden hatte, kaufte er sich eine richtige Literflasche voll Schnaps und schmiß ein blankes Fünfmarkstück auf den Tisch, dem sah man's nicht an, wie hart es überverdient war.

Vor dem Laden kam ein kleiner Dämpfer. Der Wachtmeister Kunze kreuzte den Weg des Sträflings, erkannte ihn sofort und forderte Einsicht der Papiere.

Hecker zeigte mit frechem Grinsen seinen Entlassungsschein. „Ich hab' ehrlich abgesessen, Herr Wachtmeister," sagte er, „bis auf die letzte Minute. Es war ein böses Stück Arbeit!"

„Und nun?"

„Mit der Fortsetzung drängelt es nicht. Wir haben Geld genug."

„Wird nicht lange vorhalten," meinte der Beamte und deutete auf den Hals der Flasche, die aus der Jacke hervorlugte.

„Das bißchen Stoff? Na, da haben Sie allenfalls recht."

„Nur nicht vagabundiren, Hecker!"

„Wo denken Sie hin, Herr Wachtmeister! Diese Nacht schlafe ich in der Schusterkate — das ist doch ein ehrliches Haus!"

„Und wenn der Ueberverdienst alle ist, Hecker?"

„Dann wird geschuftet. Sie sollten nur mal so 'n Jahr im Kittchen sitzen, Herr Wachtmeister, dann würden Sie auch schuften!"

Nach diesem Trumpf zog er grinsend ab, und Kunze begab sich zur Meldung auf das Gericht.

„Er ist wieder da," sagte er zum Amtsrichter. „Den Hecker meine ich. Und er tut sich mit dem Schuster Riemann zusammen."

Wolff zuckte die Achseln. „Wir können es nicht hindern, solange nichts vorkommt. Aber das ist nicht gut."

„Nein, Herr Amtsrichter, gut ist es nicht, und passiren wird schon was. Ich möchte jetzt kein Rehbock sein."

Der Amtsrichter sah den Alten bedeutungsvoll an. „Seitdem wir den Zwilling hier unten haben, ist es da oben besser geworden . . . nicht?"

„Aber sehr, Herr Amtsrichter. Seitdem und seit manchem anderen."

„Nur Vorsicht und offene Augen, Kunze!"

Karl Hecker wanderte in die Berge hinauf. Mitunter machte er halt und tat einen Zug aus seiner Flasche. Dann hielt er sie jedesmal gegen das scheidende Licht.

„Für den Schuster muß was übrig bleiben," brummte er. „Wir wollen eine lustige Nacht feiern. Es hält doch nix auf der Welt besser zusammen als das Kittchen!"

Und dann wurde er sentimental.

„Drei Jahre unschuldig — das soll der Teufel holen! Wenn ich alles absitzen müßte, was ich mit Recht auf dem Kerbholz hab', dann häte ich dem Schuster seine Kluft anziehen können. So — das war jetzt der letzte Zug!"

Ziemlich angeheitert kam er mit der Dunkelheit an die Kate. Das Licht brannte schon in der Werkstatt, und Hecker umkreiste zweimal das Haus. Als er sich überzeugt hatte, daß Riemann allein sei, schlug er mit der Faust gegen die Tür und stimmte ein altes Spitzbubenlied an.

Da kam der Schuster heraus. Er hielt die Lampe in der Hand, erkannte den alten Kameraden und stellte sich breit in den Eingang.

„Geh lieber ein Haus weiter, Karl!" sagte er.

„Das wär' 'ne Kunst, Jakob!"

„Weißt Du nicht, was ich Dir da unten sagte, als wir uns zum letzten Male sahen?"

„Mein Gedächtniß ist nur zu gut, wenn es gilt, einen alten Kameraden herauszupauken."

Das Wort wirkte, Riemann trat zurück.

„So komm herein. Aber was willst Du eigentlich?"

„Vorläufig übernachten. Du hast doch Platz?"

„Ja," entgegnete Riemann. „Meine Annemarie ist wieder fort. Es langte nicht für zwei."

„Desto besser wird das für zwei langen!"

Hecker hatte die Stube betreten und stellte seine Schnapsflasche auf den Tisch.

„Für Dich und mich!" fuhr er fort. „Junge, Junge, da kommt ein alter Freund, dem Du Deine Freiheit zu verdanken hast, bringt Dir 'nen guten Tropfen ins Haus, und Du machst ein Gesicht, als ob ich der leibhaftige Satan wäre! Du bist doch nicht unter die Betbrüder gegangen?"

„Aber unter die ehrlichen Leute!"

Das Gesicht des Zuchthäuslers verzog sich zu einem breiten Grinsen. „Das ist ein saurer Weg! Du hättest nur sehen sollen, was unser Alter da unten in Neustadt für Fratzen schnitt, als er auf Deine Geschichte zu reden kam. ‚Sie haben ihn freigesprochen — na ja,' knurrte er durch die Nase, und die beiden letzten Worte kamen so lang heraus wie Dein Pechdraht. Die Grödener haben Dir wohl auch keine Ehrenpforte gebaut — diese Rasselbande!"

„Laß mich nur erst den richtigen heraushaben," sagte der Schuster finster. „Sie sollen mir noch alle Abbitte tun, daß sie mich für einen gemeinen Mörder gehalten haben."

Der Andere sah, daß sie mit ihrer Unterhaltung in dem richtigen Fahrwasser waren. Er setzte sich breit an den Tisch, rückte seine Schnapsflasche näher und entgegnete: „Darauf können wir allenfalls einen nehmen. Uebrigens meine ich, daß es besser ist, Jakob, wenn Du den Täter nicht herausbekommst, denn vor die Abbitte wirst Du Dir selbst einen netten Riegel schieben!"

„Wieso?!"

„Du wirst den Kerl einfach totschlagen, und das kommt dann wiederum heraus."

Riemann antwortete nicht gleich. Er betrachtete die Flasche mit begehrlichen Augen, tat endlich einen tiefen Zug und legte seine geballte Faust auf den Tisch.

„Meinst Du, Karl? Denkst Du, ich hätte noch nicht genug Angst vor dem Henker und genug Pein im Zuchthaus ausgestanden, daß ich nochmal die Sache auf mich nehmen möchte? Und diesmal in Wirklichkeit, Karl? Denn das erste Mal hatte ich doch immer noch mein gutes Gewissen."

Hecker schüttelte den Kopf. „Auf das gute Gewissen pfeif' ich mit Verlaub. Hab' ich was ausgefressen, so knurr' ich auch nicht über die Strafe, aber wenn mich einer unschuldig hineinbrächte . . . bei des Teufels Großmutter, ich drehte ihm den Kragen um! Uebrigens dünkt mich, daß wir es wie die Nürnberger machen. Du hast ja den Kerl noch gar nicht heraus!"

(Fortsetzung folgt.)

— Manchen Irrtum, den die Wahrheit trotz aller Anstrengung nicht aus dem Sattel heben konnte, wirft ein anderer Irrtum mit Leichtigkeit in den Sand.

Ermüdete Mutter beschreibt Babys sinnenartigen Ausschlag

Erhielt harte Kruste, wie Schuppen, war sehr reizbar und juckte, ließ Kind nicht schlafen. Cuticura brachte Heilung.

„Als meine kleine Tochter krank wurde, bemerkte ich Anfangs eine kleine Stippe auf einer ihrer Wangen. Ich beobachtete sie nicht bis sie schlimmer wurde, und dann wurde mir gesagt, daß dies Ekzema sei. Die Finnen wurden rot, breiteten sich schließlich über das ganze Gesicht aus und erhielten eine harte Kruste, wie Schuppen. Der Ausschlag war sehr reizverursachend und juckte ziemlich viel und das Kind war während der Zeit entstellt. Es hielt mich in den Nächten wach und ich wurde mutlos und matt.

Als ich von Cuticura-Seife und -Salbe las, schrieb ich um eine Probe. Ich kaufte mehr und in sechs Wochen war mein Kind geheilt. (Gezeichnet) Frau Robert Copps, 160 W. Central Ave., St. Paul, Minn., 28. Aug. 1916.

Während Cuticura in den meisten Fällen von Hautleiden von bestem Erfolge ist, sind seine Ingrediengen so mild und so geschickt zusammengesetzt, daß es sich vorzüglich eignet für den täglichen Gebrauch bei der Toilette, dem Bade und in der Kinderstube.

Für freie Proben, jede mit rückkehrender Post, sende man Postkarte mit Adresse: Cuticura, Dept. D, Boston. Ueberall zu haben. Anzeige

Will Britten bekämpfen.

John B. Skinner kündigt Kandidatur für Kongreß im 9. Kongreßbezirk an.

John B. Skinner kündigte gestern seine Kandidatur für die republikanische Nomination für den Kongreß im 9. Kongreßbezirk gegen Kongreßmitglied Fred A. Britten an. Skinner ist ein Anwalt, der augenblicklich in der Torrens-Abteilung des Grundbuchamts angestellt ist. Er gehört zur Faktion Deneen und wohnt in der 21. Ward. Skinner begründet seine Kandidatur gegen Kongreßmitglied Britten wie folgt: „Da im 9. Kongreßbezirk die Ansicht immer mehr an Boden gewinnt, daß Kongreßmitglied Britten nicht völlig loyal gegenüber dem Lande ist, habe ich mich entschlossen, zu versuchen, ihn in der Vorwahl zu schlagen. Ich würde den Kampf nicht aufgenommen haben, wenn ich nicht der Ansicht wäre, daß Kongreßmitglied Brittens Haltung ihn nicht zu einer nochmaligen Nomination berechtigt. Ich und andere haben versucht, einen Kandidaten gegen ihn herauszubringen, sind aber erfolglos geblieben. Aus diesem Grunde will ich den Kampf selbst wagen. Angesichts der Aeußerungen und Amtshandlungen Kongreßmitglied Brittens ist es wahrscheinlich, daß die Organisationen im Bezirk ihn nicht indossiren werden. Ich habe viele Freunde im Bezirk und bin der Ansicht, daß ich ihn schlagen kann, wenn die loyalen Stimmen im Bezirk nicht gespalten werden."

Gewisse Elemente im 9. Kongreßbezirk haben sich seit langer Zeit bemüht, einen Kandidaten gegen Kongreßmitglied Britten herauszubringen, sind aber nicht erfolgreich gewesen. Es sind dies in erster Linie die Bewohner der sogenannten Goldküste, wie der elegante Wohnbezirk der 21. Ward entlang dem Seeufer genannt wird. Diese Elemente wandten sich an die Faktion der Neutralen, blitzten aber ab.

In der Blüte geknickt.

Der Automoloch hat gestern wieder zwei junge Menschenleben zu Opfer gefordert.

Wiederum fielen gestern zwei junge Menschenleben, ein 16jähriges Mädchen und ein Knabe im Alter von zwölf Jahren, dem Kraftwagenmoloch zum Opfer. An Sheridan Road und Diversey Parkway wurde die 4305 North Drake Ave. wohnhafte Florence Knox von einer Kraftdroschke der „Yellow Cab Co." überfahren und so schwer verletzt, daß sie kurz darauf im Columbus Hospital starb. Der Wagenlenker, Walter Kent, 120 Ost 58. Straße, wurde verhaftet. Die Verunglückte befand sich in Gesellschaft ihrer Freundin Annie Hammond, Nr. 64 Dole Ave., und die beiden jungen Mädchen wollten die an jener Stelle einen äußerst lebhaften Kraftwagenverkehr aufweisende Sheridan Road kreuzen. Mitten auf dem Fahrdamm blieb Florence, durch die Lichter der vielen Autos verwirrt, einen Moment unschlüssig stehen, der ihr zum Verhängniß werden sollte. Denn während ihre Freundin glücklich hinübergelangte, wurde sie von der Kraftdroschke erfaßt, zwischen dem Gefährt und dem Gossenrand eingequetscht und tötlich verletzt.

Der 12 Jahre alte Joseph Koepcke, Nr. 1967 Lincoln Ave., wurde von einem von John Schatz, Nr. 1828 Bryn Mawr Ave., gelenkten Lastauto überfahren. Er erlitt innerlich schwere Verletzungen und starb einige Stunden später im St. Joseph Hospital. Schatz wurde in Haft genommen.

Im Keime erstickt.

Kurzschluß verursachte gestern Abend Feuer am Reklameschild des Star-Theaters, Nr. 68 West Madison Straße. Der Brand wurde, ohne die Zuschauer im Theater zu beunruhigen, im Keime erstickt.

Im Olympictheater trat kurz nach Schluß der Vorstellung das automatisch wirkende Sprenkelsystem in Tätigkeit, und der damit verbundene Feueralarm schlug an. Die Feuerwehr war pünktlich zur Stelle, konnte aber keine Spur von einem Feuer finden.

Briefe aus Europa.

Können im Büro des Roten Kreuzes in Empfang genommen werden.

Im Büro des Chicagoer Kapitel des Amerikanischen Roten Kreuzes, Zimmer Nr. 511 58 W. Washington Str., liegt eine Reihe von Briefen, welche aus den Ländern der europäischen Zentralmächte hier eintrafen, von den Postbeamten aber nicht abgeliefert werden konnten, da die Adressaten nicht zu finden sind. Diese werden nun ersucht, Nachmittags zwischen 1 und 5 Uhr, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, in dem besagten Büro vorzusprechen und sie in Empfang zu nehmen.

Nachstehend die Liste:

Roko Franolic, 2518 Wentworth Avenue.
Frau Margaret Grunberger, 2539 Bortor Str.
Andreas Mathia, 1114 S. Marshfield Ave.
Charles Young, 4303 Irving Park Blvd., Irving Park Country Club.
Steve Ghon, S. State Str.
N. J. Karp, Rudolph Israel, Pepi Salomon.
Frl. Anna und Irma Hill, 1319 S. Wabash Ave.
Adam Ramisch, 4420 Washington Blvd.
Mark Dujmovic, 377 Crawford Ave.
Andreas Wenters, 6515 Eberhart Avenue.
Levin Brothers, Manufacturers Agents, 102—108 W. Randolph Str.
Isaac Gabrichowitz, 1005 Ashland Straße.
Weitzman, 185 Ordeesion Ave.
Daniel Telemaque, 836 Wabash Ave.
Richard Bohmann und Frau, 3341 Lincoln Str.
Philip Kowitz, 2346 Thomas Str.
Michael Jakobi, 156 Person Str.
M. Platow, 915 S. Hermitage Ave.
Israel Blauner, 2727 Evergreen Avenue.
Frau Joseph Otzhalek, 666 Blue Island Ave.
Andy Urban, 8801 Buley Ave.-Süd.
Dimitro Isoucales, 2803 Cincon Ten Reasin Ave.
Wm. Fischhoff, 1408 N. Western Avenue.
Frank Minarik, 639 Blue Island Avenue.
Ivan Takacs, c. o. Edwin & Weisl, 13 37. Str., Chicago, Ill.
Frau Mary Brzobokota, 3203 Kedzie Avenue.
Andy Dujmovic, 3855 Ferdinand Straße.
Joseph Grgic, 3855 Ferdinand Str., Chicago, Ill.
Frau Dina Rebecca Fischler, 1546—58 Albion Ave.
Karl Piskozub, 1042 Washington Blvd.

Gäste der Bundesregierung.

Auf einer Reise durch die Vereinigten Staaten begriffen, welche sie als Gäste der Bundesregierung machen, werden morgen Vormittag 20 mexikanische Zeitungsschreiber in Chicago eintreffen. Sie werden auf dem Bahnhof von Vertretern des staatlichen Verteidigungsrats und des Commercial Club in Empfang genommen und nach dem Congreß Hotel geleitet, wo sie Quartier nehmen. Morgen Abend wird dort ihnen zu Ehren ein Festessen veranstaltet werden. Sie werden sich mehrere Tage hier aufhalten und die Flottenschule in Great Lakes, die Stahlwerke in Gary, die Viehhöfe u. s. w. in Augenschein nehmen.

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Kleid für junge Mädchen.

Die Bluse dieses Kleides, zu dessen Anfertigung sich leichte wollene Stoffe so gut wie Gingham eignen, wird links geschlossen. Der Kragenschnitt ist auffallend. Der Rock ist am unteren Rand 2 Yards

weit und wird an der Taille gefältelt.

Für Sechzehnjährige braucht man 4½ Yards 36 Zoll oder 2¾ Yards 54 Zoll und ⅝ Yard kontrastirendes, 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8886. 3 Größen — für junge Mädchen im Alter von 16, 18 und 20 Jahren.

Man bekommt diese Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 225 W. Washington Str. Bei Postbestellungen wolle man 5 Cents für Porto beifügen. Checks und Money Orders sollten an „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Leset die „Sonntagpost"

John Krumm DEPARTMENT STORE 1509–1519 FULLERTON AVE

Spezialitäten in unserm Grocery-Dept.

Plymouth Rock Sifted Early Juni-Erbsen, Büchse......	16c	Ritter's Pork and Beans — in Tomatensauce, Nr. 2 Bch..	15c
Plymouth Rock süßes Sugar Corn, die Büchse	15c	Quaker Toasted Corn Flakes, per Packet zu	10c
Frische Ananas — speziell 2 Stück für	25c	Fancy Sliced Aprikosen — speziell per Pfund	21c
Canned Tomaten, bei Hand verpackt, Nr. 2 Büchse zu...	15c	Sun Maid kernlose Rosinen, 15 Unzen-Packet zu	17c
Kitchen Clenser, mit Koupon, 3 Büchsen für	12c	Sun Maid Seeded Rosinen, 15-Unzen-Packet........	15c
„Good Luck" Butterine — 1 Pfund Prints zu	32c	Pflaumen, große Sorte, — 60—70's, Pfund zu	14c
Velva Brand reiner Corn-Syrup, Büchse zu	10c	Evaporated Ring Aepfel — per Pfund	21c
Ritter's Tomaten Ketchup, 8½ Unzen-Flasche	15c	Amerikanische Sardinen, in Baumwollsamen-Oel — 3 Büchsen für nur	25c
Streichhölzer, Barber's beste und billigste — großes Packet speziell zu nur	25c	Seal Brand Lobster, Canadian Packed, 6½ Unz.-Büchse	25c

Spezialitäten in unserm Fleisch-Dept.

Frisch geschnittene Pork Chops, 2 Pfund für........	59c	California Schinken, Pfund ..	23½c
Frische Spare Ribs, Pfund ..	14½c	Brisket Corned Beef, Pfd....	17½c
Frische Hals-Knochen, 4 Pfund	25c	Bestes Schmalz, 2 Pfund	57c
Frischer geschnittener Beef Stew, 2 Pfund	37c	Speziell für Dienstag, 25. Juni: Leaf Lard — speziell das Pfund für	23½c
Brisket Speck, Pfund	37c		

Flaggen. Flaggen.

Bereitet Euch vor für den großen Vierten.

3 bei 5 Fuß — speziell zu nur **$2 & $1.25**	12 bei 18 Zoll auf schwarzem Stock, mit vergoldetem Knopf — speziell zu nur **10c**	12 bei 18 Fuß — ohne Stange — speziell zu nur **3c**

Spezialitäten für den 4. Juli.

Patriotisches Crepe Paper Folds — 20 Zoll breit, 10 Fuß lang, Sterne und Streifen und rot, weiß und blau, Fold zu	9c	Großes Sortiment Muslin- und baumwollene Ver. Staaten Fahnen, aufwärts von	4c
Papier Carnival Hüte — speziell das Stück zu	5c	Piknik-Ausstattungen, 10 Teller, 10 Servietten und Tischdecke — Packet zu nur	10c

Vorstände und Mitglieder

— der —

Deutschen Männer- und Frauen-Vereine von Chicago!

Wie aus den Mitteilungen an anderer Stelle des Blattes zu ersehen, findet am Unabhängigkeitstage, Donnerstag, dem 4. Juli, Nachmittags drei Uhr, im Lincoln Park eine

Massen-Versammlung

der Bürger deutschen Stammes und ihrer Familien-Angehörigen statt. Nur wenn Alle sich beteiligen, kann diese Kundgebung den Zweck erreichen, die bedingungslose Treue der Amerikaner deutschen Stammes zu ihrem Lande Amerika und zu dessen Sternenbanner feierlich zu betätigen.

Die deutschen Männer- und Frauen-Vereine als Organisationen dieser amerikanischen Bürger deutschen Stammes haben die Möglichkeit und damit die Pflicht, diese Massenkundgebung eindringlich zu gestalten. Es ist zu hoffen, daß sie diese Pflicht voll und ganz erfüllen werden, daß jeder deutsche Verein Chicagos sich's zur Ehrensache machen wird, möglichst zahlreich vertreten zu sein.

Alle Männer- und Frauen-Vereine sind dringend gebeten, ihre amerikanischen Fahnen und die Vereinsbanner mitzubringen. Natürlich sind Fahnen in den Farben der Länder, mit denen Amerika im Kriege steht, ausgeschlossen. Die Träger und Begleiter der Fahnen werden um die Rednertribüne eine besondere Gruppe bilden. Diese und die ganze Versammlung wird photographirt und in Wandelbildern im ganzen Lande gezeigt werden.

Die Familien aller Vereinsmitglieder, einschließlich der Kinder, denen die Feier einen unvergeßlichen Eindruck hinterlassen wird, sollten vollzählig erscheinen.

Die Zeit ist zu kurz zu Einzel-Einladungen. Darum hat der Vollzugsausschuß beschlossen, mit diesem Aufruf

alle deutschen Männer- und Frauenvereine

dringend und herzlichst zur Teilnahme an dieser Feier einzuladen. Wir sind sicher, daß Ihr diesem Rufe, eingedenk der hohen Bedeutung, die ein volles Gelingen der Feier für die amerikanischen Bürger deutschen Stammes hat, bereitwilligst Folge leisten werdet.

Die Mitteilung, daß Ihr teilnehmen werdet, und wie viele Fahnen und Begleiter Ihr beistellt, bitten wir Euch so schnell als möglich an Herrn Leopold Grand, 613 West 29. Street, einzusenden.

Der Vollzugsausschuß für die deutsche Abteilung zur Feier des Unabhängigkeitstages

Henry Zander, Vorsitzer. **Leopold Grand,** Sekretär.

Neue Speiseverfügungen.

Bundesnahrungsmittelkontrolle erläßt sie für Fleischgerichte.

Strikte Vorschriften darüber, was Hotels und Restaurants an Fleischgerichten an den einzelnen Wochentagen ihren Gästen verabreichen dürfen, hat die Bundesnahrungsmittelkontrolle erlassen. Zweck der Verfügung ist es, der unbilligen Konkurrenz zwischen den einzelnen Speisehäusern ein Ende zu machen. Nach diesen Vorschriften darf Roast Beef nur am Montag beim Mittagsmahl verabreicht werden, „Hash" nur am Mittwoch und Samstag beim Mittagsmahl. Steaks in irgend einer Form, auch Hamburger Steak, darf nur am Donnerstag beim Mittagsmahl servirt werden. Die Nebenprodukte des Rindes können jederzeit verabreicht werden. Sie schließen Leber, Zunge, Milch, Nieren, Kaldaunen usw. ein.

Die Gerichtsferien.

Die Kreisrichter haben in ihrer gestrigen Sitzung den Vorschlag, in diesem Jahre ihre Ferien zu verkürzen und dafür zu sorgen, daß auch in den Sommermonaten Geschworenenprozesse stattfinden können, zurückgewiesen. Nach gründlicher Erörterung der Sachlage erklärten sie, daß die üblichen beiden Dringlichkeitsgerichte vollauf im Stande sein würden, die vorliegende Arbeit zu erledigen. Die Ferien beginnen am 15. Juli und währen bis zum 19. September.

Schied freiwillig.

In dem gasgeschwängerten Schlafzimmer ihrer im Hause 729 Temple Straße gelegenen Wohnung wurde gestern Abend die ledige Francis Mesland an Gas erstickt aufgefunden. Sie hatte das Ende eines mit dem Gasarm verbundenen Schlauches im Munde, und es unterliegt keinem Zweifel, daß sie ihrem Leben freiwillig ein Ende machte.

Kleine Kriegsdepeschen.

Sonderbitte für Frieden.

Rom, 22. Juni. Am Vorabend des Festes der Apostel Petrus und Paulus am 28. Juni wird Papst Benedict XV. um 10 Uhr Abends am Grabe der Apostelfürsten zwei Stunden im Gebete verweilen. Gleich nach Mitternacht wird dann der Papst im St. Petersdome eine Sondermesse für das „Aufhören des Uebels, das die Welt bedräut", aufopfern. Diese Sondermesse wird in Folge des jüngsten „Motu Proprio" des Papstes am 29. Juni in allen katholischen Kirchen des Erdkreises aufgeopfert werden. Demnach wird der Papst der Erste sein, der am Feste St. Peter und Paul eine gottesdienstliche Handlung vornimmt, die eine Fürbitte enthält, durch die der Welt Gerechtigkeit und Frieden erfleht wird.

Leset die „Sonntagpost".

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder 801–803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave. Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

MONTAG-BARGAINS

Koupon. Weiße Sport Canvas Damen-Slippers, Gummiabsätze u. Sohlen; ein vorzüglicher $1.50 Wert — extra spez., mit Koupon, Paar zu **95c**

Speziell! Weiße Canvas Ankle Strap Tennis-Slippers für Kinder und Misses — Größen 8½ bis 11 und 11½ bis 2; regul. $1 Wert, Paar zu **65c**

Damen-Waists

Lawn und Voile Shirtwaists für Damen mit Spitzen und Stickerei garnirt; in sehr attraktiven Fassons; sie kommen mit Laydown oder Stehkragen, regulärer 1.48 Wert; speziell Montag nur.... **95c**

Mit Koupon

50 Dutzend gebleichte türkische Bade-Handtücher, extra große Sorte, vom allerbesten 4-Ply Garn gemacht — regulärer 39c Wert. Speziell bei dies. Verkauf, das Stück zu **28c**
(Sechs an 1 Kunden.)

GardinenMarquisette

Letzte Gelegenheit, um 40zölliges mercerisirtes Marquisette, weit 35c zu erhalten — die Yard zu **19c**
Am Montag mit Koupon im Basement.

Häkelgarn

Clarks O. N. T. mercerisirtes Häkelgarn — in weiß und ecru, in allen gewünschten Farben, die reguläre 10c Sorte, Knäuel zu **7½c**
(Fünf Knäuel an 1 Kunden.)

Speziell

Peters Paste, besser als Schuhwichse, nur in schwarz; die reguläre 5c Sorte; speziell, Büchse **3c**

Haus-Ausstattungen

Familiengröße Waschbrett — Zink Reibfläche, regul. 59c; speziell zu.......... **47c**
Pacific Opaque Fenster-Rouleaux, 3x7 Fuß Größe, speziell zu nur **43c**
Rochester galvanisirter Waschzuber, Drop-Griffe, mit Wringer-Vorrichtung — reg. 1.39 Wert, zu.. **$1.18**

Spezielle Grocery-Bargains

Grandma Pulver — großes Packet zu........ **14c**
Double Dip Streichhölzer — ein Dutzend Packete für **24c**
Candled Country Eier in Cartons, Dutzd....... **33c**
Extra speziell!
Unsere reguläre 30c Marke Kaffee, Montag das Pfund nur........ **24c**
5 Pfund Argo Stärke für **37c**

Strickgarn

Echte Fleischers Strickwolle-garn, in schwarz, weiß und in Farben, volle ¼-Pfund Stränge — wert $1.25; speziell, der Strang zu **78c**
(Zwei Stränge an 1 Kunden.)

Nachtkleider

Muslin-Nachtkleider für Damen — in Slip-over Fasson, mit Spitzen und Stickerei garnirt; gute Qualität Muslin; regulärer 98c Wert — speziell am Montag zu nur **69c**

Mit Koupon

500 mercerif. Tischtücher, vom allerbesten Damast gemacht — in runden, gezackten und viereckigen Mustern — Große Sorte, 58x58. Regulär, $1.50 Wert, speziell, das Stück zu **89c**
(Eins an 1 Kunden.)

Spitzen-Gardinen

Extra feine Nottingham und Duchess Spitzengardinen, in einer Auswahl von Mustern — wert $3.00 Paar, mit Koupon Paar **$2.39**
2 Paar an 1 Kunden. Im Basem't, Montag.

Blusen

Hellfarbige Percale waschbare Knabenblusen, mit Militärkragen, gestreifte und geblümte Muster, Größ. 8 bis 15 Jahre, regul. 50c Werte — speziell, Stück.. **29c**
(Zwei an 1 Kunden.)

Das heutige Derbyrennen.

Es nehmen 19 Bewerber daran teil. — Rennbahn nicht in sehr gutem Zustande.

Im Speedway Park findet heute Nachmittag das große Kraftwagenrennen statt, auf welches an vorliegender Stelle bereits wiederholt hingewiesen wurde. Man sieht dem Ausgange mit der größten Spannung entgegen, denn es nehmen die hervorragendsten Rennfahrer der Welt daran teil, und die Wagen stellen das Allerbeste dar, was die Industrie zu leisten vermag. Das Hauptereigniß bildet das Derbyrennen, bei welchem es sich um eine Strecke von 100 Meilen handelt. Die beste Aussicht, es zu gewinnen, haben Ralph De Palma und Dario Resta; letzterer ist in Chicago noch nie unterlegen, und sein besonders nach ihm genannter Wagen gilt als der schnellste, der je gebaut wurde. Nach ihnen kommen vor Allen Louis Chevrolet, Arthur Duray, ein französischer Soldat, Ralph Rudford und Barney Oldfield in Betracht.

De Palma hat den getroffenen Bestimmungen nach allen anderen Bewerbern, 18 an der Zahl, eine bestimmte Zeit vorzugeben, welche zwischen 15 und 20 Sekunden schwankt. Am Geringsten ist sie bei Louis Chevrolet, der einen Frontenac Wagen führt, am größten bei Milton McBride, Al. Cotey, Harry Rosengreen und Percy Ford, die in einem Comet, beziehungsweise in einem Ogren, einem Ostewig und einem Duesenberg Wagen versuchen werden, den Sieg zu erringen.

Wie berichtet wird, ist die Rennbahn nicht in besonders gutem Zustand, sodaß es sich zum Teil also auch darum handeln wird, welche Pneumatiks den gewaltigen Anforderungen am Besten standhalten werden. Wer jene wiederholt zu wechseln hat, wird natürlich kaum auf den Sieg rechnen können.

Arbeiteten mit Hochdruck.

Farbige Männer und Weiber geständig, mehr als 25 Einbrüche verübt zu haben.

In der Wache an der 50. Straße haben gestern fünf Farbige, drei Männer und zwei Weiber, gestanden, hier in letzter Zeit mehr als 25 Einbrüche verübt und Beute im Gesammtwerte von etwa $15,000 ergattert zu haben. Ein Teil der Beute ist schon vo Bestohlenen, unter Anderen von Frank Himrod, Nr. 5112 Ingleside Ave., A. C. Thomas, Nr. 614 Ost 50. Place, Daniel Middleton, Nr. 4150 Prairie Ave., und E. Broack, Nr. 4844 Vincennes Avenue, identifizirt worden.

Kürzlich wurde ein großer Posten Schuhe und Kleidungsstücke, die von der Regierung gekauft waren, gestohlen. Ein Teil des gestohlenen Gutes ist gestern von Detektives der Hauptwache auf der Westseite aufgestöbert und beschlagnahmt worden. Als der Hehlerei verdächtig befinden sich die Kleidermakler Isaac Weisberg, Nr. 1136 S. Peoria Str., Joseph Goldstein, Nr. 1346 S. Sangamon Str., Samuel Weinberg, Nr. 3818 West 15. Straße, und Samuel Meyerhoft, Nr. 3340 W. Congreß Straße, in Haft. Das in ihrem Besitz gefundene,(angeblich gestohlene Gut hat einen Wert von $3000.

Einer Lappalie wegen.

Jagte Gegner im Streite um 3 Cents eine Kugel in die Hüfte.

William Cohalon, Nr. 545 West 32. Str., verlangte gestern Abend in der Kolonialwaarenhandlung Nr. 3212 Wallace Straße einen Artikel, für den der Inhaber des Ladens, Stephan Runumchoks, 13 Cents verlangte. Cohalon wollte nur 10 Cents zahlen. Es entspann sich ein Streit, der damit seinen Abschluß fand, daß Cohalon einen Revolver zog und dem Gegner eine Kugel in die Hüfte jagte. Der Verwundete hat Aufnahme im Peoples-Hospital gefunden. Der Schießbold befindet sich in Haft.

An 48. Straße und Michigan Boulevard wurde Frau Marie Moffitt, Nr. 4750 S. Michigan Boulevard, von einem Wegelagerr überfallen, der ihr nach heftigem Kampfe ihre mit Strickzeug gefüllte Handtasche entriß. Im selben Augenblick hatte die kräftige Frau ihm aber auch den Revolver abgenommen, und der entwaffnete Schnapphahn hielt es für geraten, in feiger Flucht sein Heil zu suchen. Er ist entkommen und hat sich bisher seiner Verhaftung u entziehen gewußt.

„Con" Shea und Genossen.

Von der Grandjury der Verschwörung und der Erpressung angeklagt.

Cornelius („Con") Shea, Roy Tagney, Frank Pope, alias „Ernest Mazone", und Michael Artery wurden gestern von den Großgeschworenen wegen angeblicher Verschwörung und Erpressung unter Anklage gestellt. Shea hat sich bereits früher als gewalttätiger Streikführer einen gefürchteten Namen in Chicago gemacht. Tagney ist der Sekretär und Artery der Schatzmeister der „Machinery, Scrap Iron and Safe Moving Teamsters Union". Die Angeklagten werden beschuldigt, von Metallwaaren- und Alteisenhändlern der Süd- und Westseite große Summen Geldes, die sie angeblich für Unionzwecke verwenden wollten, erpreßt zu haben. Sie wurden unter je $25,000 Bürgschaft gestellt. Richter Hosea Wells hatte sie ursprünglich, nachdem ein Habeas Corpusverfahren angestrengt worden war, unter je $6000 auf freiem Fuß belassen.

— Wenn der Kutscher verliebt ist, gehen die Pferde durch.

Des Mordes schuldig.

Joseph Todd wird auf 28 Jahre ins Zuchthaus geschickt.

Joseph Todd, der gemeinschaftlich mit seinem Schwager, dem Soldaten William McDonald, der Ermordung von Adam Sommerville, einem farbigen Türhüter eines Kabarets, angeklagt war, wurde gestern von den Geschworenen des Richters Kersten des Mordes schuldig befunden und zu 28 Jahren Zuchthaus verurteilt. McDonald wurde freigesprochen. Die Beweisaufnahme ergab, daß Todd den Türhüter von „Tomy" Thomas Kabaret an der Ecke der Paulina und W. Madison Str. erschossen hatte, weil er McDonald, der Uniform trug, den Zutritt zum Lokal verweigerte.

Vom Baseball.

Gestrige Spiele.

„National League" — Pittsburg 3, Chicago 0; Brooklyn 1, New York 0; Philadelphia 10, Boston 6; St. Louis 12, Cincinnati 6.

„American League" — Cleveland 3, Chicago 1; Washington 3, New York 2; Boston 13, Philadelphia 0; Detroit-St. Louis, wegen Regens verschoben.

Bisheriger Stand dieser Ligen

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	35	17	.673
New York	35	18	.660
Boston	28	28	.500
Philadelphia	24	28	.462
Cincinnati	23	29	.442
Pittsburg	22	30	.423
Brooklyn	22	30	.423
St. Louis	20	29	.408

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	36	24	.600
New York	31	24	.564
Cleveland	33	27	.550
Chicago	27	25	.519
Washington	30	30	.500
St. Louis	25	29	.463
Detroit	20	30	.400
Philadelphia	21	34	.382

Heutige Spiele.

American League.

Cleveland in Chicago; Washington in New York; St. Louis in Detroit; Philadelphia in Boston.

National League.

Chicago in Pittsburg; New York in Brooklyn; Boston in Philadelphia; Cincinnati in St. Louis.

Beim Wurz'nsepp.

Das Stammpublikum des Wurz'nsepp, 715 W. North Ave., ist sich einig in dem Urteil, daß das frühere Schmittsche Hausorchester, das sich jetzt nach seiner neuen Dirigentin das „Wolfgang Orchester" nennt, durch den Tod seines Gründers und ersten Dirigenten an Leistungsfähigkeit nichts eingebüßt hat. Es ist um einige tüchtige Kräfte verstärkt worden, und in der kommenden Woche wird eine neue erste Kraft erwartet, eine Primgeigerin, deren Leistungen auf Virtuosität Anspruch haben. Es wird, wie früher, allabendlich und am Sonntag auch des Nachmittags beim Wurz'nsepp konzertirt. In den morgigen Konzerten wird der Tenorist Heinrich Riehl wieder einige seiner schönsten Nummern singen, und wahrscheinlich wird auch der Humorist Ernst Heinen wieder auftreten, der sich durch sein früheres Gastspiel beim Wurz'nsepp so viele Freunde erworben hat.

Riverview Park.

Morgen ist schwedischer Tag in Riverview; er wird gemeinsam von den sieben Gesangvereinen gefeiert werden, welche den Schwedischen Sängerbund bilden, sowie von den schwedischen Turnvereinen. Die Festversammlung im Piknikhain wird Reden vom früheren Gouverneur Charles S. Deneen und von anderen bekannten Männern hören, und das Programm des Tages umfaßt des Weiteren Tänze der Philochores Klubs, Turn- und Wettspiele und Massenchorgesang von 500 Stimmen, begleitet von einem 60 Mann starken Orchester.

Die Wiedereinführung der freien Tage für Mütter und Kinder steht bevor. An jedem Dienstag, Donnerstag und Freitag werden die Kleinen, betreut von ihren Müttern, sich zu Tausenden im Park tummeln und vergnügen, in den Schaubuden und auf den Fahrten bei freiem Eintritt und freier Benutzung, und bei den Spielen um allerlei schöne, nützliche Dinge.

Emile de Recats prächtige musikalische Revue „Follow Me, Girls" wird mit jeder Neugestaltung besser; sie ist die am meisten typisch pariserische Unterhaltung, die in Chicago im Freien gegeben wird. Sie ist französisch im Arrangement und in der Zusammensetzung des Künstlerpersonals, ganz besonders im Balletkorps, welchem Frl. Arlette Bergere, eine graziöse französische Tänzerin, soeben beigetreten ist.

Die Schrecken des modernen Krieges, die Tätigkeit der Tauchboote und Flugzeuge und Zeppeline, die Wirkung der Gasangriffe, Minen und Luftbomben werden dem Beschauer des großen Schlachtenschauspiels „Over There" lebhaft vor Augen geführt. Truppenangriffe und Artilleriefeuer, Bombenwürfe, Fliegertätigkeit, das Vordringen von Sturmpanzerwagen geben einen getreuen Begriff vom gegenwärtigen Kriege, und die Gelegenheit, das Alles zu sehen, lockt täglich Tausende nach Riverview.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern, Telephone Calumet 730.

Neue Gedankenlehre.

Jeden Sonntag, Vormittags 10¾ Uhr, versammeln sich Freunde und Gäste der „Neuen Zivilisation" im Masonic Temple, Halle 611, um die neue Gedankenlehre zu studiren. Diese soll ihnen ein klares Bewußtsein vermitteln von den unsichtbaren Gesetzmäßigkeiten, mit welchen der Mensch durch sein Gedanken- und Gefühlsleben in ununterbrochener Beziehung steht. Vortragende: Ida Bilz.

Wurde zum Krüppel.

An Rockwell Straße und Grand Ave. wurde ein etwa 30jähriger Mann, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, von einem Zuge der St. Paulbahn überfahren und verstümmelt. Der Verunglückte, der beide Beine eingebüßt hat, fand Aufnahme im Countyhospital.

Formal Summer Opening

Marigold Garden

„Der schönste Platz in Amerika". Broadway und Grace Str.

Nächsten Mittwoch, den 26. Juni,

Neue und interessante Vergnügungs-Nummern bietend, darunter

Pietro Cavallo's Musikkorps

Edward Beck's neues Sommer-Ballet

Tanzen im Fr-ien und im Saale

Marigold Room

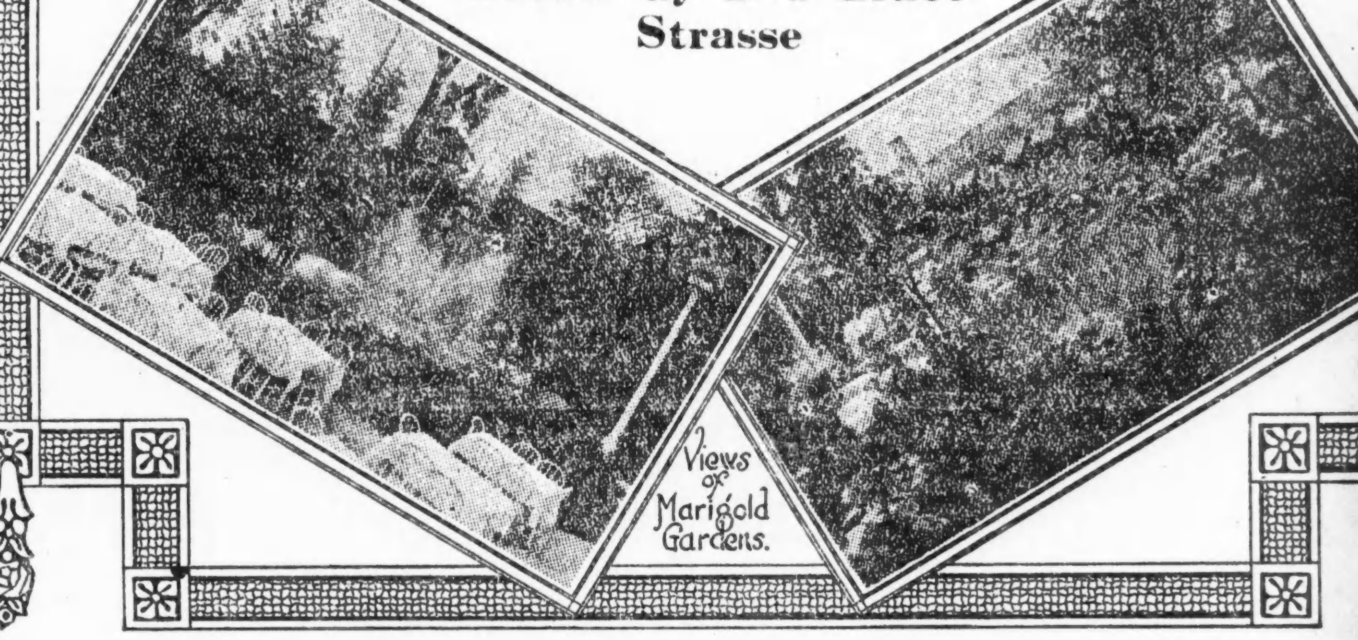
Unvergleichlich in künstlerischer Schönheit und prächtiger Einrichtung, künstlich auf zweiundsiebenzig Grad abgekühlt, wird bei ungünstigem Wetter benutzt

Eröffnungs-Dinner $2.50 das Gedeck

Wegen reservirter Plätze telephonirt: Wellington 30

Marigold Garden

Broadway und Grace Strasse



Verlangen Gehaltserhöhung.

Polizei- und Feuerwehrkapitäne und Leutnants bestehen darauf.

Und zwar sofort

M. J. Faherty verlangt weitere drei Millionen für die Vollendung des Michigan Boul. Projekts. — Grundstück- und Materialienpreise höher.

Polizeikapitäne und Leutnants und die gleichen Rangklassen in der Feuerwehr verlangen eine Erhöhung ihrer Gehälter, nicht für nächstes Jahr, sondern sofort. Sie unterbreiteten ihre Forderungen gestern dem stadträtlichen Finanzausschuß, der sie in Erwägung ziehen wird. Im Lauf der Verhandlungen fiel der Name eines der demokratischen Mayorskandidaten, Thomas Carey, der, wie einer der Feuerwehrkapitäne angab, erklärt hat, er würde den Kapitänen und Leutnants eine Gehaltserhöhung garantiren und, wenn erwählt, das Geld dafür schon finden. Die Polizeikapitäne verlangen eine Erhöhung ihrer Gehälter von $3000 auf $4000, die Polizeileutnants von $2000 auf $2500, die Feuerwehrkapitäne von $2000 auf $2500, die Feuerwehrleutnants von $1800 auf $2000.

Der Finanzausschuß erneuerte seine Einladung an den Bankverein und das „Bureau of Public Efficiency", eine Untersuchung aller städtischen Verwaltungsabteilungen vorzunehmen. Der Mayor hat eine derartige Untersuchung durch Vetirung eines dahingehenden Stadtratsbeschlusses, gemäß dem auch der Gewerkschafts- und Baugewerkschaftsrat an der Untersuchung teilnehmen sollten, vereitelt. Letztere beiden Vereinigungen hatten die Beteiligung an der Untersuchung abgelehnt. Aus diesem Grund beschloß der Ausschuß, nur den Bankverein und das „Bureau of Public Efficiency" einzuladen. Befürworter des Planes erklären, daß die Legislatur eine Erhöhung bezw. Vermehrung der Steuern und damit der Einkünfte der Stadt nicht genehmigen würde, wenn eine derartige Untersuchung nicht vorgenommen würde.

Einem Unterausschuß wurde der Vorschlag überwiesen, den North Shore Badestrand, der an das Clarendon Strandbad angrenzt, anzukaufen. Er soll in einen kleinen Park umgewandelt werden. Der Preis des Geländes beträgt $99,000. Für die neue Müllverbrennungsanlage wurde ein Grundstück auf Goose Island ausgewählt.

Voranschläge überschritten.

Präsident M. J. Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen verlangte von dem Ausschuß weitere drei Millionen, um das Michigan Boul.-Projekt zu vollenden. Die Summe ist nötig, weil die Entschädigungen für Gebäude und Grundstücke, welche die Gerichte den Eigentümern zugesprochen haben, größer als veranschlagt sind, und weil die Materialienkosten und Arbeitslöhne beträchtlich gestiegen sind. Um das Geld aufzubringen, ist es entweder nötig, eine weitere Sondersteuer auf Grundeigentum in einem größeren Bezirk auszuschreiben, oder aber Pfandbriefe auszugeben. Der Ausschuß wird sich später für das eine oder andere Mittel entscheiden.

Der Schulratsstreit.

Präsident Edwin S. Davis vom Schulrat gab gestern eine Erklärung ab, daß Korporationsanwalt S. A. Ettelson und sein erster Assistent Chester Cleveland die neun Schulratsmitglieder, die durch die jüngste obergerichtliche Entscheidung betroffen sind, als Anwälte vertreten würden. Man nimmt in Schulratskreisen an, daß die Verhandlungen sich geraume Zeit, mehr als ein Jahr, hinziehen werden. Korporationsanwalt Ettelson wies darauf hin, daß er und sein erster Assistent nicht als städtische Beamte die angegriffenen Schulratsmitglieder verteidigen würden, sondern als Privatleute. Die Ansichten über die Tragweite der obergerichtlichen Entscheidung gehen auseinander. Angus Roy Shannon, der Anwalt des früheren Schulrats, behauptet, die Entscheidung sei mit der Absetzung der jetzigen Schulratsmitglieder gleichbedeutend, während Korporationsanwalt Ettelson dies bestreitet und erklärt, die obergerichtliche Entscheidung stoße nur die Entscheidungen der niederen Instanzen um und verweise den Fall an Kreisrichter Walker zurück. Der höchste Gerichtshof habe einfach entschieden, die Gegenpartei habe das Recht, ein Quo Warranto Verfahren einzuleiten. Er habe 25 Tage Zeit, eine Antwort einzureichen. Inzwischen seien die Amtshandlungen und Kontrakte des Schulrats gesetzlich.

Hat seine Ruhe.

Edward S. Dreyer stirbt nach einem bewegten Leben.

Edward S. Dreyer, der ehemalige Schatzmeister der Westparkbehörde, der im Jahre 1897 wegen Unterschlagung von $300,000 ins Zuchthaus geschickt wurde, ist gestern Abend in seiner Wohnung, 2116 Hudson Ave., im Alter von 73 Jahren gestorben.

Dreyer hatte damals jene der Parkbehörde gehörenden Gelder bei der National Bank of Illinois hinterlegt und einen großen Teil davon, wie die Anklage behauptete, in ungesetzlicher Weise auf das Konto von E. S. Dreyer & Co. übertragen und in Grundeigentum angelegt. Als die Bank und die Firma Dreyer zusammenbrachen, wurde Dreyer angeklagt, verurteilt und ins Zuchthaus zu Joliet geschickt. Von dort wurde er im Jahre 1905 von der Begnadigungsbehörde entlassen.

Dreyer hat stets beteuert, daß er ein schuldloses Opfer von Umständen, über die er keine Gewalt hatte, geworden sei. In dem Gesuch um seine Begnadigung war gesagt, daß er die fehlenden Parkgelder voll ersetzt habe. Die Beerdigung findet am kommenden Montag Nachmittag 2 Uhr von der Kapelle 2701 N. Clark Str. nach dem Friedhofe Graceland statt.

Der Handel gereut sie.

Frl. Herrick M. Dewey will ihr in Aktien angelegtes Geld zurückhaben.

Frl. Harriet M. Dewey, Nr. 6201 Greenwood Ave., ist im Superiorgericht gegen die United Agency, die mit $3,000,000 kapitalisirt ist, ihren Präsidenten Arend Vischer und ihren Sekretär und Schatzmeister G. T. Hood klagbar geworden. Sie behauptet, daß sie aufgrund von angeblich falschen Angaben, welche die Beklagten ihr machten, $12,000, ihre gesammten Ersparnisse, in Aktien der Firma anlegte und $21 bis $23 für jede davon bezahlte, während sich, wie sie später erfahren haben will, der Preis sich auf offenem Markte nur auf $5 gestellt haben soll. Sie verlangt, daß der Handel für ungiltig erklärt werde, und die Beklagten ihr ihr Geld zurückgeben.

— Falter und Künstler wollen behutsam angefaßt sein.

Bevorstehende Vergnügungen.

Sein zwölftes großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln und Verlosung, hält der Bürger-Frauenverein am kommenden Mittwoch im Eureka Park, Irving Park Boul. und Bernard Str., um elf Uhr Vormittags beginnend, ab. Das aus den Damen Auguste Triphahn, Präsidentin; Minnie Christoph, Vizepräsidentin; Katie Lamack, Sekretärin; Auguste Voß, Schatzmeisterin; Hafferkamp, Müller, Giese, Jauch, Poit, Röhre, Böhning, Sander, Behm, Westphal, Isbener, Rutzen und Oswald bestehende Komite wird für Unterhaltung, Erfrischungen, gute Musik und schöne Preise sorgen, und der Verein hofft daher, daß alle seine Freunde und Gönner das Fest besuchen werden. Der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Der beliebte Immergrün Frauenverein hält am kommenden Samstag sein jährliches Piknik in Reichhardts Garten, 7427 W. 12. Str. Ecke Thomas Ave. ab. Das sorgfältig ausgewählte Komite arbeitete mit unermüdlichem Eifer und scheute weder Mühe noch Kosten, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Der Verein hofft, daß die Freunde und Gönner, welche die früheren Feste besucht haben, sich recht zahlreich einfinden werden. Für gute Musik und vortreffliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Das Komite besteht aus den Damen Klara Zinkel, Präsidentin; Beate Schultz, Vizepräsidentin; Elisabeth Hurtig, Minnie Gottschalk, Klara Toll, Bertha Knaaf und Frida Eggert. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Anfang um 2 Uhr Nachmittags.

Im Elm Tree Grove in Dunning wird die Literarische Wohltätigkeits-Gesellschaft Ungarischer Damen am Sonntag, dem 30. Juni, von 10 Uhr Morgens an ihr zweites Jahrespiknik abhalten. Ein rühriges Komite sorgt für ungarische Musik und allerlei Unterhaltung und sieht einem zahlreichen Besuch des Festes entgegen. Der Eintritt kostet 30 Cents. Die Irving Park Straßenbahn führt zum Festplatz.

Ein großes Piknik veranstaltet der Kärntner Klub Koschat am Donnerstag, dem 4. Juli, im Ashland Garten, 3600 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str. Anfang 10 Uhr Vormittags, bei 35 Cents Eintritt. Das Komite hat für flotte Tanzmusik und alles sonst Erforderliche gesorgt, Preiskegeln und andere Belustigungen, sowie ausgezeichnete Bewirtung. Man erwartet starke Beteiligung an dem Fest.

Piknik und Kegeln um schöne Andenken veranstaltet der beliebte Groß Park Damenverein am Dienstag, dem 9. Juli, im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Straße. Vergnügungen aller Art sind auf dem Festprogramm. Angefangen wird um 10 Uhr Vormittags, und der Eintritt kostet 10 Cents die Person. Das Komite besteht aus den Damen Margarethe Freese, Präsidentin; Lina Zons, Vorsitzende; Dora Brzeczkowski, Sekretärin; Lizzie Hafferkamp, Schatzmeisterin; D. Sander, A. Frank, F. Rose, H. Page, A. Giese, H. Eisenbeis, C. Baade, O. Umlauf, J. Peters, M. Krasse und C. Kadow. Der Verein hofft, seinen Freunden einen recht vergnügten Tag zu bereiten, da für Unterhaltung bestens gesorgt ist.

Ein fröhliches Sängerpiknik kündigt der Konkordia Männerchor für Samstag, den 13. Juli, an. Es wird in Vogels Garten in Forest Park, Harrison udn Harlem Str., abgehalten und beginnt um 4 Uhr Nachmittags. Wer im Kreise dieses beliebten Gesangvereins ein paar fröhliche Stunden verleben möchte, ist zur Beteiligung eingeladen.

Der Deutsche Freundschaftsbund Nr. 2 veranstaltet sein jährliches Piknik und Sommernachtsfest am Samstag, dem 13. Juli, in Reichardts Garten, 7427 W. 12. Str., Ecke Thomas Ave., Forest Park, Ill. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Alle Freunde und Bekannte sind freundlichst eingeladen. Das Komite ist eifrig an der Arbeit, den Besuchern einen genußreichen Tag zu bereiten. Für lustige Tanzmusik, Lunch und Erfrischungen wird bestens gesorgt sein, auch der edle Gerstensaft wird am Zapf sein, und es gibt wertvolle Geschenke und Belustigungen für Jung und Alt. Der Eintritt kostet 25 Cents. Man fahre mit der 12. Str.-Linie westlich bis Cicero und steige dort um, oder Metropolitan Hochbahn, Garfield Park, bis Hannah und gehe 4 Blocks südlich.

Am Sonntag, dem 14. Juli, von 12 Uhr Mittags an, veranstaltet der Hoffnung Pleasure Club im Calumet Grove, Blue Island, ein großes Volksfest zum Besten seiner Kasse. Das Komite hat sich die größte Mühe gegeben, dieses Fest wiederum zu einem in jeder Beziehung glänzenden zu gestalten. Für Belustigungen aller Art ist hinreichend gesorgt. Der Eintritt kostet 30 Cents die Person, einschließlich der Kriegssteuer; man fährt mit der Halsted Str.-Linie bis 63. Str., geht einen halben Block südlich und besteigt den Calumet Grove Wagen. Der Festausschuß, in dessen Händen die Vorkehrungen liegen, besteht aus den Herren Albert Naumann, Vorsitzer; Henry Hollmann, Vizevorsitzer; Henry Wirch, Sekretär; Jos. Hörne, Schatzmeister; John Novotny, Karl Mühlhofer und H. Glöh.

Durch eigene Hand.

Der Polsterer John Calder jagte sich eine Kugel in den Kopf.

In einem Anfall von Schwermut hat der 55jährige Polsterer John Calder, Nr. 11320 Langley Avenue, sich erschossen. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 214 115. Straße. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Von Leuchtgas überwältigt, das er in selbstmörderischer Absicht angedreht hatte, wurde der 54jährige Zimmermann Thomas Letcher im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 3715 Langley Avenue aufgefunden. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, hoffen die Aerzte, ihn am Leben erhalten zu können.

Heimliche Gäste.

Einbrecher verschafften sich in voriger Nacht von der Rettungsleiter aus Einlaß in die Geschäftsräume der Messing- und Kupferhändler Charles H. Elting & Co. im zweiten Stock des Hauses Nr. 1516 S. Wabash Ave., sprengten die Pulte des Präsidenten Charles H. Elting und des Geschäftsführers R. W. Bad und erbeuteten Kriegssparmarken im Betrage von $150 und für sie wertlose Papiere. Sie sind entkommen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Kleine Kriegsdepeschen.

Liebesgaben nicht vernichtet.

New York, 22. Juni. Der Ausschuß für den Wiederaufbau Frankreichs bestreitet, daß von Amerika nach Frankreich gesandte Baumaterialien im Werte von Millionen von Dollars bei der jüngsten deutschen Offensive längs der Aisne vernichtet worden seien.

Gefährliches Getränk.

Havana, 22. Juni. Von neutralen Schiffen in der Nähe der kanarischen Inseln ins Meer geworfene schwimmende Trommeln mit Heizmaterial, welche für Tauchboote bestimmt waren, sind von Fischern ans Land gebracht und die Flüssigkeit, vermutlich Holzspiritus, vielfach getrunken worden, infolgedessen ein großes Sterben anhub, wie der kubanische Konsul in Santa Kruz, Teneriffa, berichtet.

Die Stimmung in Irland.

London, 22. Juni. Arthur Griffith, der Führer der Sinnfeiner, den die Behörden kürzlich mit anderen in Irland verhaftet hatten, wurde im Bezirk East Cavan über den Kandidaten der Nationalisten, mit 3793 gegen 2581 Stimmen ins britische Unterhaus gewählt.

Die britische Regierung betrachtet ihre Vorschläge der irischen Selbstverwaltung und irischer Zwangsaushebung als verschoben, nicht aber als aufgegeben, da vor allen Dingen die Ruhe aufrecht erhalten werden muß, wie die „Times" berichtet. Andere Londoner Zeitungen greifen die irische Politik der Regierung als schwankend und feige an.

Weil er als Deutscher bekannt war.

New York, 21. Juni. William Mohr, ältester Teilhaber der Firma Mohr, Hannemann & Company, 75 Jahre alt, und seit 50 Jahren Mitglied der New Yorker Baumwollenbörse, deren Präsident er auch einmal war, hat heute in der Frühe seinem Leben durch einen Schuß in den Kopf ein Ende bereitet. In Börsenkreisen war er auch unter dem Namen „Rocky" Mohr bekannt. Es soll ihn verdrossen haben, daß man ihn als Deutschen bezeichnete, und vor einer Woche verkaufte er seinen Sitz an der Börse. Einige seiner Freunde erklärten, das Geschäft Mohrs wäre rückwärts gegangen, seitdem die Vereinigten Staaten sich am Kriege beteiligen.

Heftiger Ausfall eines „Roten".

Amsterdam, 22. Juni. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" in Essen berichtet folgende Aeußerung des „unabhängigen Sozialisten" Hofer im preußischen Landtag: „Zehntausend rote Garden wurden in Taganrog von deutschen Truppen erbarmungslos niedergemäht, und dann sagen Sie, wir seien mit Rußland im Frieden. Ich bin überzeugt, daß Rußland, wenn seine Zeit gekommen ist, uns an die Gurgel springen wird. Es ist niedrig, einen von giftigem Gas geblendeten Feind zu töten. Das Volk muß eine Regierung stürzen, welche unfähig ist, durch Abkommen einen schnellen Frieden herbeizuführen." Präsident Lohmann erteilte dem Redner eine Rüge.

Hat mehr auf dem Kerbholz.

Von den Detektives Ragg und Ragg wurde der 30jährige Norville Kerrigan an 63. Straße und S. Park Avenue verhaftet, nachdem er angeblich M. J. Clark, Nr. 3204 92. Straße, mit einem kühnen Griff in die Tasche um $17 erleichtert hatte. In der Wache in Kensington entpuppte sich der Häftling angeblich als ein Justizflüchtling, der wegen Autodiebstahls und Tagedieberei verhaftet, aber, gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, unverzüglich das Weite gesucht hatte.

Zwangsweise zurückgebracht.

Der Kunsthändler Seymour Thurber, der am 10. März Frau und Kind verließ und, da er seither nichts zu ihrem Unterhalte beigetragen hat, in Los Angeles, Kalifornien, verhaftet wurde, ist heute von einem Detektive des Staatsanwalts zwangsweise zurückgebracht und in der Hauptwache gebucht, aber bald darauf gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt worden.

Deutsches Altenheim.

Am kommenden Montag versammelt sich die Nähklasse des Frauenvereins des Deutschen Altenheims im Anstaltsgebäude Forest Park, und es wird gewünscht, daß sich diesmal sämmtliche Mitglieder des Vereins dort einfinden, möglichst schon um 11 Uhr Vormittags. Der Aufenthalt im Altenheim und in dem mit ihm verbundenen Luisenhain ist jetzt höchst angenehm.

Kurz und Neu.

* Die Polizei fahndet auf den Rekruten Roy Miller, der aus dem Ausbildungslager Custer bei Kalamazoo, Mich., fahnenflüchtig wurde, einen Kraftwagen stahl und diesen in Holland, Mich., verschleuderte. Man mutmaßt, daß der Deserteur sich nach Chicago gewandt habe.

* A. L. Leonard, Nr. 520 Nord Monticello Ave., Geschäftsführer der Fabrik Nr. 2201 W. 12. Str., meldete der Hauptwache, daß ein Schleichdieb sein Pult im Geschäftszimmer erbrochen und einen Diamantring im Werte von $500 gestohlen habe. Auf den Dieb wird gefahndet.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy ... 1 Cent
Price per Month ... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year ... $3.00
Including "Sonntagpost" ... $4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der "Sonntagpost" ... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit "Sonntagpost" ... $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Verspätet und verkehrt.

Die „Frankfurter Zeitung" nimmt, einer Meldung aus Amsterdam zufolge, Anstoß an des deutschen Kaisers kürzlicher Behauptung, der Krieg sei ein Kampf zwischen zwei Weltanschauungen: zwischen der deutschen Auffassung, daß „Recht, Freiheit, Ehre und Sittlichkeit" herrschen müssen und der angelsächsischen, die nur „heidnische Anbetung des Geldes" bedeute.

Das Frankfurter Blatt weise, heißt es weiter in der Kabeldepesche, darauf hin, daß jener Gedanke erst nach Ausbruch des Krieges laut wurde, und erklärt, daß er, obwohl in gewissem Sinne volkstümlich, unrichtig sei. „Es ist", sagt die Frankfurter Zeitung, „nicht die Frage zweier Weltanschauungen, sondern ein Krieg zwischen Weltmächten.... Am 4. August 1914 wurde dem deutschen Volke nicht gesagt, daß es ausziehen müsse, die angelsächsische Weltanschauung zu bekämpfen, bis sie besiegt sein werde. Wäre das gesagt, oder auch nur angedeutet worden, dann wäre die hohe Willenseinheit des deutschen Volkes schon am ersten Tage zerrissen worden. Denn der Deutsche dachte nicht an diese oder jene Weltanschauung; sein Denken galt der Not des Vaterlandes, der Heimat, der Gattin und Mutter."

Die heidnische Vergötterung des Geldes sei (sagt die Frankfurterin) überdies nicht nur auf England und Amerika beschränkt: „Unglücklicherweise hat unsere eigene Weltanschauung uns nicht davor bewahrt, auf demselben Altar schwere Opfer zu bringen. Auch in Deutschland hat es dem Mammon nicht an Anbetung gemangelt. Selbst nicht in Kriegszeiten.... Lloyd George hat einen bislang unerreicht großen Teil der Kriegsbürde der besitzenden Klasse aufgelegt. Die Völker, die zusammenbrachen Dank dem Götzendienste des Mammon, haben dergleichen nicht getan."

Wenn das große Frankfurter Blatt sich gedrängt sieht, England vor dem Vorwurfe der Anbetung des Geldes in Schutz zu nehmen, — und angesichts der Tatsachen und Erfahrungen des Kaisers Vorwurf, einer Weltanschauung zu huldigen, die auf heidnischen Mammonsdienst hinauslaufe, England gegenüber unhaltbar wird — wie viel weniger berechtigt, wie unsinnig muß ein solcher Vorwurf Amerika gegenüber erscheinen! Denn Amerika erklärte gleich bei seinem Eintritt in den Krieg öffentlich und feierlich, daß es keinerlei materiellen Gewinn suche und anstrebe. Für Amerika war es von allem Anfange völlig klar, daß selbst der glänzendste Sieg ihm keinen Dollar oder keines Dollars Wert an Kriegsbeute würde einbringen können, der Krieg aber unter allen Umständen ganz ungeheure geldliche und wirtschaftliche Opfer von ihm fordern müßte. Und Amerika hat sein Geld, den Mammon, den es angeblich anbetete, freigebig und leichtherzig ausgeschüttet als sei er wertlose Spreu. Wenn Mammon je Amerikas Götze war, so ist das Götzenbild heute vollständig zertrümmert, und seine Priester, die Leute, deren Gebahren das Land in dem schlimmen Ruf der Mammonsanbetung brachten, tauchten unter und verschwanden in der großen Masse, der das Geld immer nur ein Mittel zum Zweck und eben jetzt nur ein Mittel zur schnellen und glänzenden Durchführung des Krieges für den demokratischen Gedanken, die Freiheit der Völker und einen baldigen ehrenvollen, gerechten und dauernden Frieden ist.

Hätte er deutsche Kaiser etwa vor vier Jahren, bei Ausbruch des Krieges, verkündet, daß es sich um einen Kampf zwischen zwei Weltanschauungen handle und für Deutschland um den Kampf gegen die Mammonsverehrung der angelsächsischen Länder, so hätte sich damals darüber streiten lassen. Jetzt eine solche Theorie aufstellen zu wollen, das ist völlige aussichtslose Liebesmühe und — dumm! Es zeigt nur Verlegenheit; die Unfähigkeit für das ungeheuere Weltgeschehen eine andere Erklärung zu ersinnen als die richtige, die, daß dieser Krieg der große Kampf zwischen zwei politischen Systemen, oder wenn es schon Weltanschauung sein muß, politischen Weltanschauungen, ist: der Anschauung der bevorzugten Klassen der Fürsten und edlen Herren u. Geschlechter, daß die Völker ihretwegen da sind und von ihnen beherrscht werden müssen im Interesse der Herren von Gottesgnaden; und der Anschauung, daß die Völker frei und Herr ihrer selbst sein sollen; sich sollen selbst regieren und ihr Schicksal selbst sollen bestimmen dürfen, zum Guten oder Bösen.

Es gilt den Kampf zwischen dem dynastischen Gottesgnadengedanken, und dem demokratischen Gedanken, und der wird zu Ende gehen und einen segensvollen dauernden Frieden erreichen, sobald dem deutschen Volke das Selbstbestimmungsrecht wurde; so bald das deutsche Volk Herr wurde seiner selbst.

Kohlenersparniß und Kohlenversorgung.

Die Tatsache, daß das Publikum von den maßgebenden Behörden aufgefordert worden ist, sich im Laufe der Sommermonate mit dem nötigen Kohlenvorrate für den kommenden Winter zu versorgen, scheint in manchen Köpfen die irrige Vorstellung wachgerufen zu haben, daß während des Sommers keine besondere Sparsamkeit im Kohlenverbrauche ausgeübt zu werden brauche. Infolgedessen legen sich manche Konsumenten in dieser Beziehung keinerlei Beschränkung auf. Das betrifft insbesondere diejenigen Elemente der Bevölkerung, die für ihre persönlichen Zwecke oder für die ihrer Geschäfte oder zur Reklame sich des elektrischen Lichtes bedienen. In allen Fällen, in denen der dazu nötige elektrische Strom durch Maschinen erzeugt wird, die ihrerseits wieder mit Kohlen gefüttert werden müssen, ist eine derartige Verschwendung der elektrischen Kraft auch während des Sommers durchaus zu verwerfen.

Darum wendet sich die Brennstoffverwaltung mit aller Entschiedenheit gegen solchen Mißbrauch und droht, falls ihre Warnung nicht beachtet wird, mit der Wiedereinführung der zeitweilig suspendierten sogenannten „lichtlosen" Nächte. Man hat festgestellt, daß Theaterbesitzer ihre elektrischen Lichtschilder unbeschadet der langen Tageshelle andrehen und viele Gemeinden bei der Beleuchtung ihrer Straßen und Plätze nicht die wünschenswerte Sparsamkeit obwalten lassen. Wäre das Lichtsparen nicht notwendig, so hätte man wohl nicht die Sommerzeit eingeführt, die uns des Abends eine volle Stunde länger Tageslicht gibt. Die Sommermonate sollen dazu benützt werden, Kohlen für die kalte, dunkle Jahreszeit aufzusammeln, nicht sie zu verschwenden.

Mit der dringenden Notwendigkeit größerer Kohlenersparnis hängt auch die Absicht der Brennstoffverwaltung zusammen, die Herstellung von Luxuskraftwagen erheblich einzuschränken. Sie hat erklärt, daß, selbst wenn genügend sonstiges Material zur Fabrikation von Privatautomobilen vorhanden sein sollte, im Geschäftsjahre 1918/19 nicht mehr als 25 Prozent des im letzten Jahre bei der Herstellung solcher Autos verbrauchten Kohlenmenge für diesen Zweck verfeuert werden dürfen. Die Herstellung von Kriegsmaterialien aller Art stellt eben ganz ungeheure Anforderungen an die Kohlengruben, und die Kriegswerkstätten müssen selbstverständlich vor allen Dingen befriedigt werden.

Im Uebrigen plant man die Kohlenkonsumenten in eine Anzahl Klassen einzuteilen, von denen die ersten vor den übrigen hinsichtlich der Kohlenversorgung bevorzugt werden sollen. Die erste Klasse sollen die Eisenbahnen bilden, deren Dienste man zur Beförderung von Gütern und Personen man schlechterdings nicht entbehren kann, wenn die Personenbeförderung auch noch ohne sonderlichen Schaden weiter beschränkt werden könnte. Zur zweiten Klasse rechnet man Heer und Flotte und die Departements der Bundesregierung. In die dritte kommen die Gebäude und Anstalten der Staaten und Counties, in die vierte die Betriebe der öffentlichen Nutzbarkeitsanstalten, also vor allem der Straßenbahnen, der Telegraphen und Telephone. Der fünften Klasse werden die Kleinhändler eingereiht, welche die Versorgung der Privatwohnungen in der Hand haben. An sechster Stelle kommen diejenigen Fabriken, welche auf der Vorzugsliste der Kriegsindustriebhörde stehen, und an siebenter alle anderen Fabriken. Die Versorgung der ersten beiden Klassen mit dem nötigen Brennstoff wird von Washington aus gehandhabt werden.

Fahnenflucht.

Entgegen Gerüchten, die von Zeit zu Zeit Verbreitung finden, sei gleich zu Anfang darauf hingewiesen, daß seit Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg nicht ein einziger Deserteur der amerikanischen Armee im Lande oder Auslande die Todesstrafe erlitten hat. Wohl ist in mehreren Fällen das Todesurteil über Deserteure verhängt worden, da ein solches jedoch in letzter Instanz der Genehmigung des Präsidenten bedarf, dieser aber bisher sich ausnahmslos für eine mildere Strafe entschied, hat noch kein Angehöriger der Armee oder Flotte die Fahnenflucht mit dem Tode büßen müssen. Diese Milde des Präsidenten ist u. A. zwei jungen Soldaten zugute gekommen, die in Frankreich auf ihrem Posten schlafend gefunden wurden; ferner mehreren Soldaten, die ihnen erteilten Befehlen nicht gehorchten, und kürzlich einem Rekruten, Geo. Abendschein, der mehrere Male ohne Erlaubniß vom Uebungslager bei McClellan, Ala., abwesend war und endlich „durchging" — desertirte. Abendschein wurde zum Tode verurteilt, doch wandelte der Präsident die Strafe in 20 Jahre Haft im Bundeszuchthaus um. Präsident Wilson folgt in dieser Hinsicht dem während des Bürgerkrieges von Präsident Lincoln gegebenen Beispiel, der sich nur in seltenen Ausnahmefällen entschließen konnte, ein Todesurteil wegen Desertion zur Ausführung gelangen zu lassen.

Der Generalprofoß Crowder äußerte sich kürzlich in einem längeren Interview dahin, daß die Höchststrafe in der Regel nur in Fällen verhängt werden sollte, wo es sich um Fahnenflucht oder Feigheit „vor dem Feinde", auf dem Kriegsschauplatze, handle, und durch solche Handlung die Sicherheit eines Armeeteils oder wichtigere amerikanische Interessen gefährdet wurden. „Es muß bezweifelt werden", erklärte er, „daß die Höchststrafe in diesem Lande, wenn die Desertion von einem Mobilisirungs- oder Uebungslager stattfindet, angebracht ist, oder den Ansichten des amerikanischen Volkes entspricht. Unsere gegenwärtige Armee setzt sich aus jungen Leuten zusammen, die den Familienheimen der Nation entnommen werden. Viele von ihnen sind Jünglinge, die vielleicht noch nie zuvor ihr Heim verlassen hatten. Sie sind undisziplinirt in Geist und Körper. Anfänglich werden es Manche schwer finden, zwischen den Verpflichtungen, die ihnen der Militärdienst auferlegt, und kontraktlichen Abmachungen im bürgerlichen Leben zu unterscheiden. Aus den bezüglichen Akten ergibt sich, daß sich vornehmlich junge Männer in unreifem Alter der Desertirung schuldig machen. Es erscheint menschlich verständlich, daß sie sich nur schwer den neuen Verhältnissen, neuer Umgebung und neuen Gefährten anzupassen vermochten, und den folgenschweren Schritt nur unternahmen, weil sie von einem überwältigenden Gefühl der Vereinsamung und des Heimwehs erfaßt wurden."

Die Zahl der Deserteure bei der Bundesarmee vom Juli 1917 bis April 1918 beläuft sich, monatlichen Schätzungen zufolge, auf ungefähr 14,000. Aus einer vom Büro des Generaladjutanten zusammengestellten und kürzlich in der „New York Times" veröffentlichten Tabelle ergibt sich, daß die Zahl der Desertionen von der regulären Armee, Nationalgarde und Nationalarmee beständig in der Abnahme begriffen ist. Um ein besseres Verständniß der Tabelle zu ermöglichen, sei darauf hingewiesen, daß während des in Frage kommenden Zeitabschnitts die Bundesarmee von 238,000 auf 500,000 erhöht wurde, daß die Rekrutirung für die Nationalgarde 450,000, und für die Nationalarmee 300,000 Mann ergab. Die Desertionen von der Nationalgarde sind proportionell besonders hoch für die Monate August und September, doch muß erwogen werden, daß Mitgliedern, die gerade aus Mexiko heimgekehrt waren, Urlaub gewährt wurde, und einige von ihnen der Wiedereinberufung zu den Fahnen nicht Folge leisteten. Die Desertionen seit Juli 1917 stellen sich wie folgt:

	Bundesarmee	Nationalgarde	Nationalarmee
Juli	350	500	...
August	575	1300	...
September	550	1025	10
Oktober	525	750	325
November	425	725	375
Dezember	375	925	375
Januar	375	925	425
Februar	325	600	325
März	325	800	425
April	...	...	375
	3825	7550	2635

Die Desertirungen von dem kleinen Korps der „Philippine Scouts" werden auf 20 geschätzt. Während des Verwaltungsjahr Juni 1916 bis Juni 1917 beliefen sich die Desertionen von der Armee auf 4834, entsprechend 1.86%. Der entsprechende Prozentsatz für vorhergehende Jahre stellte sich beträchtlich höher, nämlich für 1916 auf 3.10, 1915 3.23, 1911 3.10, und 1913 4.15. Keine der verhängten Gefängnißstrafen überstieg vier Jahre, und nur in 19 Fällen wurde diese auferlegt; 95 Mann wurden zu zwei Jahren, 409 zu 1½ Jahren, 436 zu einem Jahr und 333 zu weniger als einem Jahr Gefängniß verurteilt. Selbstverständlich wird die Fahnenflucht während der Kriegszeit als ein außerordentlich schweres Verbrechen betrachtet, und so darf, unter Abzug der für Nichtmeldung bei den Rekrutirungsbehörden verhängten Strafen, gegenwärtig eine Haftstrafe von zehn Jahren als Durchschnittsmaß angenommen werden.

Heute mir, morgen dir.

Nur Mut, nur Mut, trotz allem Leid,
Wir dürfen stets zu hoffen wagen,
Wie könnt nach kalter Winterzeit
Ein Dornenstrauch sonst Rosen tragen.

Dem Humor ist ein großes Feld erschlossen: Dummheit und Beschränktheit, Pfaffentum und Philistertum, Heuchelei und Schmeichelei, Kleinstädterei und Windmacherei, Grillen und Schrullen, Marotten und üble Angewöhnungen: sie können sich dem scharfen Auge des Humors nicht entziehen. Alles Kleine und Schlechte, Aermliche und Erbärmliche liegt enthüllt wie ein aufgeschlagenes Buch vor ihm.... Man würde Falstaff manche ungeschmückte, krasse, hypersinnlich unsittliche Aeußerung übelnehmen, wenn ihm der Humor nicht ästhetische und moralische Indemnität sicherte. Er spricht frei und wird freigesprochen, denn er hat die Lacher auf seiner Seite.

Der Bundes-Generalanwalt Gregory hat sich geweigert der Verschmelzung der Expreßgesellschaften seine Genehmigung zu erteilen. Er besteht darauf, daß die Tür für den Wettbewerb nach dem Kriege offengelassen werde. Die Gründe, welche als Ursache der Vereinigung der Gesellschaft während der Kriegszeit angegeben wurden, werden als unklar und nicht überzeugend genug bezeichnet.

Ein Restaurant an der Main Str. trug gestern an der verschlossenen Tür ein Schild mit folgender Aufschrift: „Geschlossen, da wir nicht imstande sind, Hilfe zu bekommen". Andere Restaurants und sonstige Geschäfte befinden sich in einer ähnlichen Lage. Die Frauen und Mädchen benutzen die günstige Gelegenheit und übernehmen solche besser bezahlte Berufe, welche früher von Männern versehen wurden. Man findet sie darum in großer Anzahl in Fabriken etc. Aehnliche Erfahrungen wurden in allen kriegführenden Ländern gemacht. Sie liegen in dem Gange der Ereignisse begründet.

(„Buffalo Volksfreund".)

Im Camp Grant in Illinois ließ kürzlich ein Hauptmann seine Kompagnie antreten und forderte dann alle jene Soldaten, die deutschen Stammes sind, auf, vorzutreten. Von den 250 Mann traten 205 vor, weil sie deutscher Herkunft sind. Höchst überrascht zog sich der Hauptmann in die Kaserne zurück. Und trotz all' den riesigen Prozenten, die Deutschamerikaner in den Krieg schicken, bei aller gewaltigen Beteiligung am Kauf von Freiheits-Bonds, Sparmarken und Rothen Kreuz Beiträgen gibt es leider noch immer viele Amerikaner anderer Herkunft, die sie auf jede Art als unloyal zu verdächtigen suchen.

Aus dem Bericht des landwirtschaftlichen Departements für den 1. Juni geht hervor, daß die Kühlspeicher des Landes einen bedeutend größeren Vorrat von gefroernem Fleisch aller Art, Geflügel, Butter, Eier etc. enthalten, als zur selben Zeit des Vorjahres. Das Mehr an Rindfleisch beträgt 92 Prozent, an Schweinefleisch 64 Prozent, an gesalzenem und geräuchertem Schweinefleisch gar 125 Prozent usw. Angesichts solcher Ziffern muß dem Laienverstand die fortwährende Preissteigerung aller Fleischsorten fast unbegreiflich vorkommen, wir haben uns aber während der letzten paar Jahre an viele noch sonderbarere Dinge schon gewöhnt.

Im „New York Medical Journal" veröffentlicht Dr. R. E. Coughlin eine Aufstellung der durch den Körpersport während der letzten zehn Jahre hervorgerufenen Todesfälle, woraus sich die überraschende Tatsache ergibt, daß das verehrte amerikanische Nationalspiel, das Baseball, als die tötlichste der athletischen Sports-Tätigkeiten anzusehen ist. Unter den 943 Todesfällen während des bezeichneten Zeitraums kamen nicht weniger als 284 auf die Rechnung des Baseballspiels. Den zweiten Rang als Sensenmanns-Ernte nahm das Fußball-Spiel mit 215 Fällen ein. Erst als drittes folgten die Auto-Wettrennen mit 128 Todesfällen. Den vierten Rang nahm das Boxen mit 105 Fällen ein. 77 Zweirad- und Motorrad-Fahrer verloren ihr Leben; ferner 54 Jockeys; 15 Ringkämpfer kamen bei der Ausübung dieses Sports um, und 14 Personen sogar beim Golfspiel. 9 wurden beim Kegeln getötet.

In Pennsylvanien will eine Frau von ihrem Manne geschieden sein, weil er angeblich nicht zu küssen weiß. Wenn wir der zuständige Scheidungsrichter wären, würden wir die Klägerin vor allem fragen, woher ihr die Kenntniß gekommen sei, daß der Mann nicht zu küssen wisse. Das würde der Verhandlung des Falles am Ende eine interessante Wendung geben.

Falls die Bolschewiki ihre Absicht, einen Botschafter nach Washington zu senden, ausführen, darf man sich auf ein nettes Kuddelmuddel gefaßt machen. Zwei Botschafter und keiner von beiden recht anerkannt!

Im Jahre 1860 gab es nur 2000 Meilen Ozeankabel, heute ist die Gesamtlänge 336,000 Meilen. Die Länge der Telegraphenleitungen ist von 5000 Meilen im Jahre 1850 auf 1,573,000 Meilen im Jahre 1917 gewachsen.

Für Frauenschuhe ist nun eine acht Zoll-Grenze vorgeschrieben worden.... Aber beruhigen Sie sich! Nicht für die Länge, sondern nur für die Höhe!!!

Kaufen Sie so viele Kriegssparmarken oder Thrift Stamps als Sie sich leisten können — Niemand wird Sie des Hamsterns beschuldigen!

Heimkehr.

Von Prinz Emil zu Schönaich-Carolath.

Mutter, stell' wieder die Ofenbank so,
Wie sie gestanden vor Zeiten.
Setz' dich daneben und laß deine Hand
Wie einst durch die Haare mir gleiten.

Will legen in deinen Schoß mein Haupt,
O einzig beglückendes Rasten,
Wie weit liegst du, Welt, mit deinem Weh,
Mit deinen erstickenden Lasten.

Küsse die Stirne, die brennende, mir,
Sie durfte kein Mägdelein küssen:
Die Stelle, wo dein Mund immer geruht,
Will durch nichts entheiligt ich wissen.

Nun, Mütterchen, singe, sing' mich in Schlaf,
Heil' meinen zerrissenen Glauben!
Sie nahmen mir alles! Nur deine Lieb'
Die konnte die Welt mir nicht rauben!

Das blaue Lämmchen.

Humoreske von Ralph Boddenhusen.

Als Frau Erna von Wölsem auf ihrem Selbstfahrer, dessen hohe Radspeichen so dünn wie Spinnenbeine waren, beim Bahnhof in Wiesbaden vorfuhr, war ihr die Geschichte eigentlich schon wieder leid und sie hätte die Geschichte am liebsten wieder aus der Welt.

So war es ihr mit dem „Bazar in Not" gegangen, den sie veranstaltet und nicht einmal besucht hatte, weil sie in elfter Stunde festgestellt, daß rot ihr gar nicht zu Gesicht stand; und so mit dem Märchenschloß, das sie sich unterhalb des Neroberges erbaut; ein halbes Dutzend Baumeister und Architekten hatte sie wahnsinnig gemacht, auf daß es innerhalb acht Monaten fertig werde; nun war es ihr zu entlegen, zu verträumt und langweilig — und sie wohnte lieber im „Nassauer Hof", wo es vergnüglicher war.

Wie das so geht, wenn man eine kapriziöse, maßlos verwöhnte schöne Frau, seit drei Jahren Wittwe und im Genuß einer Jahresrente ist, die nach unten abgerundet, auf eine halbe Million sich bezifferte.

Frau von Wölsem warf dem Groom die Leine zu und schickte das Fahrzeug nach Hause. Es war besser, nachher ein Auto oder eine Droschke zu nehmen. Man exponirte sich nicht so....

Frau Erna war es tatsächlich leid, ihre einstige Pensionsfreundin Lucie Vorberg — damals Lucie Framm — so dringlich nach Wiesbaden eingeladen zu haben. Man hatte sich beinahe zwölf Jahre nicht gesehen. Das war eine lange Zeit, in der Menschen sich verändern — nicht zum Wiedererkennen, in der Seelenharmonien zu Disharmonien sich wandeln, und in der aus einem Lämmchen leicht ein Schaf wird....

Lucie hatte einen Maler geheiratet, der bald darauf gestorben war — wie man sagte, an künstlerischen Enttäuschungen und Mißerfolgen. Das bedeutete für seine Wittwe die Not. Sicherlich war sie abgehärtet, verbittert und schlecht angezogen, hatte jene braunen, vom Nähen zerstochenen Fingerspitzen, die keine Seide berühren können, ohne picken zu bleiben, und sicher war sie erfüllt von dem gehässigen Neid der Darbenden gegen den Ueberfluß.

All das hatte die schöne Frau nicht überlegt, als es ihr beigekommen war, an ihr „unvergeßlich süßes Lämmchen" zu schreiben — in der Pension so genannt wegen des selbstlosen, schüchtern anschmiegenden Wesens und wegen der Farbe, die Lucie stets bevorzugt, und die zu ihrer weichen Blondheit so hübsch gepaßt hatte.

Nun kam das Lämmchen — und Frau Erna mußte in diesem Fall glatt auslöffeln, was sie sich eingebrockt. Das war ihr ärgerlich, wie jedes „muß". Die Gereiztheit wuchs, als sie in der Vorhalle auf Rolft stieß, den Unvermeidlichen. Der blonde Bär mußte sie schon bei der Anfahrt gesehen haben, denn er hatte Blumen in der Pranke. Sie nahm die fünf prachtvollen Rosen — so gleichgiltig, wie sie die abgeknipste Bahnsteigkarte entgegennahm.

Als er aber auf dem Perron sich ihr anschloß, mit der täppischen Treuherzigkeit eines großen schwerfälligen Rassehundes, blieb sie stehen.

„Sagen Sie mal, Baron — wie groß ist eigentlich Wiesbaden?"

„Gnädige meinen die Einwohnerzahl?"

„Nein, den räumlichen Umfang."

„Das kann ich im Moment nicht sagen. Aber ich werde mich informiren und — —"

„Jedenfalls ist die Stadt doch nicht so klein. Eine Menge Menschen aus aller Herren Länder wohnen hier. Und da ist es mir verwunderlich, daß ich gerade Ihnen auf Schritt und Tritt begegnen muß —"

Der Baron sah verstört in das von rostbraunem Haar umwirrte, süffisant zu ihm emporlächelnde Puppengesicht. Er trat zurück und zog seinen Hut.

„Wenn ich Ihnen lästig falle, Gnädige — —"

„Nein. Auffällige Erscheinungen beunruhigen mich. Da kommt schon der Zug. Bitte, besorgen Sie mir eine Droschke, Herr Baron."

— — — — — — — — — — —

Seit acht Tagen schwamm Frau Erna in Freundschaft — eine ganze Note ihres Vergnügungslebens. Sie war glückselig.

Von all den schweren Befürchtungen, die ihr bezüglich des Besuches gekommen waren, hatte sich nichts bestätigt. Lucie Vorberg war eine Frau, mit der man sich in Wiesbaden sehen lassen konnte. Entsprechend ihren bescheidenen Verhältnissen war sie einfach, aber entzückend geschmackvoll gekleidet, — in Blau natürlich, in einem mattschimmernden dunklen Blau, das mit dem lichten Madonnenhaar wie ein klangvoller Reim harmonierte.

Und diese zarten, weichen, durchsichtigen Hände! Und abgehärmt oder verbittert war das blaue Lämmchen auch nicht. Nur eine leise Melancholie lag über der blonden molligen Fraulichkeit und vertiefte das Selbstlose, das schüchtern Anschmiegende ihres Wesens.

Sie trauerte noch — nach sechsjähriger Witwenschaft. Erna Wölsem fand das rasend interessant.

„So würdest Du also nicht wieder heiraten?"

„Schwerlich," erwiderte die Blonde mit einem müden Lächeln, das zwei Grübchen neben ihre Mundwinkel setzte. „Und selbst wenn ich Egbert vergessen könnte — wer nimmt eine Witwe von zweiunddreißig, die knapp so viel hat, um sich durch's Leben zu bringen."

Frau Erna rappelte sich jäh aus den Kissen der Chaiselongue, in die sie sich eingekuschelt.

„Zweiunddreißig —! Mein Gott, das bringt mir ja zum Bewußtsein, daß ich —"

„Du bist viel jünger, Liebste."

„Ganze acht Monate," sagte die kleine Frau nachdenklich, indem sie mit der Spitze des Stiefelchens die Arabesken des Seidenteppichs zu ihren Füßen nachzeichnete. Dann sprang sie auf und warf das Wuschelhaar in den Nacken. „Aber Du hast recht! So ist das Mannsvolk, dieses elende! Schönheit, Frauentugenden, Vorzüge des Herzens und des Geistes sind ihnen nichts. Geld ist die Losung! Ach, Lämmchen — Du weißt ja gar nicht, wie gut Du es hast! Wenn Dich ein Mann umwirbt, so bist Du sicher, daß es um Deiner selbst willen geschieht. Ich dagegen — —"

„Aber, Erna! Bei Deiner Schönheit, Deinem sprühenden Geist —"

„Aber — lehr' mich die Gesellschaft kennen! Da ist einer wie der andere! Prinz Sucharow, der kleine Reibling, die beiden Westerburg, Baron Herdt, den Du ja kennst — —"

„Nicht, daß ich wüßte —"

„Doch, Lämmchen! Das ist der Riesentaps, den ich Dir am Bahnhof vorgestellt habe. Er ist der dauerhafteste meiner Verehrer. Und es hat eine Zeit gegeben, da ich ihn bevorzugte — bis mir wieder der Gedanke gekommen ist, daß er sich um mein Geld bemüht."

„Steht es denn gar so schlecht um ihn?"

„Er ist nicht eigentlich verschuldet, wie ich höre. Aber das Gut in der Neumark soll ihn sehr knapp halten. Jedenfalls umschwärmt er mich meines Geldes wegen — denn ein Mann, der in dieser Richtung keine Hintergedanken hat, läßt sich nicht gefallen, was ich ihm biete. Ich behandle ihn en canaille — vielleicht gerade deshalb, weil es mir weh tut, daß er so ist wie die andern."

Lucie Vorberg legte kopfschüttelnd den Arm um die Freundin.

„Liebste, wie kann eine so reizende Frau sich derart einschätzen! Die Männer müßten blind sein, wenn sie Dir nicht zu Füßen liegen würden. Und was den Baron betrifft, — so macht er nicht den Eindruck eines Glücksjägers."

„Meinst Du nicht!?" rief Frau Erna interessirt und mit leuchtenden Augen. Ach, Lämmchen — wenn ich Gewißheit hätte! Weißt — — Du kannst, Du mußt mir helfen! Du bist klug! Viel, viel klüger und menschenerfahrener als ich! Das war schon immer. Prüfe ihn, fühle ihm auf den Zahn —"

„Aber, Erna — so was muß einem doch das Herz sagen!"

„Nein, nein," sprudelte die kleine Frau explosiv hervor. „Mein Herz sagt mir nichts, als was ich in dem Treiben hier täglich beobachte! Ich bin ungläubig und mißtrauisch! Aber ich gebe zu, daß ich mich in dem einen Fall irren kann. Und da eben sollst Du mir helfen, sollst mir beweisen, daß Du immer noch ein gutes, opferwilliges blaues Lämmchen bist! Seit einigen Tagen ist der Baron zurückhaltender, und da möchte ich fast glauben, daß ich ihn liebe. Ich schicke ihn Dir — noch heute!"

„Nicht doch — —"

„Noch heute! Und morgen ist eine prachtvolle Gelegenheit, ihn auszuhorchen. Die übliche Mailcoach-Fahrt nach Schlangenbad. Ich werde es einrichten, daß er den Platz neben Dir bekommt — da muß er zwei Stunden still halten. Liebes, einziges Lämmchen! Und nun kein Wort dagegen! Ich bin ja so glücklich, daß mir der Gedanke gekommen ist!"

— — — — — — — — — — —

Die Spritztour über die bewaldeten Taunushöhen war wunderherrlich gewesen. Prinz Sucharow und der jüngste Westerburg, die mit Frau Erna Wölsem gefahren, waren rein närrisch verliebt; denn die reizende Frau hatte sich vor Uebermut nicht zu lassen gewußt.

Ihre Befürchtung, daß Lucie zu still und zurückhaltend für ihre heikle Mission sein würde, hatte sich nicht bestätigt. Wie sie von Zeit zu Zeit festgestellt, waren die beiden in lebhafter und angelegentlicher Unterhaltung gewesen, daß sie auch den Kaffee in Schlangenbad in einem der lauschigen Restaurant-Vorgärten allein eingenommen.

Und Frau Erna hatte es zu verhindern gewußt, daß sie gestört wurden. — Nun aber brannte sie darauf, das Resultat zu erfahren.

„So sprich doch endlich, Lämmchen!" drängte sie ungebärdig, als das Auto, das sie nach Hause bringen sollte, sich kaum in Bewegung gesetzt.

Die rosigen Grübchen in Frau Lucies Wangen vertieften sich.

„Er heiratet nicht nach Geld."

„Nicht! Bist Du dessen sicher?"

„Ganz sicher, denn — auf der Rückfahrt — — — hat er um mich angehalten."

— Ein Pfiffikus. — „Lieber Freund, der Arzt hat dir doch nur ein Glas Bier täglich gestattet, und nun höre ich, daß du täglich fünf Glas trinkst!" — „Du weißt ja, daß ich immer mehrere Aerzte konsultire, und diesmal wurde mir von fünf Aerzten geraten, alle Tage ein Glas Bier zu trinken, und ich befolge diese Ratschläge gewissenhaft!"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein gel. Gatte und unser Vater

Edward S. Dreyer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 24. Juni, 2 Uhr Nachm., von der Kapelle 2701 N. Clark Str., nach der Graceland Kapelle. Die trauernden Hinterbliebenen

Augusta Dreyer, Gattin; Mrs. Adele Scheffer, Lottie und Mrs. Florence Deppe, Kinder.

Todesanzeige.

Schwäbischer Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Georg Prozer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 24. Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause 1623 N. Karlov Ave., mit Autos nach dem Elmwood Friedhof. Abwartung 743 N. Wells Str., um 1 Uhr 15 Min. Wegen Sitzen rufe man auf Diversey 4789.

John Büchler, Präsident.
John S. Jauch, Sekretär.

Todesanzeige.

Rheinischer Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß

Carl Croeff

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Juni, um 9:30 Uhr Vormittags vom Trauerhause 2931 Wallace Straße nach dem St. Marys Friedhof.

Louis Mueller, Präsident.
Theodore Sehl, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und lieber Bruder

Christoph Gitzinger

im Alter von 20 Jahren am 21. Juni selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Juni, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4110 N. Claremont Ave., nach der St. Benedikts-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias und Elizabeth Gitzinger, geb. Thommes, Eltern, **Catharine, John, Paul, Mathias jr.** und **Peter**, Geschwister, nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein gel. Sohn und unser Bruder

John Forway,

(Sohn des verst. Mathias Forway), am 21. Juni, im Alter von 19 Jahren, 1 Monat und 22 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 25. Juni, 9:30 Vorm., von der Kapelle 4041 W. North Ave. nach der Philomena-Kirche und von da nach dem St. Joseph Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen

Mary Forway, geb. Jochin, Mutter; **Jakob, Tillie, Annie** und **Louise**, Geschwister.
Wegen Sitzen telephonire man Belmont 6860. famo

Todesanzeige.

Unsern Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine gel. Gattin und unsere Mutter

Augusta Nosz

im Alter von 52 Jahren am 21. Juni 1918 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, d. 25. Juni, um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause 2447 Augusta Str., nach der Bethania-Kirche, Ecke Cortez und Rockwell Str., von dort per Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Charles Nosz, Gatte; **Charles Nosz jr., Matilda Kornblum, Ella Weiner** und **Walter Nosz**, Kinder. safon

Todesanzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Arold

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, d. 24. Juni, 2 Uhr Nachm., von Burmeisters Kapelle, 1427 Larrabee Str., nach dem St. Lucas Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Henriette Jahnien, Präsidentin,
Louise Voß, Sekretärin,
105 N. Kedvale Ave., Phone Albany 5809.

Todesanzeige.

Louise Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Arold

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 24. Juni, Nachm. 2 Uhr, von Burmeisters Kapelle 1424 Larrabee Str., nach dem St. Lukas Friedhof. Die Beamten sind ersucht um 1¼ Uhr in der Halle zu erscheinen, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Bertha Scheenfeld, Präsidentin,
Franziska Pankonin, Sekretärin,
1834 Bissell Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter, Tochter und Schwester

Anna Arold

im Alter von 56 Jahren und 6 Monaten durch Unfall plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Juni, Nachm. 2 Uhr, von Burmeisters Kapelle, Larrabee Str., nahe Clybourn Ave., nach dem St. Lukas Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen

Peter Arold, Gatte; **W. Arold**, Sohn; **Elisabeth Hammerschmidt**, Mutter, nebst Geschwistern und Verwandten.

Todesanzeige.

Goethe Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Arold

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Juni Nachm. 2 Uhr, von Burmeisters Kapelle, 1424 Larrabee Str., nach dem St. Lukas Friedhof. Die Beamten sind ersucht um 1¼ Uhr in der Halle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Ida Schneidenbach, Präsidentin,
Fr. Pankonin, Sekretärin,
1834 Bissell Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Joseph Kapche

am Freitag, den 21. Juni 1918 durch Unglücksfall entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, d. 24. Juni, Vorm. 8½ Uhr, vom Trauerhause 1967 Lincoln Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Joseph Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Nikolaus und **Elisabeth Kapche**, Eltern; **Helen Schuceeras, Eva, Barbara Kapche**, Schwestern; **Susanna Miller**, Großmutter, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgel. Sohn und Bruder

Albert Ferdinand Wußmann

im Alter von 9 Monaten und 24 Tagen nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, d. 24. Juni, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause 2159 Belle Plaine Ave., nach der St. Benedictus-Kirche, und von da mit Autos nach dem St. Bonifacius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Albert und **Mary Wußmann**, Eltern; **Lucille** und **Herbert**, Geschwister, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Frauen-Kranken-Unterst.-Verein „Fortschritt".

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Sophie Benz

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Montag, d. 24. Juni, 2:30 Nachm., von Waldner's Leichenbestattungsgeschäft, 2449 Lincoln Ave., nach dem Montrose Crematorium. Die Schwestern sind ersucht zahlreich zu erscheinen, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Sarah Kleinschmidt, Präsidentin,
Ida Schulz, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein gel. Gatte und unser lieber Vater

Georg Prozer

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, d. 24. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 1623 N. Karlov Ave., mit Autos nach dem Elmwood Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Katharine Prozer (geb. Baumann), Gattin; **Katie Lerwer, Mary Luetter, George F.** und **Lillian Prozer**, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen

Joseph Bechtold

gestorben ist. Beerdigung findet statt Montag, 24. Juni, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause 818 Diversey Parkway nach dem St. Bonifacius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen

Joseph und **Anna Bechtold**, geb. Miller, Eltern.

Leset die „Sonntagpost"!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Carl Croeff

im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2931 Wallace Str., nach der St. Anthony-Kirche, wo feierliche Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Croeff, geb. Sunlo, Gattin, **Jewel, Minerva, Margareth, Gertrude** und **Elisabeth Croeff**, Kinder.

Mitglied des St. Martins Court Nr. 34, C. O. F., und des Rheinischen Vereins. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere Mutter und Schwester

Sophie Benz

am 21. Juni nach langem Leiden, im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Leichenbegängniß am Montag, d. 24. Juni, 2:30 Nachm., von Waldner's Kapelle 2449 Lincoln Ave., nach Montrose Crematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Aug. Benz, Gatte; **Else**, Tochter, **Marie Timmerman, Anna Laisen**, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine gel. Gatte und unser Vater

Carl Dieball

im Alter von 58 Jahren am 21. Juni nach nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, d. 24. Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause 2907 N. Washtenaw Ave., nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen

Ernestine Dieball, geb. Schmidt, **Gattin**; nebst Familie und Verwandten. safon

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen Freunden und Bekannten für die Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau

Philippine Peey

meinen herzlichsten Dank aus; ebenso Herrn Pastor Kircher für die trostreichen Worte. Besonders danke für die zahlreiche Beteiligung ihrer früheren Sangesschwestern sowie für die treffliche Auswahl der Lieder, die sie gesungen haben.

Hermann A. Peey, 3942 W. 22. Str.

Danksagung.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die rege Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner gel. Gattin

Anna Dnias.

Insbesondere danken wir der Freundschaft Loge Nr. 72, D. O. H. u. der Sophia Rebecca Loge Nr. 96, I. O. O. F., für ihre rege Teilnahme und schöne Rede und Gesang.

August Dnias, nebst Familie.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir des Sterbetages unserer geliebten Gattin und Mutter

Anna Carv,

gestorben am 22. Juni 1917.

Es schmerzt uns, daß du so früh geschieden,
Dein freundlich Auge nicht mehr bei uns weilt,
Doch ist dir nun ein besseres Loos beschieden,
Was du geglaubt, ist dir jetzt mitgeteilt.
So schlaf' denn wohl in Jesu Arm,
Dich trifft kein Unglück mehr, kein Harm,
So schlaf denn still in süßer Ruh',
Dein Heiland drückt dir's Auge zu.
So schlaf' denn wohl im kühlen Grab,
In das wir seh'n mit Schmerz hinab,
Wir trauern still und sind betrübt,
Dieweil wir dich so sehr geliebt.
So schlaf' denn wohl an Jesu Brust,
Dir ist des Himmels sel'ge Lust,
Wir werden dort dich wiederseh'n,
Wenn wir zur ewigen Ruh' eingeh'n.

Gewidmet von dem trauernden
Gatten und Sohn.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an meinen lieben Gatten und Vater

August Lucas,

welcher heute vor einem Jahr, am 22. Juni 1917, plötzlich von uns geschieden ist.

Süßer Friede sei ewig Dein,
Nie sollst Du vergessen sein.
Schlummere sanft in Deiner Gruft,
Bis Dich Gottes Stimme ruft,
Und zur Ruhe gehen auch wir,
Lieber Gatte, wir folgen Dir.

Gewidmet von Deiner Dich nie vergessenden
Gattin, nebst Kindern.

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 60.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
ap10mifamo3mt

Riverview
Paradies der Piknikplätze.
Heute Mat. 3:15 Abds. 8:15 | Emile de Recats Pariser Follies!
FOLLOW ME, GIRLS!
Echt Tom & Pearl Almond — Etwas Neues
— Großes Corps de Ballet von 50 —
Heute Abend, 8:30, 9:30; Das Riesen-Schlachtschaustück „Over There" (keine Wandelbilder). Große szen. Darstellung der Großartigkeit moderner Kriegführung.
Sonntag, 23. Juni, Piknik der Schwedischen Sänger-Vereinigung.
17jun*

Der neue Palm Garten
jetzt täglich und Sonntags offen.
Wir machen allen unseren Freunden bekannt, daß wir
Siemsen's Palm Garten
814 W. North Ave.,
übernommen und remodellirt haben. Unser Bestreben ist Alle zufriedenstellend zu bedienen und erster Klasse Tanzmusik zu liefern. Gute Sachen zum Essen und Trinken.
Keller & Gerwisch, Props.
814 W. North Avenue.
[illegible]

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—717 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anquilotti zu verkaufen beim Pfund.
fr3famoso*

Bandwurm mit Kopf vertrieben
Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Greffs Bandwurm-Mittel. $2.00.
L. J. GEISPITZ,
Deutscher Apotheker,
1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
mi23jn8.22

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7077.

Bruchbänder für jede Art Bruchleiden

genau angepaßt, um Schutz und Bequemlichkeit zu sichern.

Gummistrümpfe,

Stützbänder und Verbände gegen Mißgestaltungen.

Künstliche Arme und Beine.

Vernachlässigen Sie es nicht, wenn Sie an Bruch leiden, angeschwollene Adern oder damit zusammenhängende Mißgestaltungen haben. Wir besitzen die nötige Erfahrung zur richtigen Herstellung von Bruchbändern zu $1.00 u. mehr; Gummistrümpfe und Unterstützungen zu $1.75 und mehr. Hilfsmittel gegen Mißgestaltungen auf Abzahlungen.

Damen, welche das Anpassen bei Frauen besorgen.

Etablirt seit 1860.

HOTTINGER 801-803 MILWAUKEE AVENUE

Ecke Chicago Ave., 6. Flur, nehmt Elevator.

—Offen bis 7 Uhr Abends.—

Sonntags von 9—12 Uhr. — Maßnehmen im Hause besorgt. — Phone: Monroe 2697.

nb10sa*

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhof.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Mehr Geflügel. — XVIII.

Kriegsfütterung. — Erbsen, Bohnen, Wicken. — Leinsamen. — Sonnenblumensamen. — Kastanien. — Hanf.

Als die besten und zuverlässigsten Futtermittel, die auf dem Geflügelhof überhaupt zur Verfütterung gelangen, sind natürlich Weizen, Gerste, Hafer und Maiskorn zu bezeichnen. Allein bei der unerhörten Verteuerung aller Getreidefrüchte, die der langjährige Weltkrieg gebracht hat, ist es notwendig, auch andere Futtermittel auf ihren Nährwert zu prüfen. Wir müssen, wie schon wiederholt an dieser Stelle gezeigt wurde, auch auf dem Geflügelhof die „Kriegsfütterung" einführen. Es erscheint deshalb zweckmäßig, nachstehend einige Futtermittel zu besprechen, die für gewöhnlich auf dem Geflügelhof keine Verwendung finden.

Erbsen, Bohnen, Wicken.

Erbsen, Bohnen und Wicken, von denen die beiden erstgenannten wegen ihres massenhaften Verbrauchs in Heer und Flotte ebenfalls eine beträchtliche Preissteigerung erfahren haben, besitzen eine nicht unbeträchtliche Menge Stickstoff oder Protein und enthalten gewöhnlich 23 bis 25 Prozent Eiweißstoffe, sodaß sie mancher Geflügelzüchter als ein Idealfutter für Eierproduktion betrachten möchte. Leider hat die praktische Erfahrung aber gelehrt, daß man sie niemals in zu großen Mengen dem Federvieh reichen darf, wenn sie nicht Schlagfluß verursachen sollen, während seltsamer Weise dasselbe Quantum an Eiweißstoffen in Form von Fleisch verabreicht keinen bemerkenswerten Schaden anrichtet. Obgleich nun gegen den Gebrauch des Bohnenmehles auf dem Geflügelhof keine Einwendungen zu erheben sind, so ist doch vor der zu reichlichen Verwendung ernstlich zu warnen. Es dürfte vollständig genügen, wöchentlich höchstens einmal die eine oder andere Hülsenfrucht zur Abwechslung dem Geflügel anzubieten. Als Taubenfutter besitzen die genannten Futterstoffe allerdings einen unschätzbaren Wert, obgleich ein übermäßiges Zuviel auch hier vom Uebel wäre.

Leinsamen.

Leinsamen ist als gewöhnliches Futter von nur geringem Werte, ganz abgesehen davon, daß die Hühner einen offensichtlichen Widerwillen gegen denselben bekunden. Dennoch eignet er sich zur Erreichung gewisser Zwecke ganz vorzüglich. So leistet er eine nicht zu verkennende Hilfe, wenn es sich z. B. darum handelt, Ausstellungstiere in eine vorteilhafte Kondition zu bringen und dem Gefieder einen erhöhten Glanz zu verleihen. Er bewährt sich außerdem bei Legehennen, um diese nach vollendeter Mauser wieder zum Legen zu bringen.

Sonnenblumensamen.

Als ein sehr wertvolles Futtermittel, das in Stadt und Land überall leicht gezogen werden kann, sind die Samenkörner der gewöhnlichen Sonneblume zu betrachten, welch letztere ja vielfach als Zierstaude angepflanzt wird. Am ergiebigsten sind die großen russischen Sonneblumen. Selbstverständlich darf man nicht halb oder ganz verschimmelte Samenkerne verfüttern, da diese mehr Schaden als Nutzen anrichten. Der Sonneblumensamen befördert in vorteilhaftester Weise die Mauser des Geflügels, regt die Legetätigkeit der Hennen bestens an und ist für Ausstellungszüchter unentbehrlich. Anfangs wird dem Geflügel dies seltsame Futter allerdings nicht recht munden, weshalb man in der ersten Zeit nur einige wenige Körner unter das gewöhnte Körnerfutter streuen sollte. Nach und nach lernen die Tiere aber diese schmackhafte Beikost schätzen; bald wird dann dasselbe mit offensichtlicher Gier schon verschlungen. Als ausschließliches Futtermittel dürfen die Sonneblumenkerne allerdings nicht verwendet werden, da sie wegen ihrer fettbildenden, ölhaltigen Natur bei zu reichlichem Genuß schädlich wirken, die Legeorgane verfetten und die Eierproduktion beeinträchtigen.

Eicheln.

Eicheln sind in vielen Gegenden leicht und kostenlos zu beschaffen und ergeben ein sehr nährstoffreiches Futter für Hühner. Denn sie enthalten in getrocknetem Zustande 5.1 Prozent Eiweißstoffe, 4.2 Prozent Fett und 67.6 Prozent Kohlenhydrate. Wegen der in größerer Menge in ihnen enthaltenen Gerbsäure ist bei der Verfütterung jedoch die größte Vorsicht geboten, da die Säure den Tieren sonst gefährlich werden kann. Die getrockneten Eicheln sollten in geschrotenem oder gemahlenem Zustande verfüttert werden, und zwar zur Rate von 30 bis 40 Gramm pro Kopf und Tag.

Kastanien.

Wo Kastanienbäume wachsen, liefern die Kastanien, ebenso wie schon von den Eicheln gesagt wurde, ein vortreffliches, nährstoffreiches und dabei wohlfeiles Geflügelfutter. Da sie gleichfalls sehr reich an Gerbsäure sind, dürfen sie, die die Eicheln, nur in kleinen Gaben, etwa 25 Gramm pro Kopf und Tag, verfüttert werden. Um die Gerbsäure auszufällen, werden sowohl Kastanien wie Eicheln vor dem Gebrauch am besten in siedendem Wasser abgebrüht; darnach läßt man sie trocknen, schrotet oder vermahlt sie und setzt sie in Mehlform dem Weichfutter zu.

Hanf.

Hanf, vielfach wild wachsend, liefert in unserer futterteuren Zeit ebenfalls ein kostenloses Geflügelfutter, wenn man sich nur der Mühe des Einsammelns desselben unterziehen wollte. Wegen seines großen Fettgehaltes ist es jedoch nicht ratsam, den Hanf in größeren Quantitäten zu verabfolgen. Außerdem wirkt er sehr erhitzend und reizt die Legeorgane übermäßig stark, sodaß sie bei andauernder Hanfverfütterung erschlaffen und den Dienst versagen. In mäßigen Gaben als Zusatz zum Weichfutter oder als Beschäftigungsmittel für den Scharraum kann man Hanf zur Zeit der Mauser jedoch getrost anbieten.

Bei den gegenwärtigen fast unerschwinglich hohen Futtermittelpreisen dürften die Geflügelhalter in Stadt und Land hier und da sicherlich Gelegenheit finden, das eine oder andere der genannten Futtermittel zu sammeln, um auf diese Weise das Geflügel erheblich billiger zu erhalten.

F. F. Matenaers.

Merkwürdige Hähne.

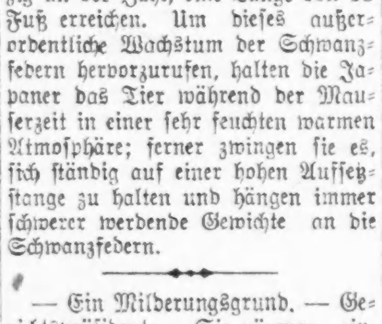
Die Japaner gelten seit langem als Meister in der Kunst, merkwürdige Umformungen der Natur zu schaffen. Sie haben die berühmten Zwergbäume und die winzigen Hunde, die nicht viel größer sind wie eine Faust, gezüchtet. Neuerdings ist ihnen nun eine nicht weniger merkwürdige Leistung auf diesem Gebiete gelungen: Hähne mit ungeheuer langem Schwanz zu züchten! Zu dem Zweck haben sie die Phönixrasse, die bereits ziemlich lange Schwanzfedern hat, und die in den Darstellungen auf ihren Monumenten eine große Rolle spielt, gewählt. Von dieser Rasse hat ein Japaner in Kochi, in der Provinz Tota, einen Hahn gezüchtet, dessen Schwanzfedern, zwanzig an der Zahl, eine Länge von 15 Fuß erreichen. Um dieses außerordentliche Wachstum der Schwanzfedern hervorzurufen, halten die Japaner das Tier während der Mauserzeit in einer sehr feuchten warmen Atmosphäre; ferner zwingen sie es, sich ständig auf einer hohen Auffetzstange zu halten und hängen immer schwerer werdende Gewichte an die Schwanzfedern.

— Ein Milderungsgrund. — Gerichtspräsident: „Sie räumen ein, den Kläger in der gröblichsten Weise beschimpft zu haben?" — Verklagter: „Ja, Herr Präsident, aber ich bitte, nicht zu vergessen, daß wir uns in der Wahlperiode befunden haben!"

— Auskunft. — Tochter: „Vater, wozu braucht man einen Theaterarzt?" — Vater: „Erlaube, wenn einem bei so einem modernen Stück mal schlecht wird, muß doch ein Arzt da sein."

Jetzt ist die Zeit zum Bauen!

4-Zimmer Haus, komplett, $1650



5 Zimmer Haus für $1900. Monatliche Abzahlung $15 und $25; gesparte Miete und guter Lohn bezahlt Euer Heim. Wir haben ein paar fertige Häuser zum Ansehen. Wir bauen nach Eurem Plan auf der eigenen Lot. Fragt uns nach dem Preis. Telephon Columbus 9911. Sonntag.

MILO PEARCE CONSTRUCTION CO.

Endpunkt der Grand Ave.-Carlinie, 7119 Grand Ave.

Kämpfen oder arbeiten!

Ruhig Blut, ist der Rat von Major Edgar B. Tolman.

Was die „unproduktiven" Arbeiter zu tun haben. — Alle werden vor die Aushebungsbehörden geladen. — Wer ist „unproduktiv"?

Leute, die von der von Generalprofoß Crowder ausgegebenen Parole „Kämpfen oder arbeiten" betroffen werden, brauchen nicht in Angst zu geraten und ihre Arbeitsstelle auf Knall und Fall aufzugeben. Zu glauben, daß die Regierung sie anderenfalls schon am 1. Juli am Kragen packen würde, wäre verfehlt. Wer eine der Beschäftigungen hat, die nach amtlicher Kundgebung nicht notwendig oder produktiv sind, sollte sich in aller Ruhe, aber ernstlich um Arbeit bemühen, die dem Erfolg des Krieges in irgend einer Art förderlich ist, das Uebrige werden die Aushebungsbehörden besorgen.

Ueber Zweck, Wirkung und Ausführung des Crowderschen Befehls hat Major Edgar B. Tolman, der Leiter des hiesigen Aushebungswesens, eine ausführliche Erklärung veröffentlicht. Demnach ist der Zweck des Befehls nicht etwa, der Armee Leute zuzuführen, es sollen vielmehr die Zurückgestellten und diejenigen Militärpflichtigen der Klasse 1, welche nicht in produktiven Arbeitszweigen beschäftigt sind, gezwungen werden, derartige Arbeit aufzunehmen.

Der erste Schritt.

Zuerst muß man, wie Major Tolman erläutert, feststellen, ob die Arbeit, bei der man beschäftigt ist, produktiv ist oder nicht. Der Begriff „produktive Arbeit" kann allerdings nicht fest umgrenzt und genau beschrieben werden, es hängt da in jedem Einzelfalle viel von den Umständen ab, und die Behörde wird bei der Auslegung und Anwendung des Begriffs den gesunden Menschenverstand walten lassen.

Wer sich für überzeugt hält, daß seine Beschäftigung eine produktive ist, muß das in Eideserklärungen — von sich selbst und von seinem Arbeitgeber, die später von der Aushebungsbehörde eingefordert werden — zum Ausdruck bringen.

Wer im Zweifel ist, muß seinen Fall der Aushebungsbehörde schriftlich oder mündlich, am besten schriftlich, vorlegen.

Wer andererseits weiß, daß seine Beschäftigung unproduktiv ist, muß sich nach einer anderen umsehen und kann sich, wenn er einen Rat braucht, an die Aushebungsbehörde wenden. Kann er sonst keine Arbeit finden, so sollte er sich im Bundes-Stellenvermittlungsbüro einschreiben lassen.

Musterung am 1. Juli.

Am 1. Juli werden die Aushebungsbehörden mit der Musterung der Registranten beginnen. Manche Behörden werden sich dabei nur der Fragebogen bedienen und aus diesen die Leute ermitteln, deren Beschäftigung offenbar unproduktiv ist. Die meisten aber werden jeden Mann, der nicht schon in der Armee ist, vorladen. Der Vorgeladene muß sich dann nach frühestens drei, spätestens sieben Tagen mit den erwähnten Eideserklärungen bei der Behörde einfinden. Ist er nicht produktiv beschäftigt oder hat er sich nicht bemüht, eine produktive Beschäftigung zu finden, so wird er der Appellbehörde (District Board) zugewiesen, die über seinen Fall entscheiden und ihn der Armee zu sofortigem Dienst zur Verfügung stellen wird. Auf abhängige Angehörige wird dabei keine Rücksicht genommen. Der nicht produktiv Arbeitende, der zwar schon in Klasse 1 ist, aber eine hohe Nummer hat, wird ebenfalls gleich zur Armee eingezogen werden können.

Jede Aushebungsbehörde ist zuständig für jeden Mann, der in ihrem Bezirk unproduktiv arbeitet, gleichviel bei welcher Aushebungsbehörde er registrirt ist.

Unproduktive Tätigkeiten.

Leute, die in öffentlichen Lokalen, Hotels und Klubs eingeschlossen, die Gäste mit Speisen und Getränken bedienen, arbeiten unproduktiv. Dies betrifft aber nicht die Verwalter, Buchhalter, Köche und anderen Angestellten.

Unproduktiv tätig sind ferner die Wärter von Personenfahrstühlen, Türsteher, Wagenschlagöffner und andere derartige Angestellte in Klubs, Hotels, Läden, Miets- und Geschäftshäusern und in Badeanstalten, Laufburschen in Hotels und „Porters" in Hotels oder Wirtschaften, falls sie nicht schwere Arbeit tun.

Die Liste der unproduktiven Arbeiter zählt auch Sitzanweiser und ähnliche Angestellte bei öffentlichen Spielen und Vergnügungen auf; ausgenommen sind nur die in Konzerten, Oper- und Theatervorstellungen auftretenden Künstler oder Mitwirkenden.

Hausbedienstete sind unproduktiv, ausgenommen Chauffeure, falls sie nicht auch unproduktive Arbeit tun. Unproduktiv sind auch Verkäufer in Läden und andere in Läden und anderen Handelsanstalten angestellte Clerks; ausgenommen sind die Ladenvorsteher oder Beamten, Departementsvorsteher, registrirte Pharmazeuten in Apotheken oder Waarenhäusern, Handelsreisende, Einkäufer, Ablieferungskutscher, Elektriker, Maschinisten, Teppichleger, Polsterer und alle Angestellten, die schwere Arbeit tun. Unproduktiv sind aber alle mit schriftlichen Arbeiten beschäftigten Clerks in den Büros und in allen Departements von Läden und Handelsanstalten.

7198 Frauen registrirt.

Die Polizeibehörde hat gestern Abend dem Bundesmarschall berichtet, daß in den fünf bisher verstrichenen Tagen der Frauenregistrirung 7198 feindliche Ausländerinnen registrirt worden sind.

Das Wahlmanöver.

Kandidat wurde von der Gegenpartei in einem Kraftwagen entführt.

Die Ortsgruppe 49 der „International Brotherhood of Electrical Workers" hatte auf gestern Abend in der Halle 180 West Washington Str. eine mit der jährlichen Beamtenwahl verbundene Versammlung angesetzt. Als Bewerber für das wichtige Amt des Ortsgruppenvorsitzers standen sich Paul Messenie und William Hickey gegenüber, und die von beiden Seiten mit größter Bitterkeit geführte Wahlkampagne ließ darauf schließen, daß nicht alles ganz glatt abgehen würde.

Und so kam es auch. Kurz vor Beginn der Wahl erhielt Messenie die, wie sich später herausstellte unwahre, Nachricht, daß William Wallace, einer seiner Freunde und Anhänger, sich in Staatsanwalt Hoynes Büro in Haft befinde und dringend nach ihm verlange. Der freundliche Sendbote hatte auch gleich für einen Kraftwagen gesorgt, den Messenie ahnungslos bestieg. Außer ihm befanden sich in dem Gefährt noch vier Männer, und plötzlich wurde es ihm klar, daß er in eine sorgsam vorbereitete Falle gegangen war. Denn anstatt nördlich zu fahren, lenkte der Mann am Steuer den Kraftwagen westlich, und der Ueberrumpelte wurde unter Todesdrohungen gezwungen, sich still zu verhalten. Doch die Gelegenheit, mit seinen Widersachern abzurechnen, sollte sich ihm bald bieten. Als der Kraftwagen vor dem Gebäude, in dem die Cragin Bezirkswache untergebracht ist, vorbeifuhr, griff Messenie blitzschnell nach dem Steuerrad und riß den Wagen herum, sodaß er gegen den Gossenrand prallte und unlenkbar wurde. Im nächsten Augenblick befanden sich alle fünf in Gewahrsam. Nach Feststellung des Sachverhalts wurden Robert Caroll, 1408 West Grand Avenue, Harry Lewis, 1410 Süd Ashland Avenue, Henry Barrett, 2453 Süd Halsted Straße, und Ben Zuterman, 1505 Süd California Avenue, Messenies Entführer, in Haft behalten, während letzterer in Freiheit gesetzt wurde.

In größter Eile begab er sich nach dem Wahllokal zurück, jedoch nur um dort zu erfahren, daß die Wahl bereits vorüber und sein Gegner Hickey mit knapper Mehrheit erwählt worden sei. Er wird sich jedoch, wie er angab, nicht dabei beruhigen, sondern Berufung an den Internationalen Vollziehungsausschuß einlegen.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09–0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14–0.15
Mehl—		
Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.34–1.37	$1.41–1.50
⅛ Faß, Papiersäcke	1.28–1.31	1.35–1.44
5 Pfd., ausgewogen	0.28–0.29	0.31–0.35
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.45–1.57	1.52–1.70
5 Pfund, ausgewogen	0.30–0.33	0.33–0.38
Schrot- oder Grahammehl—		
5 Pfund Sack	0.28–0.32	0.31–0.37
Roggenmehl—		
Dunkel (rein)		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.27–1.64	1.34–1.83
Dunkel (rein)		
5 Pfd., Baumwollsack	0.27–0.35	0.30–0.40
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$4.50–5.50	0.05–0.06¼
Gelb	4.50–5.25	0.05–0.06½
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.15–1.55	1.22–1.68
5 Pfund	0.23–0.33	0.25–0.38
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$5.75–6.75	0.06¼–0.08
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$10.00–10.50	0.11–0.14½
Blue Rose	9.00–10.00	0.10–0.14
Reismehl	10.00–10.50	0.11–0.14½
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$6.00–6.50	0.08–0.08½

Mit jedem Pfund Weizenmehl muß ein Pfund Surrogate verkauft werden. Surrogate für Weizenmehl sind: Maisgries, grobkörniges Maismehl, Maismehl, Hominy, Kartoffelmehl, eßbare Maisstärke, Reis, Reismehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Hafermehl, Rolled Oats, Süßkartoffelmehl, Sojabohnenmehl, Feteritamehl.

Roggenmehl kann ohne Surrogate verkauft werden. Mit jedem Pfund Schrot- oder Grahammehl müssen sechs Zehntel Pfund Surrogate verkauft werden.

Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota, Dakota, alte	$1.65–1.85	0.20–0.22
Nr. 2, do., neue	2.80–3.00	0.34–0.36
Butter—		
Creamery, extra, in	per Pfund	per Pfund
Kübeln	0.44–0.45	0.45–0.50
„Firsts"	0.40–0.43	0.41–0.48
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	0.29–0.30	0.32–0.35
do., per Rolle	0.28–0.29	0.31–0.34
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	0.26–0.28	0.29–0.33
Käse—American Vollmilch—		
	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	0.24 –0.27	
do., aufgeschnitten		0.30–0.37
8–15 Pfd., im Ganzen	0.24–0.25	
do., aufgeschnitten		0.30–0.35
Brick, im Ganzen	0.22–0.25	
do., aufgeschnitten		0.27–0.35
Eier—		
Absolut frisch, geprüft:	per Dtd.	per Dtd.
Extras, 24 Unzen	0.36–0.38	0.37–0.43
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		

Kondensirte Milch—	per Büchse Cents	per Büchse Cents
(süß)		
Beste Sorte	0.15⅝–0.17⅛	0.18–0.22
Mittlere Sorte	0.13 –0.15	0.14–0.18
Verdampft, ohne Zucker	0.09½–0.10½	0.10½–0.13¼
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.87–8.07	0.08–0.09
Sirup—	Dtd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½-Pfd.-Bü.	$1.22½–1.32½	0.12–0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchs.	3.60 –3.95	0.35–0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfd.
60—70 Stück	0.11–0.13	0.13–0.16
90—100 Stück	0.12–0.14	0.14–0.18
Bohnen—	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht	$13.00–14.00	0.15–0.18
Lima	15.00–15.50	0.17–0.19
Pinto	10.00–11.00	0.12–0.15
Büchsenlachs—1 Pfd. Büchsen—	Dtd. Büchsen	Büchse
Pink	$1.90–2.10	0.19–0.23
Red Alaska	2.85–2.95	0.26–0.33
Schinken, ganze—		
10—12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund 0.30–0.31	per Pfund 0.32 –0.36
14 bis 16 Pfund	0.28½–0.30	0.30½–0.35
Speck—		
Beste Sorten	0.44—0.48	0.47—0.54
Mittlere Sorten	0.37—0.39	0.40—0.45
Viereckige Stücke, ganz	0.27—0.28	0.30—0.34
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Pappschachteln	0.26 –0.27	0.29–0.31
Beim Pfund	0.25½–0.26½	0.28–0.33
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.24½–0.25½	0.27–0.32
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24 –0.25	0.25 –0.31½
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28 –0.31¼	0.31 –0.39
do., Quart	0.52½–0.58⅛	0.58¾–0.73
Baumwollsamenöl—		
klein	0.33–0.37	0.37–0.46
mittel	0.66–0.73¾	0.74–0.92
Junghühner—		
Frische, 2½ bis 5 Pfd.	0.29–0.30	0.31–0.35
5 bis 6 Pfund	0.29–0.30	0.31–0.35
Hähne—		
Frisch	0.23–0.24	0.25–0.29

Brillen u. Augengläser

zu den billigsten Preisen. **$1.50** u. aufw.

Augen wissenschaftlich untersucht.

R. W. HARTWIG

Apotheker und Optiker

800 Milwaukee Avenue

Ecke Chicago Ave.

apd30sasonmittl

Pappelmanns.

Skizze von **Herbert Kranz.**

Pappelmanns erwarten Gesellschaft. Das ist gleich einer Anspannung aller Kräfte und einer aufs höchste gesteigerten Herrlichkeit. Sogar auf dem so hoffnungslos finsteren Korridor, wo sich sonst Herr Pappelmann mit einem angezündeten Streichhölzchen behelfen muß, brennt heute die Küchenlampe; ein wenig trübe zwar, aber mehr liegt eben nicht in ihrer Macht. In den Zimmern aber leuchten die Lampen mit Leidenschaft, ihre unheimlich blanken Messingfüße glänzen fanatisch; die beiden Tischtücher, die über den langen Tisch gebreitet sind, bemühen sich, wie ein großes Tafeltuch auszusehen, und sie strengen sich an, mit aller Weiße zu strahlen, derer sie nur fähig sind. Sogar der papierene, mit gefälligen Blumen bedruckte Tischläufer, dessen Natur es eigentlich ist, zierlich und ein wenig leichtfertig zu sein, befleißigt sich krampfhaft, gewissermaßen mit heißen Backen dem Ernst der Lage sich anzubequemen, und er wetteifert, so weit dies sein Wesen zuläßt, mit dem weißen Tuche darin, alle seine Künste zu zeigen. Und Gläser und die Messer und Gabeln, die aussehen sollen, als ob sie Silber seien, o die stehen in Reih und Ordnung wie die alte Garde, und in dieser Ordnung liegt ihre ganze Leidenschaft; denn sie wissen, was das bedeutet, auf dem festlichen Tische zu paradiren.

Tief in Schatten gestellt von der Pracht des großen Tisches, mehr als stiefmütterlich behandelt, aber trotzdem auf seinen inneren Wert bauend wie eine fromme alte Jungfer, steht der Servirtisch in der Ecke; nicht so glänzend, denn seine Decke ist stumpf gelb, dafür aber mit einem sittlich erhebenden Spruch in Kreuzstich bestickt. Nicht dieser Spruch jedoch gibt ihm heute seine Bedeutung, nein, das sind die drei großen Schüsseln, die auf ihm stehen. Denn sie enthalten das, wodurch Pappelmanns berühmt sind — einen herrlichen Heringssalat, dessen bewundernswerter Schmuck ein kleines Kunstwerk ist: Kleine rote Mohrrübenscheibchen und weiße Perlzwiebeln, die sich in munteren Linien abwechseln... Und die Lampen leuchten, ihre Messingfüße glänzen, das Tischtuch strahlt. Pappelmanns erwarten Gesellschaft.

Aber es ist keine glückliche Herrlichkeit. Etwas rätselhaft Beklemmendes liegt überall, ein unbestimmtes, unheimliches Etwas. Woher kommt es? Ist es etwa so, daß die Herrlichkeit wie erborgter Flitter scheint? Ahnt man, daß dieser Tisch sonst statt der Weiße ein häßliches, brüchiges Wachstuch sieht? Daß dieses fadenscheinige Sopha schon zu viel Alltag gesehen hat, um heute glänzen zu können? Daß der müde, dürftige Schrank zu viel gehört hat, um noch lachen zu können, wie es sich heute geziemt hätte? Sind über den dünnen, abgenutzten Teppich schon zu viel schwere Füße gegangen, als daß er sich noch auf den heutigen Abend freuen kann? Sind diese müden alten Möbel etwa der eingedrungenen Herrlichkeit überlegen? Denken sie daran, daß morgen und übermorgen und jeden grauen Tag ihre Herrschaft unbestritten sein wird? Sind sie wie jene müden Menschen, die mit geschlossenen Augen, ohne aufzusehen, tagaus, tagein schwere Schiffe stromaufwärts ziehen?

Dies alles kann aber auch müßige Erfindung sein. Frau Pappelmann jedenfalls sah davon nichts, und was Frau Luise nicht sah, das war einfach nicht vorhanden. Man konnte ihr kein X für ein U machen, bei Gott nicht! Es zu versuchen, wäre ihr gegenüber einfach lächerlich gewesen... Jetzt traf sie ihre letzten Anordnungen. Die waren nicht mehr sehr wesentlich, aber alles, was Frau Luise tat, bekam durch sie eine solche Daseinskraft, daß jeder von der absoluten Notwendigkeit des Geschehens durchdrungen war.

Ein festliches schwarzes Kleid trug sie mit Würde, und obwohl es in seinem Bau den Gesetzen der Anatomie völlig Hohn sprach, ja sie einfach als nicht vorhanden ansah, so war doch jedermann überzeugt, daß diese Gesetze eben Erfindungen müßiger Köpfe seien, die mit der Realität, jedenfalls mit Frau Pappelmann aber auch gar nichts zu tun hätten.

„Alfons", sagte sie jetzt, „daß du nicht zu viel ißt, sonst haben wir morgen wieder die Bescherung, du verstehst mich." Alfons verstand, wenn auch etwas zögernd. Er sah nicht sehr vorteilhaft aus heute, der liebe Junge, mit seinen großen roten Händen und den abstehenden Ohren, und er schien sich auch nicht wohl zu fühlen mit dem steifen Kragen und den großen Manschetten, die er sich in die Aermel gestopft hatte, aus denen sie aber wieder hervorquollen, was ihm qualvoll war. Aber er sah gesund aus, und „Gesundheit ist schließlich die Hauptsache", das war immer der versöhnende Schluß, wenn seine Mutter von dem Fortkommen ihres Sprößlings in der Schule sprach, das nicht eben das glänzendste war. Ja, die liebe Gesundheit! Mit der haperte es eigentlich ein bischen bei seiner älteren Schwester Cäcilie. Gott, es war ja nicht schlimm, wahrhaftig nicht! Ein bischen Bleichsucht, auch wohl ein wenig Blutarmut, und bei ihrem Alter gerade nicht verwunderlich, wie Dr. Wassermann gemeint hatte. Immerhin, man mußte doch ein wenig vorsichtig sein... die Lunge, nicht wahr... Nun, viel Milch trinken, viel Spazierengehen in warmer Sonne, das wird ihr schon helfen, dem kleinen Fräulein, aber wie gesagt, man mußte ein wenig vorsichtig sein.

Jetzt band ihr die Mutter die weiße Atlasschleife im Haar noch einmal, daß sie etwas festlicher aussah, und nun konnte man kommen, es war alles bereit. Alfons stand am Fenster, umsichtig wie ein Turmwächter, und gerüstet, bei der geringsten Annäherung des Feindes Lärm zu schlagen, während Frau Pappelmann häkelnd auf dem Sopha saß und Cäcilie ihr vom Schaukelstuhle aus ein wenig müde wie immer zusah. So wartete die Familie im Salon. Aber Herr Pappelmann war ja noch gar nicht da! Doch das war eigentlich unwesentlich.

Alfons berichtete treulich von jedem Hund, den er vorbeilaufen sah; er hatte die Stirn gegen die Scheibe gepreßt, und wenn er sprach, trübte sein Hauch das Glas. Seine Worte aber fielen wie Steinchen auf harten Boden und blieben ohne Widerhall liegen. Denn Frau Luise, emsig häkelnd, überdachte scharf die kommenden schweren Stunden des Glanzes mit ihren vielen Klippen, und Cäcilie war gewohnt zu schweigen. Eilig klang das Tiktak der kleinen Standuhr über dem Sopha, den Wartenden verrann Minute auf Minute. Die Lampen leuchteten.

„Jetzt muß Papa bald kommen", sagte Alfons. Da ist zum Beispiel Tante Julchen, dachte Frau Luise; nein, sie mußte schon eingeladen werden, aber angenehm ist sie nicht, und immer schäbig angezogen und so hungrig. Woher soll's bei ihr auch kommen? Bei der kleinen Witwenpension. Wenn man sie zu Pappelmann setzt, dann geht es am Ende... Nein, aber daß die Gäste nicht kommen; nun sie werden schon, es will natürlich keiner der erste sein. Ob Frau Schielicke wohl das Grauseidene anhat? Gott, warum nicht! Er ist ja auch Rentier und Pappelmann blos Buchhalter. Wenn er nur daran denkt, Zigarren mitzubringen...

Ein Schritt auf der Treppe. „Das ist Papa", sagt Cäcilie und richtet sich halb auf — aber der Schritt vergeht wieder.

„Mama, jetzt kommen Betrunkene", sagt Alfons begeistert. „Und so viel Menschen! Alle hinter ihnen her! Der ist aber betrunken — zwei Mann können ihn kaum halten." Cäcilie tritt ans Fenster.

„Aber Kinder", sagt ihre Mutter und ist in Gedanken bei der Frage, ob auch das Bier reichen wird. Man will auch nichts unnütz ausgeben, nicht wahr... Nun bringt das dumpfe Geräusch des Auflaufes bis zu den Fenstern, Alfons ist ganz aufgeregt.

„Mama, jetzt tragen sie ihn schon, und er ist mächtig schmutzig. Sieh mal, Cilly, da ist auch Wiesener", und er zeigt freudig auf einen Jungen, der, die Hände in den Taschen, dem Geschehniß auf der Straße zusieht. Beglückt ob des Zusammentreffens, bemüht sich Alfons, vom Fenster aus sich bemerkbar zu machen. Plötzlich aber geschieht dies: Alfons schreit auf: „Das ist ja Papa!"

Wahrhaftig. Das ist der arme Herr Pappelmann, den die zwei hilfreichen, etwas nach Branntwein riechenden Männer bringen. Aber betrunken ist er nicht. Er ist tot.

Der stille Herr Pappelmann, der sein ganzes Leben lang mäuschenstill und bescheiden seinen kleinen Weg ging, der war gestorben, wie es eher für einen jener Herren gepaßt hätte, die ihren Hut humoristisch auf dem Hinterkopf tragen und den ihnen begegnenden Damen freundlich zublinzeln. Ein Automobil hatte ihn überfahren; es hatte wohl Herrn Pappelmann einfach übersehen. Viele Leute waren stehen geblieben, hatten geschimpft und geschrieen, Straßenbahnen hatten halten müssen, ein Schutzmann hatte streng seines Amtes gewaltet und dem Arzt, einem freundlichen Herrn, Platz gemacht, der ohne große Bewegung gesagt hatte: „Nichts zu machen." Herr Pappelmann war tot. Und ein Herr war gekommen, der sich eifrig Notizen machte, daß man morgen alles in der Zeitung lesen könnte mit der schönen Ueberschrift: Rasch tritt der Tod den Menschen an.

Nun aber lag Herr Pappelmann still auf seinem Bett, wo er sich so viele Jahre lang für sein Tagewerk gestärkt hatte, von dem er jeden Morgen, die Sonntage ausgenommen, früh um sieben und im Winter um acht Uhr aufgestanden war. Aber jetzt wachte er nicht mehr auf. Sein linker Arm hing schlaff herunter, daß die Manschette weit auf die Hand gerutscht war; der Anzug war voll Straßenschmutz und das Beinkleid gar war zerrissen. Und der Kopf war eigentlich eine unkenntliche Masse.

Aber dies muß man sagen: es war ein Triumph im Leben des Herrn Pappelmann, von dem er nur nichts spürte; doch das ist ganz gleichgiltig. Es war ein Triumph. Er war eine Größe, die beachtet werden mußte, und das ist etwas. Es klingelte schrill und oft, aber jedesmal schickte Tante Julchen die Gäste wieder weg, immer mit denselben Worten: „Herr Pappelmann ist entschlafen", und die Leute gingen wieder die Treppe hinunter, wie vor den Kopf geschlagen, und murmelten: „Herr Pappelmann ist entschlafen, Herr Pappelmann ist entschlafen", und wußten keineswegs, was das bedeutete. Dann wurde es stiller und stiller, und dann kam niemand mehr, und Tante Julchen wischte das Blut auf und sagte: „Der Läufer ist auch hin."

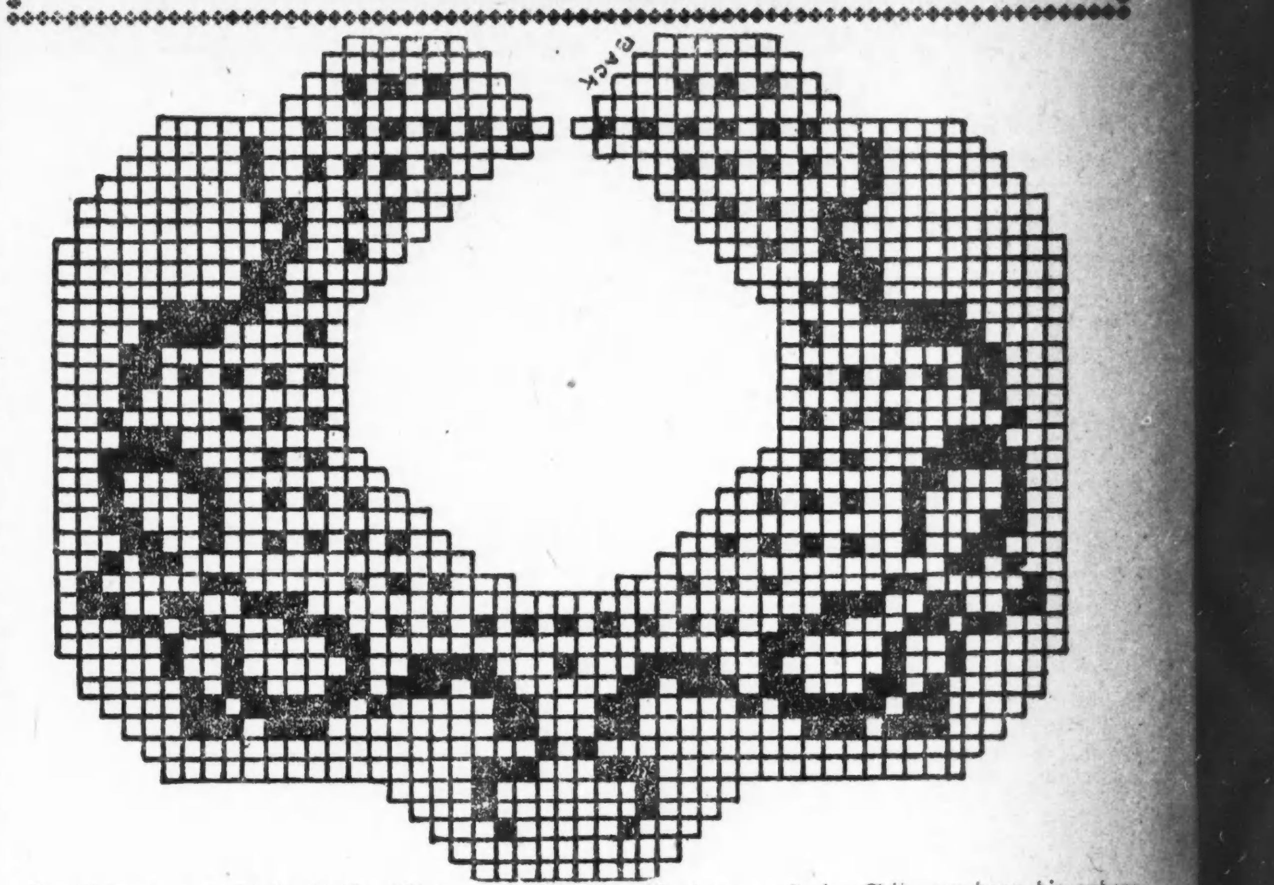
Im Schlafzimmer aber saß Frau Luise ohne Tränen, ganz von Sinnen. Sie begriff gar nicht, was da geschehen; sie grübelte ohne Unterlaß darüber, daß dies das erste Mal sei, daß Pappelmann etwas ohne ihre Erlaubniß getan hatte, daß er gestorben war, der kleine Mann, ohne sie zu fragen; und langsam stieg ihr der Gedanke auf, daß sie ohne ihn gar nichts sei...

Und die Kinder? Nun, Cäcilie stand am Fenster, wo vorhin Alfons gestanden, und dachte nach, ob sie nun wohl so arm wären wie Tante Julchen. O, sie wollte arbeiten und Geld verdienen. Zeitungen und Brötchen austragen, noch vor der Schule, in aller Frühe, und im Winter mit einer kleinen Laterne.

Alfons aber liefen die dicken Tränen über sein Gesicht, wie er so ganz allein an dem strahlend weißen Tische saß und, die Manschetten vor sich hingestellt, von dem köstlichen Heringssalat große Mengen auf seinen Teller tat, von jenem Salat, durch den Pappelmanns berühmt sind, und dessen Schmuck ein kleines Kunstwerk ist: kleine rote Mohrrübenscheibchen und weiße Perlzwiebeln, die sich in munteren Linien abwechseln.

— Triftiger Grund. — „Warum wollen Sie denn vom Esperanto gar nichts wissen?" — „Ich bin Dialektdichter."

Handarbeits-Muster.



Zur Anfertigung dieses Jochs für ein Kleinkinder-Kleid gebrauche man Häkelgarn Nr. 80. Man fängt vorn am unteren Rand an und vollendet erst eine Seite, um dann die andere daranzusetzen.

Ichthyol-Bergbau.

Ein einzigartiger Industriebetrieb im Karwendel-Gebirge.

Von Zirl am Inn, einige Meilen westlich von Innsbruck gelegen, führt eine Straße nordwärts zwischen dem Karwendel- und Wetterstein-Gebirge hindurch nach Mittenwald und weiter nach Partenkirchen. An dieser Straße auf österreichischer Seite liegt in einer Meereshöhe von etwas über 1000 Meter das Dörfchen Seefeld, in dessen unmittelbarer Nähe das rohe Oel aus dem Boden gewonnen wird, aus dem die verschiedenen Ichthyol-Präparate hergestellt werden. Das Gestein ist ein grauer unter dem Namen Oelstein oder Stinkstein bekannter Schiefer, der auch noch an vielen anderen Orten im Karwendel-Gebirge, auch auf bayrischer Seite, an die Oberfläche hervortritt. Er kommt in Adern von 8 bis 40 Zoll Dicke vor. Auf den Schichtflächen finden sich oft sehr schöne Abdrücke von Tieren, namentlich von Fischen, die dem Gestein auch in der Paläontologie eine gewisse Berühmtheit erlangt haben.

Bis auf die letzten Monate wurde die Gewinnung des Oels ausschließlich von den Bauern in kleinstem Maßstab betrieben. In dieser Form ist die Industrie schon Jahrhunderte alt, und die Eigenschaften des rohen Oels sind in der Umgebung, wo es durch Hausierer an das Landvolk verkauft wird, seit langem wohl bekannt. Die Schiefer werden abgebaut, indem kleine Tunnel bis auf 2—300 Meter in den Berg getrieben werden. Sie enthalten zu 1—10 Proz. Oel, das sich durch einen durchdringenden Geruch verrät. Sind die Schiefer sehr reich daran, so tritt es in Tropfen aus dem Gestein aus, wenn dies der Sonne ausgesetzt ist. Die Schiefer werden zerschlagen, die ärmeren beiseite geworfen, die reicheren in handgroße Stücke zerkleinert. Diese werden dann in große gußeiserne Tiegel gelegt, die etwa 30 Kilogramm aufnehmen. Die Tiegel werden mit einem durchlochten Deckel fest verschlossen und dann umgekehrt. 9—12 solcher Tiegel werden in einem rechteckigen Raum zusammengestellt und von einer etwa ½ Meter hohen Mauer von Steinen umgeben. Zwischen die Tiegel wird dann Fichtenholz gelegt und angezündet. Das Oel wird durch die Hitze aus dem Gestein ausgetrieben, tritt aus den umgekehrten Tiegeln aus und sammelt sich durch kleine Röhren in ein hölzernes Gefäß. Aus letzterem führt wieder eine Röhre zu einem größeren Gefäß, den im Oel enthaltenen Gasen einen Austritt gewährend.

Die ganze Anlage stellt eine einfache Art von Destillation dar. Der Vorgang dauert etwa 6 Stunden und wird zweimal täglich vorgenommen, wobei aus 9 Tiegeln ungefähr 15—25 Kilogramm Oel gewonnen werden. Beim Stehen scheiden sich Wasser und Teer vom Oel aus und werden von der Oberfläche abgeschöpft. Der Versand des Oels geschieht in Petroleumfässern. Das so enthaltene Rohöl enthält etwa 2½ Prozent Schwefel. Durch Behandlung mit konzentrierter Schwefelsäure und Ammoniak wird das Ammoniumsulphichthyol hergestellt, das eigentliche Handelsprodukt, das außer der durch seinen Namen bezeichneten Verbindung noch etwa 50 Prozent Wasser, 5—7 Prozent schwefelsaures Ammon und 1 Prozent eines flüchtigen Oels enthält, das der Masse den scharfen und durchdringenden Geruch verleiht. Die Verwendungen der Ichthyolpräparate in der Heilkunde sind bekannt.

— Durchschaut. — Neffe (zum reichen Onkel): „Lieber Onkel, du weißt, daß ich mich für deine Tochter schon seit einiger Zeit interessire—ich komme deshalb heute, um bei dir um ihre Hand anzuhalten!" — Onkel: „Sage mir lieber, wie viel du gepumpt haben willst!"

— Unglückliche Liebe. — „Sehen Sie 'mal die Dame da drüben; wegen der wollte sich einmal Einer das Leben nehmen." — „War er so verliebt in sie?" — „Nein; heiraten sollte er sie."

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — Cohans Revue.
Cort. — „Just Around the Corner".
Garrick. — „Odds and Ends of 1917".
Palace. — „Doing Our Bit".
Powers'. — „A Little Bit Old Fashioned".
Studebaker. — „A Pair of Petticoats".
Woods'. — „Friendly Enemies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurznsepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Schlosser, Scheerenschleifer, Holz-Finishers und Lathe-Arbeiter; Stückarbeit; können bis zu 50 und 60 Cents die Stunde verdienen.

Zimmer 301,
30 East Randolph Str.
fason

Verlangt: Ein Fireman in Möbel-Fabrik. 1025 W. Erie Str.

Verlangt: Mann, der mit Schreinerwerkzeug umgehen kann, sowie ein Porter. Nachzufragen: The H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. frsafon

Verlangt: Wurstmacher und Helfer. 1215 S. Halsted Str. frsafon

Verlangt: Arbeiter an Ripsäge; muß Erfahrung haben; bezahle 36 Cents die Stunde. Nachzufragen 1611 N. Lincoln Straße. frsa

Verlangt: Aelterer Mann, um alte Maschinen überzubauen und sich in der Fabrik nützlich zu machen. Progreß, 514 N. La Salle Str. do—sa

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, um das Leder-Pocketbook Geschäft zu erlernen. Anfangslohn $8 die Woche. Felsenthal Bros., 512 S. Wells Str. dofrsa

Verlangt: Eisenarbeiter und Helfer. Frank Scarr & Co., 1042 W. 11. Str. 20jn1wX

Verlangt: Stall-Männer. 731 W. Adams Str. Sehet Superintendenten. di—sa

Verlangt: Drei Maschinisten. Nachzufragen Montag in 701 N. Western Avenue. fason

Verlangt: Junge über 16 Jahre alt, um in Grundeigentums-Office und Sicherheitsgewölbe - Departement zu arbeiten. K. G. Schmidt & Son, 1600 Clybourn Ave. fason

Verlangt: Männer, um beim Geschirr zu helfen. Vorzusprechen in der Steward's Office, Hotel Atlantic, 328 S. Clark Str. fason

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Cakes und Pies. Nachzufragen Naklios Commissary, 125 W. Ohio Str.

Verlangt: Arbeiter und Knaben, 16 Jahre alt und darüber. Box Factory, 452 East Illinois Str. 22junlwX

Verlangt: Mann, um dem Gärtner zu helfen. Stetiger Platz. $35.00 den Monat, Essen und Zimmer. Edgewater Golf Club, 2045 Pratt Ave. samo

Verlangt: Guter Porter gute Stelle für den rechten Mann. John Kranz 19 W. Randolph Straß. fason

Verlangt: Mann für Porterarbeit im Restaurant. Nachzufragen Montag Morgen, 165 Monroe Str., nahe La Salle. fason

Verlangt: Ein guter Dining Room Porter, keine Sonntag-Arbeit. 160 West Monroe Str.

Verlangt: Junge zum Lernen an zahnärztlichen Instrumenten; gute Gelegenheit. 160 N. Wells Straße, Zimmer 614. fason

Verlangt: Ordentlicher Mann, geschickt mit Handwerkszeug, der in freier Zeit kleine Reparaturen machen würde. Ich gebe freundliches Zimmer in Zahlung. 5118 N. Lincoln Straße. fason

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Cakes. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Guter Porter, gute Stelle für Hausarbeit, $12 bis $14 die Woche, Kost und Zimmer. 7059 S. Western Ave.

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot, für Store-Trade, Nordseite. Adr.: T A 43 Abdpost.

Verlangt: Anständiger Junge, der die Automobil-Reparatur erlernen will; einer mit Erfahrung vorgezogen. Hein Bros. Garage, 3922 N. Robey Str. fason

Verlangt: Junger tüchtiger Mann, der das Packen von Därmen, namentlich Schweinsdärmen gründlich versteht; guter Lohn und beständige Arbeit. Theo. Kirchheimer Co., 443 Riopelle Street, Detroit, Mich. fason

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Cakes. 1915 S. Halsted Straße.

Verlangt: Nachtmann als Wascher in Garage. 3935 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann als Waiter; stetige Arbeit. 204 W. Van Buren Str. fason

Verlangt: Zwei Männer als Farmarbeiter nach Nord Dakota; Lohn $50 den Monat. Sommermonate $3 den Tag. 2133 N. Clark Straße. fasomo

Verlangt: Eisenarbeiter und Gehilfen; nur erfahrene Männer wollen vorsprechen; guter Lohn. Sullivan-Korber Co., 2437 W. 21. Place, nahe Western Ave. 22jn*X

Verlangt: Erfahrener Janitorhelfer, $40, Kost und Zimmer. 5342 Winthrop Ave. Telephon: Edgewater 7616. fason

Verlangt: Starker Mann für allgemeine Arbeit. Walter M. Carqueville Co., 125 West Ohio Str. frsafon

Verlangt: Barporter für Restaurant in der Loop. Adr.: Z 1763 Abendpost. dofa

Verlangt: Guter Porter, gute Stelle für den rechten Mann. Mr. Beyer, 19 W. Randolph Str. John Kranz. frsa

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit; $15 die Woche und Board; bei Wiechmann & Gellert, 321 S. Dearborn Str. frsafo

Verlangt: Pfannenwascher für Restaurant in der Loop; $50 und Kost. Arbeitsanzüge werden geliefert. Adr.: Z 1756 Abendpost. dofa

Verlangt: Helfer an Ice-Cream, gute Gelegenheit, sich als Konditor auszubilden, für Restaurant in der Loop. Anfangsgehalt $50. Adr.: P 902 Abendpost. dofa

Verlangt: Erfahrener Lunchmann für Abends. Adr.: P 924 Abendpost. frsa

Verlangt: Packer für Musikinstrumente; gute und beständige Stellung für zuverlässigen Mann. Tonk Bros. Co., 323 S. Wabash Ave. frsafon

Verlangt: Saloonporter. 4 W. Van Buren Straße. frsa

Verlangt: Fitters und Helfer an Baustahl, auch Fitters und Helfer an Ornamental Eisen. 5814 S. Wood Str. frsa

Verlangt: Automobil Truck und Wagen-Painters. Bolz Bros., 840-44 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Barporter. Nachzufragen 3800 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Bartender. Nachzufragen 3800 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Hausmann für das Hospital. Altenheim, Forest Park. Tel. Forest Park 136. dofrsa

Verlangt: Mann, 30 bis 50 Jahre alt, für Farmarbeit; muß melken können. Altenheim, Forest Park. Tel. Forest Park 136. dofrsa

Verlangt: Aelterer Mann als Porter, der mehr auf gutes Heim sieht. 1900 N. California Avenue. frsafon

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in The Haus. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. 19jn1wX

Verlangt: Mann, in Shipping Room zu helfen und gelegentlich ein Ford Truck zu fahren. 2114 Ogden Ave. dofrsa

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Aelterer tüchtiger Mann als Hausmann und für Porterarbeit; Lohn $10 die Woche, Zimmer und Kost. Nachzufragen bei Paul Schiefer, Limits Hotel, 642 Dole Ave. Telephon Lincoln 3257.

Verlangt: 20 Lagerhaus-Arbeiter; gute stetige, reine, innere Arbeit. Kommt um 7 Uhr Morgens fertig zum Arbeiten. 35 Cents die Stunde. F. W. Hagen & Co., 1130 East 78. Str., an der Illinois Central Hauptlinie. 19jun1wX

Verlangt: Sofort, starker, fleißiger Mann; guter Lohn; Erfahrung nicht nötig. Pan-American Rubber Co., 1114 Michigan Ave. frsa

Verlangt: Canvassers. Zu melden beim Zirkulator der Abendpost. do—son

Verlangt: Maschinen-Helfer. 3051 W. Lake Str. 19jun1wX

Verlangt: Mann für Porter- und leichte Fabrikarbeit; stetige Beschäftigung; guter Lohn. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. fason

Verlangt: Knaben für Gänge zu machen und leichte Fabrikarbeit; Gelegenheit gutes Geschäft zu erlernen. 116 N. Franklin Str., dritter Floor. fason

Verlangt: Aelterer Mann zum reinmachen in der Bäckerei. Dohsen Baking Co., 1001 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Carpenter auf einer Farm; guter Lohn; 10 Meilen von Chicago. Zu erfragen Sonntag Morgen, 1910 Sheffield Ave. Ben Gurlt. fason

Verlangt: Nachtwächter; guter leichter Platz; auch einer für Sonntags. Adr.: M. 2073 Abendpost. fasomo

Verlangt: Mann, stetige Arbeit, in Pickle Fabrik. 2306 Wabansia Ave. fason

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 835 West North Ave. fason

Verlangt: Ein verheirateter Mann um Kohlen zu fahren. 1356 Sedgwick Str.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Rolls und Cakes, Nachtarbeit. 2056 West 20. Straße.

Verlangt: Tüchtiger junger Deutscher, der Farmarbeit versteht und auch melken kann auf kleiner Farm, nahe Chicago; Lohn $35 monatlich und Board. Anzufragen Sonntag zwischen 11 und 12 Uhr im Laden, 3311 W. North Ave. frsa

Verlangt: Painter. 2541 Aubert Ave. Tel.: Lake View 837. frsafon

Verlangt: Erfahrene Terra Cotta Fitters. — Nachzufragen Advance Terra Cotta Company, Chicago Heights, Illinois. dofrsa

Verlangt: Janitorhelfer; muß Erfahrung haben; $45 bis $50, Kost und Zimmer. Nachzufragen beim Janitor 4457 Magnolia Ave. Telephon Ravenswood 7028. do–son

Verlangt: Junge an Cakes mit Erfahrung, am Montag Morgen anzufragen. Nehmt Halsted Str. Car bis 8614 Summit Ave. dofrsa

Verlangt: Vier Korbmacher an leichter Rohrarbeit. Lohn $3 bis $4.50 per Tag garantirt. 1319 Clybourn Ave. dofrsa

Verlangt: Tally Mann für Retail Lumber Yard. Muß stetiger, nüchterner Mann sein. — Archer Lumber Co., 3393 Archer Ave. 20jun1wX

Verlangt: Porter und Lunchmann. Berghoff, Randolph und Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Auto Tire Vulcanizing Reparaturenmann. 2729 Ogden Avenue. 19jn1wX

Verlangt: Erfahrener Bicycle und Motorcycle Reparaturmann. 2729 Ogden Ave. 19jn1wX

Verlangt: Junge, nicht unter 16, das Maschinistengeschäft zu erlernen. 1314 W. 21. Str. midofrsa

Verlangt: Zwei Männer, guter Lohn; solche, die etwas von der Weberei oder Strickerei verstehen, werden vorgezogen. A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., Nordseite. 15jun2wX

Verlangt: Erfahrene Kohlen-Fuhrleute und Yard-Männer. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. 13jn2wX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Händiger junger Mann an Drehbank sowie an allen anderen Maschinen sucht sofort Stellung. F. A., 1535 Dayton Str. fason

Gesucht: Bartender, zuverlässiger, anständiger Mann mittleren Alters, sucht leichte Stellung, am liebsten mit voller Board außerhalb der Stadt; willens, sich allgemein nützlich zu machen. Sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn; würde auch Stellung als Hotel-Clerk nehmen. Adr.: P 914 Abendpost. dofason

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung für paar Stunden Vormittags. E. W., 2211 N. Halsted Str.

Gesucht: Painter und Tapezierer, sauberer Arbeiter, mit Werkzeug sucht Beschäftigung. Painter, 554 Bedder Str., hinten. fasonmo

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Feuermann; hat drei Jahre auf letztem Platz gefeuert. A. Wilfart, 1044 Orleans Str. misa

Gesucht: Anständiger, reinlicher Mann sucht stetige leichtere Arbeit; ist nüchtern und zuverlässig. Adr.: P 923 Abendpost. frsafo

Gesucht: Guter, zuverlässiger Mann sucht Arbeit als Wächter. Adr.: M 2070 Abendpost. frsafon

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Cakes und Biscuits, auch gut an Brot. — Tel. Lake View 7455. dofrsa

Gesucht: Stelle als erste Hand Bäcker an Cakes und Biscuits. Tel. Graceland 10042. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen als Nähmaschinen-Operators an Sweaters und Bade-Anzügen. Mit oder ohne Erfahrung. Guter Lohn während der Lehrzeit bezahlt. Unique Knitting Mills, 419 S. Wells Str. do—sa

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Aushilfe im Store. 223 W. Chicago Ave.

Verlangt: Sofort, ein erfahrenes Mädchen für den Laden, sowie eins für die Office. Nachzufragen: Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Str. fason

Verlangt: Mädchen in Candy-Laden, — 8 S. La Salle Str.

Verlangt: Kleines Mädchen, 14 bis 16 Jahre, das Buchbinden zu erlernen. 504 Sherman Str., 5. Floor. frsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Kleidern. Stetige Arbeit zugesichert. Sosna & Dinkelman, 1391 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen über 16 Jahre, Linsen schleifen zu lernen; leichte Arbeit. $10 zum Anfang. 1536 W. 47. Str. 7 bis 9 Uhr Abends. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Waitreß. 1848 N. Wells Str. do—sa

Verlangt: Mädchen für Garnwindemaschinen. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. 19jn1wX

Verlangt: Verkäuferinnen im Grocery-Dept. Unser Laden wird nach dem 1. Juli nur Samstag Abends offen sein. Knoop's, 624 North Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, Zigarrenkisten zu bekleben. A. O. Fisher & Co., 818 N. Franklin Str. frsafo

Verlangt: Mädchen oder Frau, Strümpfe zu stricken an Lands Strickmaschine. 4934 S. Ashland Ave. mi–son

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern; stetige Arbeit, guter Lohn. 1232 N. Paulina Str., 2. Floor. 18jn1wX

Verlangt: Buchhalterin, mit etwas englischer Stenographie. 'Phone: West 3058. 17jn1wX

Verlangt: Erfahrene Finishers an Damen-Skirts. 807 W. 12. Str., 3. Floor. 18jn1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen; gute Köchin, $11. 828 Michigan Ave., Evanston. Tel.: Evanston 4705. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; gutes Heim und guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. 913 Forest Ave., Wilmette. Telephon: 980-M. fason

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Frau für allgemeine Küchenarbeit. Chateau Desplaines, Lyons, Ill. Telephon Lyons 355. 18jun*X

Verlangt: Scheuerfrau, schöner Platz zum arbeiten. Hotel Plymouth, 4700 Broadway. fason

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, um mit der Familie am 1. Juli auf die Dauer eines Jahres nach dem Osten zu gehen; kein waschen: Lohn $5. Nachzufragen: Babcock, 4746 Winthrop Ave., 1. Apt. fason

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie, muß Erfahrung haben. Zu erfragen Montag Nachmittag, 7401 S. Green Str. fason

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 1643 N. Halsted Straße. Mrs. Hoffman. fasomo

Verlangt: Waschfrau für Montag Morgen. 2631 N. Troy Str., 2. Flat. Gelles. faso

Verlangt: Mädchen oder Frau für Geschirrwaschen mit der Maschine. Gold Bros., 810 West 12. Str.

Verlangt: Saubere Frau für Waschen. — 1318 Eddy Str., 1. Flat. fasonmo

Verlangt: Haushälterin für Vater und Tochter, die für kleinen Lohn und gutes Heim arbeitet. Nachzufragen Sonntag Morgens. — 5539 S. Ashland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters als Haushälterin in kleiner Familie. Gutes Heim und guter Lohn. Bitte vorzusprechen Sonntag Morgen bis 10 Uhr. 2349 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Junge Frau für allgemeine Hausarbeit. Mrs. A. Weil, 1253 Independence Blvd. 'Phone: Lawndale 3161. fason

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. 2358 Belmont Avenue.

Verlangt: Gute Wäscherin für Montag; stetige Arbeit. 1653 Humboldt Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Erster Klasse Köchin in ungarischem Restaurant. 204 W. Van Buren Str. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen. 5722 South Park Ave., 2. Apt. 'Phone: Wentworth 3729. fason

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen und backen können. 4 Erwachsene, keine Kinder. Nachzufragen Samstag oder Montag. 525 Deming Place, Apt. C. Tel.: Diversey 2670. faso

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit, eine die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. 2 in Familie. Van Sand, 830 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsche Lunchköchin in Saloon; guter Lohn, kurze Stunden. Nachzufragen: 230 W. Van Buren Str., Ecke Franklin. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Dernbach, 1437 W. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant: $30 den Monat, Zimmer und Kost. 7531 Madison Str., Forest Park. frsafon

Verlangt: Deutsch-ungarisches oder polnisches Mädchen oder Frau, um in der Küche und Restaurant mitzuhelfen; guter Lohn, kurze Stunden; Sonntags frei. 679 Milwaukee Ave. 18jn1wX

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters als Haushälterin für älteren Herrn. Zu erfragen: 2147 Southport Ave., zwischen 8 Uhr Vorm. und 2 Uhr Nachm. Seht Mr. Becker. 18jn,1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5020 Prairie Ave., 3. Apt. dofrsa

Verlangt: Frau als Haushälterin. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 3326 Park Ave. do–son

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Mädchen für sauberes, nettes Wittwerheim. 3 Erwachsene, leichte Arbeit, kein Waschen; kann auch Baby haben oder erwarten. Nur solche wollen sich melden, denen es mehr um ein gemütliches Heim ist. Adr.: P 919 Abendpost. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. 1014 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 705. 21jn1wX

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen in Restaurant; sehr guter Lohn für gute Frau; slavonische, österreichische oder ungarische. 66 W. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Erwachsene. 4747 Forrestville Ave., 3. Apt. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2825 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Altenheim, Forest Park, Tel. Forest Park 136. dofrsa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Deutsch - österreichisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; Lohn $10 die Woche. Nachzufragen: 2423 N. Albany Avenue, Basement. fasomo

Gesucht: Frau in mittleren Jahren übernimmt Familien-Wäsche ins Haus oder 3 bis 4 Stunden leichte Hausarbeit täglich. 2631 N. Halsted Str., 2. Floor.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag und Dienstag. 1909 Orchard Str., erster Floor, hinten.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechende Frau sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten bei Leuten in Stellung oder bei Wittwer mit Kindern. Vorzusprechen: 2709 Magnolia Avenue, 2. Floor.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle bei Mann, der arbeitet, zwei Kinder nicht ausgeschlossen. 4144 S. Wells Straße.

Gesucht: Gute Köchin, tut Hausarbeit, sucht Stelle, $2.60 bis $3 den Tag. Telephon Seeley 5634. frsa

Stellungen suchen: Eheleute

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Familie sucht Platz als Janitor, Mann kann alle Arbeit tun, ist gelernter Schlosser. Adr.: Otto Krause 2904 Wallace Str., 2. Floor, Front. Tel.: Yards 1830. frsafon

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 2jn1mtX

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ja*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

„Helft den Krieg gewinnen"
Werdet eine Krankenpflegerin. Dreißig Dollars die Woche nach der Prüfung. Erforderlich zum Eintritt ist einjähriger Hochschul-Kursus. Schreibt an den Superintendent of Nurses, Washington Park Hospital, 60. Str. und Vernon Ave., Chicago, Ill. 22jn—1jlX

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2629 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 8269. jn22,23,29,30

Violin- u. Pianounterricht, 50c; Violinen frei geliehen. Prof. Oswald, 1235 N. Ashland Ave. 6mz,misason.4mt

Gründlicher Violin- und Piano - Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel.: Lincoln 5147. 12sep,misason*

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Hyman's
Unser fester Grundsatz, unsere Kunden mit Kleidern für Männer und junge Männer zu den niedrigsten Preisen zu versorgen, sollte Euch interessiren. Eine Prüfung und ein Vergleich ist erwünscht. Bequeme Abschlagszahlungen werden gern arrangirt.
$15, $20, $25, $30.
Versucht es einmal und überzeugt Euch.
Wir nehmen Liberty Bonds an.
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 19jun*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 1532 Mohawk Str., nahe North Ave., 2 Flats; $10.00 (Rear Flat $6). Fragt im Basement. fason

Zu vermieten: 4 helle Frontzimmer; Gas. Nachzufragen 2120 Lewis Str. nahe Garfield Avenue.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer 2. Flat, Ofenheizung, $22.50. 5307 Leland Ave. faso

Zu vermieten: Tageshelles, neue dekorirtes, sauberes 8 Zimmer Flat, Ofenheizung. 2057 Sheffield Ave.

Zu vermieten: 2—3 Flats, schön und rein, $7 und $8. 1653 Vine Str.

Zu vermieten: Billig, zwei erster Klasse Stores, mit solidem Basement; gut für irgend ein Manufakturgeschäft, Sheffield Ave., nahe Roscoe Str. Anzufragen, 3368 N. Clark Str. fason

Zu vermieten: 7 Zimmer mit Bad, Ofenheizung, 2. Flat, $26. 820 Diversey Parkway. fason

Zu vermieten: Garage. 1934 Melrose Str. fason

Zu vermieten: Schönes 5 Zimmer Flat. 1961 Sheffield Ave. fason

Zu vermieten: Zum ersten Juli, moderne 5 Zimmer, Bad, elektr. Licht, erster Floor, $23. 3748 Nord Claremont Ave., ein Block zu Western Ave. Haltestelle. faso

Zu vermieten: 5 Zimmer und Bad, nahe Hochbahnstation. 3365 Southport Ave. 21jun1wX

Zu vermieten: 7-Zimmer Brick Cottage, Furnace, elektr. Licht, 1838 N. Crawford Ave. Verkaufe auch billig auf Abzahlungen. dosason

Zu vermieten: 5-Zimmer Cottage, $15. 1610 Summerdale Ave. Telephon Lincoln 7342. 21jn1wX

Zu vermieten: Helle, geräumige Wohnung, sechs Zimmer, modern, $60. 438 Briar Place 1. Stock. 21jn*X

Zu vermieten: 4 Zimmer, unten, Dampfheizung, $8. 2028 W. Division Str. frsa

Vermiete 4-Zimmer-Wohnung, $14. 1325 George Str. 19jun1wX

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Bad. Erster Floor. 1934 Hudson Ave. dofrsa

Zu vermieten: 6 Zimmer, $12. 2614 Evergreen Ave. 19jn1wX

Zu vermieten: Ein helles Flat, drei Zimmer und Bad. $14. Schlüssel 3464 N. Clark Str. Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Großes Haushaltungszimmer; Gas; elektrisches Licht. 2221 Clybourn Avenue.

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer; alle Bequemlichkeiten. 813 Oakdale Ave., 1. Flat. fason

Zu vermieten: Helles Schlafzimmer, Frau oder Kind. 1936 Larrabee Straße.

Vermiete möblirtes Zimmer an gebildeten Herrn, hell, luftig, Privatfamilie, elektr. Licht etc. Carverbindung überallhin. 3048 Nord Ashland Ave., 3. Floor. fason

Vermiete ein großes, helles Frontzimmer, Gas, Bad; separater Eingang. Alle Bequemlichkeiten. 2631 N. Halsted Str., zweites Flat.

Zu vermieten: Einfach möblirtes helles Zimmer, 2 Blocks vom Lincoln Park. 215 Willow Straße, nahe Wells.

Vermiete möblirtes Zimmer an junges arbeitendes Ehepaar; keine Kinder; Privatfamilie. 1553 Belmont Ave. 'Phone: Lake View 9043.

Vermiete großes, schönes Zimmer mit Board wenn gewünscht, Mann mittleren Alters vorgezogen. Adr.: P 921 Abendpost. fason

Zu vermieten: Frontzimmer, Bad; Kochgelegenheit. 1612 Cleveland Ave. 22jn1wX

Zu vermieten: Helles, reines Zimmer. 1140 Nord Franklin Straße. fason

Vermiete einzelnes oder doppeltes Zimmer. 1619 Austin Ave. fason

Zu vermieten: Hohes, trockenes, helles 4-Zimmer Basement-Flat. 4241 N. Troy Str. fason

Zu vermieten: Großes Front-Bettzimmer, Bad. Alleinmieter. Martin, 723 Webster Ave. Tel.: Lincoln 655. faso

Zu vermieten: Zimmer, beim Tag oder bei der Woche, 75c per Tag, $4.00 per Woche, billigere Raten für längere Zeit. Marianne Voglesang, nahe Voltonea Hotel, Fox Lake, Illinois. jn22,23,24,29,30jl1

Vermiete Zimmer mit Board. 2108 Fremont Straße.

Zu vermieten: 2 schöne Zimmer mit Bad und Telephon. 2043 Dayton Str. fason

Zu vermieten: Helles Zimmer mit Bad an Dame oder Herrn. 2638 Orchard Str. 'Phone: Diversey 4556. fason

Zu vermieten: Ein Zimmer. 1418 Belmont Ave., nahe Southport. 'Phone: LakeView 1383.

Zu vermieten: Schönes, ruhiges Zimmer an Herrn, billig, Board wenn gewünscht. 2634 Burling Straße. fason

Zu vermieten: Reines, helles, möblirtes Frontzimmer, passend für zwei Personen, nahe Lincoln Park. 2029 Mohawk Str. fason

Mädchen oder Frau findet Zimmer, 1615 Mohawk Str., 2. Flat, hinten. fason

Zu vermieten: Zimmer mit oder ohne Board — 1839 N. Halsted Str., 2. Floor.

Vermiete Küche und Bettzimmer, möblirt, $2.50. 1644 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Einfaches Zimmer an anständigen Mann. 1955 N. Halsted Str., 2. Flat, Front.

Zu vermieten: 2 moderne, elegant möblirte Zimmer, Privateingang, mit Porch, Gas-Range und Eis-Box. 1930 Hudson Ave., Tel. Diversey 2588. fason

Zu vermieten: Schönes Basement-Zimmer an 2 Freunde, mit Wasser und Gas. $3. Extra-Eingang, kann sich Kaffee kochen. 706 Belden Ave., zwischen Halsted und Lincoln.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, separater Eingang. Feine deutsch-ungarische Kost. Gutes Heim für anständigen Herrn. Tel., Car, Hochbahn. 1446 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Sauberes Front-Bettzimmer an ein oder zwei anständige Männer. 1661 Orchard Str.

Vermiete hübsches Zimmer an verständige, arbeitende Frau (Küchenbenutzung). Nachzufragen 557 Melrose Str. Sonntag den ganzen Tag. 'Phone: Graceland 6157. fason

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, eventuell mit Board. 3504 N. Ashland Avenue, 2. Flat.

Zu vermieten: Hübsch möblirte Haushaltungs- und einzelne Zimmer. 1862 N. Clark Str. 22jun*X

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, ebenso eleganter Parlor, billig. 2026 Howe Str., nahe Center, Flat A. frsa

Vermiete Frontzimmer an 2 Herren und kleineres Zimmer; feinste Gegend. 1419 N. Dearborn Str., 2. Floor. frsa

Großes möblirtes Zimmer zu vermieten. 616 North Ave. Frau Sauer. frsa

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer, doppelte oder einzelne, billig; Dampfheizung. — 1419 N. La Salle Str. dosason

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer, mit Board, Bad und Telephon, bei Wittwe. 160 Carl Str., oberes Flat. frsa

Zu vermieten: Helles möblirtes Zimmer an anständigen Herrn, elektr. Licht, mit oder ohne Board. 1406 N. Harding Ave., nahe North Avenue. frsa

Mann kann schönes Zimmer haben, auch Board, bei alleinstehender Frau. 3134 Southport Ave., 2. Flat. frsa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, privat, nahe Carlinie. 1038 Belden Ave. frsa

Zu vermieten: Großes Frontzimmer und Kitchenette, modern, elektr. Licht. 2129 Cleveland Ave. Tel. Diversey 5592. frsa

Vermiete helle, saubere Zimmer, Bad. $1.50. 307 North Ave. 20jn1wX

Zu vermieten: Ein schönes großes Zimmer mit Bad, nahe North Ave. und Hochbahn. 1624 Sedgwick Str., 1. Floor. dofrsa

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit Bad. Telephone. 2043 Dayton Str. do–son

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1314 Barry Ave., Tel. Wellington 572. dofrsa

Zu vermieten: Möblirte Haushaltzimmer gegenüber Park. 1844 Wells Str., Top Floor. dofrsa

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes großes Front-Haushaltungszimmer, $3. 2047 Dayton Str. 20jn1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: 4 Zimmer Flat, mit Bad, Nordseite. Blocher, 2016 Clifton Ave.

Zu mieten gesucht: Zwei unmöblirte Zimmer oder kleine Dachwohnung, zwischen Belmont und North Avenue, östlich von Halsted Str. Mrs. Miller, 833 Roscoe Str.

Zu mieten gesucht: Junger deutscher Ingenieur sucht Zimmer, wenn möglich mit Frühstück, in guter Familie, nahe Hochbahn; mit Preisangabe. Mr. Koch, 2210 Prairie Ave. fasonmi

Zu mieten gesucht: Aelterer Mann sucht Zimmer mit Frühstück und Abendessen bei alleinstehender Frau als Alleinmieter auf der Südseite. Offerten mit Preisangabe unter: Z. 1781 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Aelterer Herr sucht ein oder zwei unmöblirte Zimmer, mit Wasser und Gas, Nordseite. Adr.: Z 1768 Abendpost. fason

Aelterer alleinstehender Mann mit eigenen Möbeln sucht kleine Wohnung mit Gas, Nordseite, nahe Northwestern Hochbahnstation; $7 bis $9 monatlich. Adr.: P 913 Abendpost. dofrsa

Junger Mann mit 4jährigem Sohn sucht Board und Room bei alleinstehender Frau. Adr.: P 915 Abendpost. dofrsa

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Eine Waschmaschine mit Wasserkraft. Tel.: Graceland 8682. faso

Zu verkaufen: Bromann Bros. Icebox, 10×12. 3559 Diversey Ave. fasomo

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 17jun1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 3-Stück Leder Parlor-Set, $7. 2448 Pensacola Ave.

Tausche neue Eisbox für runden eichenen Eßzimmertisch, oder was habt Ihr? 1707 Nord Parkside Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Billig, guter Garland Küchenofen. 2414 Drake Ave., nahe Fullerton.

Zu verkaufen: Gut erhaltenes Parlor Set. $15. 2228 Eastwood Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von acht Zimmern, einzeln oder im Ganzen. 2108 Fremont Str.

Zu verkaufen: Eßzimmer-Einrichtung, fast neuer Küchenofen und Piano. 1039 Lill Ave., nahe Sheffield Ave. fason

Zu verkaufen: Echte Congola Reed Go-Cart, fast neu, $10. 1916 Bradley Place. fason

Zu verkaufen: Billig, vollständige Partie Möbel von 5 Zimmer Flat; Miete $14. 1813 North Park Ave. fason

Zu verkaufen: 3 Zimmer Möbel. 1362 Cleveland Ave., hinten.

Verkaufe alle meine Möbel wegen Umzug. 1838 N. Crawford Ave. dosason

Zu verkaufen: Ein 9x12 und ein 8.6x10.6 Carpet. 2824 Wellington Str., nahe California. frsason

Muß verkaufen: Möbel von 6 Zimmern, Player-Piano und Victrola, $55, nur 90 Tage gebraucht; verkaufe einzeln. 3222 Jackson Blvd., 1. Flat, nahe Kedzie Ave. 19jn,1mtX

Händler

Zu verkaufen: Große Bargains in Eisschränken, Gasherden, Rugs, Dressers und Kochöfen. Blakeslee Storage Warehouse, 435 South Western Ave. 20jun4wX

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Pianos, Eisschränke, Gas-Ranges und Oefen. Brown's Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweigladen: 1153 Wells Str., nahe Division. faso

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Phonograph
$59.00 kaufen meine $250 Victor Größe, wie neu. 1556 N. La Salle Straße. fason

$85 nehmen eleganten $300 Mahag. Cabinet Phonograph mit Records und Jewel Point. 809 Sunnyside Ave., 1. Apt., Seiteneingang. dosason

Muß verkaufen: Mein $600 Piano, sehr billig für Baar. 3620 N. Paulina Str. frsafo

Ausverkauf unseres ganzen Lagers von Pianos und Player Pianos zu spottbilligen Preisen. 1961 N. Halsted Str. 21jn,1wX

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Straße. 17jn1wX

$220 kaufen mein $850 Epteler Piano, 1918 Style, nur 10 Wochen im Gebrauch; verschleudere ebenfalls meine $200 Victrola u. Records für $55. Nehme Liberty Bonds in Zahlung. 1922 S. Kedzie Ave., Residenz. 29mi1mtX

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen. 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,sa*

Drophead Nähmaschinen. Singer, Wheeler-Wilson, New Home, White, Domestic; alle garantirt; $5 und aufwärts. Nur für 4 Wochen. 606 W. North Ave. Wm. Schreiber. 7jn,frmomi3w

Ausverkauf von Singer-Nähmaschinen, billigste Preise, auch auf Abschlagszahlungen. Gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen garantirt. Corper, 335 W. North Ave. Tel. Diversey 2799. 7mi*X

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Schnelles Ablieferungspferd, Tag Wagen und Geschirr, billig für Baar. 4952 Vincennes Ave.

Zu verkaufen: Top-Wagen, Pferd und Geschirr, $60. 4230 Albany Ave. fason

Zu verkaufen: Top Wagen, billig. 2041 Greenwich Straße.

Zu verkaufen: Leichter Topwagen, $20. 1421 Fullerton Ave.

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: 2-Zylinder Excelsior $55 1-Side Car, $28; eine 2-Zylinder Auto Engine, billig. 1937 Cornelia Ave. fason

Zu verkaufen: 5 Personen Automobil, in gutem Zustande, veränderungshalber billig. 3945 New England Ave., nahe Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: 1917 5 Passagiere Ford Auto — so gut wie neu — Speedometer, elektrisches Licht, Lensen und Cut Out. Wird zu mäßigem Preis verkauft. 5948 S. Western Avenue. do—fo

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Alte und junge Hühner, Baby Chickens und Enten. 3945 New England Ave., nahe Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Gesunde Baby-Chicks, 3552 So. Ashland Ave., nahe 36. Str. 18jn1wX

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave. 461 Nord Halsted Str. Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel. Haym. 1018. 27mz3mtX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Str. 21sp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Saloon oder Restauration, nur gutes Geschäft, wird zu kaufen gesucht. Vermittler oder Advokatenanträge strengstens ausgeschlossen. Adr.: Z. 1777 Abendpost. fason

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garant.
30 Zimmer, Einnahme $275, $1000, ½ baar.
24 Z., Miete $80, Einnahme $250, spottbill.
14 Zimmer, muß verkaufen; Preis $150.
Geht zu Lange, 704 No. Dearborn Straße. 6jn1mtX

Zu verkaufen: Notion-, Candy-, Zigarren- u. Laundry-Store, Soda Fountain, neuer Waarenvorrat, Fixtures vollständig; billige Miete mit Flat. Vorzusprechen nach 5 Uhr Abends. Baar oder Abzahlungen. 2144 Roscoe Str.

Sehr gutgehendes, an der Nordseite gelegenes Restaurant mit täglichen Einnahmen zwischen $60 und $70 an Wochentagen und $90 bis $100 an Sonntagen, aus Familienrücksichten sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei Louis J. Gottlieb, Advokat und Rechtsanwalt, 1572 N. Halsted Str., nahe North Ave. Tel.: Diversey 3134. frsason

Verkaufe Confectionery-, Schulmaterialienladen, gelegen nahe größter Schule der Nordseite. $10,000 Jahresumsatz (Verkaufsgrund: Operation). Baar. Keine Agenten. (Flat). Adr.: M 2071 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Grocery und Market. 3559 Diversey Ave., Ecke Central Park. fasonw

Gutgehender Zigarren- und Zigarettenstand in einer Nordseite-Office billig zu verkaufen. Freie Rente. Feine Gelegenheit für eine Wittwe oder älteren Herrn. Näheres 1646 Larrabee Str., Store. 22jun1wX

22 Zimmer Rooming- und Boarding-Haus billig zu verkaufen. 1631 N. Halsted Straße. faso

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Notions-, Icecream-Store, neben zwei Kirchen und großer Schule, billig. 3250 Seminary Ave.

Zu vermieten: Guter Schuhreparaturshop, mit Wohnung. Nachzufragen: 3341 N. Irving Avenue, 1. Flat.

Grocery, Delikatessen, gute Ecke, muß verkauft werden wegen Krankheit; $1200 monatlich garantirtes Einkommen; ganz mit Waaren angefüllt; Bargain. 2058 Osgood Str. faso

Zu verkaufen: Stationery, Candy, Schul-Supplies etc.; keine Konkurrenz. Geschäft kann sehr vergrößert werden, $450. 137 Ost 51. Str.

Suche kleines Lager von Schuhen, Hardware, Paints oder neuen oder gebrauchten Möbeln in Tausch für $1800 Anteil an Cottage, wert $2800. Nachzufragen: 4761 Milwaukee Ave. Telephon Kildare 8077. misa

Zu verkaufen: 28-Zimmer Roominghaus. 435 N. Wells Str. dosa

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store, gutes Geschäft, $275. Muß wegen Krankheit verkaufen. 507 Eugenie Str. frsason

Eine ausnahmsweis gute Lage für ein Delikatessengeschäft, Store und zwei Zimmer; sehr billige Miete. 2120 Milwaukee Ave. 21jn1wX

Zu vermieten: 9 Zimmer-Haus, $22. Beste Lage für Roomers. 1650 Congreß Str. frsason

Zu vermieten: Ein 10-Zimmer Roominghaus am Lincoln Park, $32.50 den Monat; sofort zu übernehmen. Nachzufragen: J. Swartz, 2133 N. Clark Str. frsason

Schuhreparatur-Shop billig zu verkaufen wegen Krankheit. 3835 Southport Ave., Ecke Otto Str. frsa

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Einige Männer, auch Damen können sich mit kleinem Kapital an einem Geschäft beteiligen, das hundert Prozent Nutzen bringt. Kapital gegen Verlust sichergestellt. Adr.: M. 2072 Abendpost.

Teilhaber. Lunchroom in Forest Park sucht Partner mit $200, kann sich als Koch ausbilden. Auskunft bei Groß, 1846 Cleveland Ave.

Arbeitsmann (auch älterer) findet Stellung in nachweisbar sicherem Geschäft bei Beteiligung mit etwas Kapital. Geld zurückbezahlt wenn Stellung nicht paßt. Sendet Adresse für persönliche Unterhandlung. Adr.: U. L. 359, Abendpost. dosa

Wittwer, Mitte 30, möchte sich gerne mit $200 an reellem Geschäft beteiligen. Adr.: O 1863 Abendpost. frsason

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Hemorrhoidal Salbe gegen blutende und blinde Hämorrhoiden 50c und $1.00 — Sulfich Krampf-Salbe gegen Adernerweiterung, Adernverknotung, $1.00 und 2.00 — Rheumaticura, das einzige Naturmittel gegen Gicht, Gelenk- und Muskel-Rheumatismus, 75c und $1.75. — Begale's Magenpulver, ein erprobtes Mittel gegen chronische Magenkrankheiten. 50c per Schachtel, 6 für $2.50. — Fluxor-Pulver gegen weißen Fluß und andere Krankheiten der Frauen, $1.00 per Schachtel, 3 für $2.50. — Salsamol gegen vernachlässigte Leiden der Männer, $2.00 die Schachtel, 3 für $5.00. —
Begale's deutsche Apotheke,
1654 Larrabee Str., Chicago. faso

Weg zum Glück u. Erfolg oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung u. schwersten Krankheiten gerettet. Diese Rahnischen Vorträge finden statt im Kimball-Gebäude, 306 S. Wabash Ave., Ecke Jackson Blvd., auf dem 16. Floor. Zimmer 1621. Eintritt frei. jun15,22

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee: Packet 25c; 5 Packete $1. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Straße. 4dez,sa*

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti - Tender - Foot Schuhe, 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20sep,sa*

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave. 20mz,misamo*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep,sadido*

Carpenter, 28jäh. Erfahrung, Umbau, Reparaturen, Porches, Treppen, Screens, Garages etc. zu mäßigem Preis. Stunde od. Kontrakt. Scharmach, 1426 N. Clark St. Tel.: Sup. 7072. 22mamidosason1mt

Haus-Painting, Paperhanging, sowie Calsomining bei billigster Preisberechnung, erstklassige Arbeit garantirt. Peters, 1667 Bissell Str. Telephon: Lincoln 9317. frsason

Carpenter macht alle Haus- und Reparaturarbeit. Harrison, 2133 N. Clark Str. Telephon Diversey 3158. 19jn1wX

Zementarbeit, alt und neu. 'Phone: Yards 3754. 19jn,1wX

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig ausgeführt. Telephon Diversey 2085. Berger. 19jn1wX

Pianostimmen, $1.50 diese Woche. Arbeit garantirt. Tel. Albany 8362. 16jn,1wX

Haus-Painting, Papering, Calsomining sehr billig, Arbeit garantirt. Hoff. Humboldt 6774. 11jnbis30X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittwer, 51 Jahre, katholisch, in guten Verhältnissen, mit eigenem Heim, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft ein ärmeres Mädchen oder Wittwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen, 40—50 Jahre alt, zwecks Heirat kennen zu lernen. Nur Ernstmeinende brauchen zu antworten. Agenten und Schwindler verbeten. John May, 4134 Nord Kolmar Avenue. fason

Heiratsgesuch: Suche ein Mädchen oder Wittwe ohne Kinder, die Kinder liebt und sparsam ist, gute Hausfrau. Ich bin sehr eingezogen, habe Erspartes. Ungar. Jude, 30 Jahre alt, Kinder 11,7, 3 J. und 5 Monate alt, zweckes Heirat. Ph. Hoenig, 4144 Grand Boulevard.

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständ. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623-629 S. Wabash Ave. *X

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Nur $3000, an School Str., nahe Lincoln Ave., 2—5 Zimmer Flats, Bad, Gas; Miete $36 den Monat; nur $500 Baar, Rest leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $5000, hübsches großes 5 und 6 Zimmer Flatgebäude, Brickbasement, Gas, elektr. Licht, große Garage für 2 Cars, nahe Lincoln Ave. und Northwestern Paulina Str. Hochbahnstation. Miete ungefähr $70 per Monat. Macht Bedingungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus. 1219 Wellington Avenue.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Cottage (Nordseite), vom Eigentümer, billig. Adr.: Z 1780 Abendpost. fason

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-Flat Gebäude auf der Nordseite. Auch Lots. J. Swartz, 2133 N. Clark Straße. 22jn1wX

Großer Bargain: Modernes 3-Flat Brickgebäude, östlich von Sheridan Road Expreß „L"-Station. Macht Offerte.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. fason

Verkaufe oder vertausche herrliches 3-Flat Steinfrontgebäude, nahe Herndon und Waveland Ave., für Nordseite Cottage.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. fason

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, 6 Zimmer jedes, modern; großer Bargain zu $6500. $500 Anzahlung. Teite, 4220 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 6-Zimmer-Cottage, elektr. Licht, Lot 26×160, $2400; $300 Anzahlung, $20 monatlich, nahe St. Mathias-Kirche. Eigentümer, 4928 No. Whipple Str. didosa

Nordwestseite

Zu verkaufen: Neues 9-Flat Brickhaus, Ecke, Irving Park Ave., 4 und 5 Zimmer Wohnungen, 2 Schlafzimmer in jedem 4-Zimmerflat, Ofenheizung; Miete $2000 jährlich; Preis $18,000; Anteil $6500. Nehme $3000 Anzahlung. G. Sannweber, 17 N. La Salle Str. 'Phone: Franklin 3985. fasondi

Snap: Elegantes 5-Zimmer Bungalow, Brick, neu, nahe Lawrence und 48. Ave., für nur $4500.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. fason

Muß verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu; Gas und elektrisches Licht; Furnace-Heizung; $3500. Keine Agenten. 3435 N. Kedzie Avenue. 27fb*X

Zu verkaufen: Kleines Haus und Lot 50×125, Wasser, Sewer, elektrisches Licht, Seitenweg etc., billig. 3945 New England Ave., nahe Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 7 Zimmer-Haus. Nachzufragen am Sonntag. 3734 N. Francisco Ave. fason

Lot, Nordwestseite, billig zu verkaufen oder gegen Automobil oder Auto Truck umzutauschen. 2522 Irving Park Blvd. disafo

Verkaufe billig: 3-Flat modernes Brickhaus, 2853 Dawson Ave.; Abzahlungen. Charles Heckl., 4303 N. Tripp Ave. dosason

Zu verkaufen oder vermieten: 7-Zimmer Brick Cottage, Furnace, elektr. Licht; leichte Abzahlungen. 1838 N. Crawford Ave. dosason

Südwestseite

Zu verkaufen: 6 Zimmer neue Brick-Cottages, alle moderne Verbesserungen; nehme Baustellen in Tausch. 1316 Süd Elmwood Ave. (früher 64. Court).

Muß verkaufen: 2stöck. Brickhaus, gut in Ordnung. Preis $3500. Gebe Hypothek. 3653 S. Leavitt Str. dosason

Zu verkaufen: Zwei Cottages und Lot billig wegen Todesfall. 2123 W. 20. Str. frsa

Farmländereien

Zu verkaufen: $4750.00, 5 Acres Farm, 13 Meilen von Chicago, 5-Zimmer modernes Haus, Gas, elektr. Licht, Pferd, Buggy, Kuh, Hühner einschl. aller Farmgeräte; eine Meile von Park Ridge Station an Rand Road. Abzahlung oder tausche für Nordseite 2-Flathaus.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.
Alleiniger Agent. fason

Muß verkauft werden: Gute 80 Acres Farm, nahe Medford, Wis.; gutes Land, schöne Lage; 40 Acres sind unter Pflug, 25 Acres gute Weide, Rest ist noch guter Holzbestand, Neues Framehaus, Scheune und andere Nebengebäude. Preis einschließlich aller Farmmaschinerie und stehender Ernte nur $7500; $2000 Anzahlung, Rest auf leichte Abzahlungen. Maximilian Bach, Medford, Wis. fason

Verkaufe 200 Acres Farm, 5 Meilen von Ashland, Wisconsin, an Mail und Cream Route. Niedrige Steuern, wegen Alter. Preis wenn sofort gekauft, $5500; ein Drittel Anzahlung, Rest auf lange Zeit. Eigentümer Wm. Landraint, Ashland, Wis. jn22,25,29,jl3

Zu verkaufen: 40 Acker Land in deutscher Gemeinde, Banat Michigan. Hambaher, 1572 N. Halsted Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Alters wegenschöne, in gutem Zustande befindliche 80 Acres Wisconsin Farm. Näheres: 1709 Barry Ave. Kruse. fason

Verkaufe gute 80 Acres Farm, alles gute Gebäude, Werkzeug und Maschinerie; nur $2300. Eigentümerin Mrs. Mayer, 2015 Süd Robey Straße. fason

Zu verkaufen oder vertauschen: 70 Acres Farm, nahe Three Oaks, Michigan; gute Gebäulichkeiten, Vieh, Maschinerie, Ernten, feines Land; an Automobil-Road. 2911 N. Kedzie Avenue.

Zu verkaufen oder vertauschen: 2-Flat Haus oder Bungalow für eine feine 40 Acres Farm, 3 Meilen von Foley, Baldwin County, Alabama; zwanzig Acres mit Pecan Nüssen, alles Land unter Kultur und umzäunt. Uebernehme Hypothek oder zahle Baar hinzu. Preis der Farm $5000. Antwortet in deutsch oder englisch Mr. P. J. Cooney, County Commissioner, Foley, Alabama. jn15,22

Zu verkaufen: 80 Acker nahe Malta, Illinois, vollständig verbessert; Teil baar und Rest auf Zeit; 1½% Kommission an Agenten. Adr.: M. Ballman, 809 Randborn Bldg. didosa

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

7500 Dollars zu 5½ Prozent zu verleihen. N. Schmidt 3015 Southport Ave. fason

Zu verleihen: Geld auf Grundeigentum — $500 bis $2,500 ohne Kommission. 3649 No. Kimball Ave. frsason

Geld zu verleihen bei J. Swartz, 2133 N. Clark Str. jun17,2wX

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Canal 723. 28jn*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20s*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 25fp*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Maraolis 697 Milwaukee Avenue. *X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Emil Liebrecht,
Spezialist für Privatkrankheiten, Madison u. Halsted, Mid City Bank Bldg., Zimmer 211—212. Sprechstunden: 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10—1 Nachm. Konsultation frei. 22jn,famomi1m

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, 2411 Lincoln Ave. Tel. Diversey 4743. 24mz*X

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Rat frei. Preise mäßig. 3006 W. Madison Str. 11jn2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave St. 10–12 Mittags, 5–8 Abds. 15aa*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei, Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr Morg. bis 3 Uhr Nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr Nachm. bis 8:30 Abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr Nachm. 'Phone: Diversey 3134. 16ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Amtliche Beglaubigungen, Schriftstücke aller Art, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 16mi*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar: praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen. Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1mz*X

Die heutige Verlustliste.

Die Zahl der Gefallenen auf 52 gestiegen, darunter mehrere Chicagoer.

Washington, 22. Juni. Die beständig stärker werdende Teilnahme amerikanischer Truppen an den Kämpfen in Frankreich ergab sich deutlich aus der heutigen Verlustliste. Von den 153 Mann, deren Namen darin enthalten sind, wurden 52 im Kampf getötet, darunter drei Offiziere. Es ist dies die größte bislang veröffentlichte Liste von Verlusten auf dem Schlachtfeld, den fünf oder sechs Abschnitten der Front, wo die Amerikaner kämpfen, und von Scharmützeln. Wo die Verluste besonders schwer waren, wird geheim gehalten, wie es auch seitens der britischen Heeresleitung geschieht, welche in der verflossenen Woche über 30,000 Mann auf der Verlustliste aufführte, obwohl die Briten, soweit bekannt, außer an der italienischen Front, in keine größeren Kämpfe verwickelt waren. Ein Vergleich der britischen und amerikanischen Verlustlisten zeigt einigermaßen, in welch beschränktem Umfange die Ver. Staaten bislang ihre Stärke gegen die deutschen Eindringlinge zur Geltung bringen konnten. An Wunden gestorben sind 26, infolge Flugunfalls einer, an Krankheiten neun, an Unfällen und aus anderen Ursachen zehn. Schwer verwundet wurden 37, minder schwer zwei, vermißt werden fünfzehn, in Gefangenschaft geriet einer.

Das Flottenamt berichtet ferner heute 31 Namen auf seiner Verlustliste. Danach sind im Kampf gefallen vier, an Wunden gestorben fünfzehn, schwer verwundet zwölf. Aus dem Mittelwesten stammen die folgenden auf der Verlustliste des Heeres:

Gefallen—Hauptmann **Jesse Lowen, 4866 Broadway, Chicago**; Sergeanten Paul M. Gegere, Green Bay, Wis.; George A. Hopp, Oronoga, Mo.; Lawrence Trego, Woodward, Okla.; Korporäle Ivie L. Rigdon, Sterling, Kan.; **Walter Seitz, Belleville, Ill.**; Gemeine James Caskey, Loveland, Ky.; Emery C. Cohren, Eden, Ky.; Fritts D. Corrigan, Erlanger, Ky.; **Bernard Davidoff, 1412 S. St. Louis Ave., Chicago**; Emery Dean, Fort Gay, W. Va.; Albert Debacker, Detroit; Jos. C. Farrow, Indianapolis, Ind.; George A. Hendrickson, Salt Lake City; Leroy Hill, Garner, Kan.; Wesley R. Keller, Levering, Mich.; **Conrad G. Malzahn, 4023 Kamerling Ave., Chicago**; Christ A. Peterson, Wilton, N. Dak.; Wirt Rhodes, Belding, Mich.; William W. Schoville, Soldiers Grove, Wis.; Herbert G. Smith, 844 26. Str., Milwaukee, Wis.; Jacob H. Smith, Menomonie, Wis.; James F. Toutloff, Bayfield, Wis.; **Zue Vandeveer, Stonington, Ill.**; Emil H. Vanker, Detroit; Stanislaus Wajeciechawski, Detroit; Henry Walker, Sturgeon Bay, Wis.; Charley E. Willison, Gilmore City, Ia.

An Wunden gestorben — Korporäle Leon D. Bunting, Walkerville, Mich.; Howard Dickerson, Walso, Kol.; die Gemeinen Carroll Depriest, Caruthersville, Mo.; James J. Doughenen, Toledo, O.; Harvey W. Fahnestalk, Rapid City, Mich.; Theodore Feller, North Kaukauna, Wis.; **Samuel Frank, 2636 W. Monroe Str., Chicago; George R. Godwin, Bryant, Ill.**; Ira E. Harvey, Rushville, Mo.; **Tonic Marckie, 4522 Marshfield Ave., Chicago; Abraham T. Simons, 1316 Independence Blvd., Chicago.**

An Krankheiten gestorben — Eugene L. McWilliams, Shelton, Neb.; Jos. B. Thompson, Fort Scott, Kan.; Argie Zeimerscheide, Mera, Mo.

An Unfällen oder aus anderen Ursachen gestorben — Die Gemeinen Thomas L. Bailey, Erskine, Minn.; **Frank E. Gael, 233 Menomonee Str., Chicago; Herman Spielberg, 1903 Evergreen Ave., Chicago.**

Schwer verwundet — Korporal Richard A. Moses, Clio, Ky.; **Julius L. Schlosser, 6544 Ingleside Ave., Chicago**; die Gemeinen Clarence E. Annis, Rugby, N. Dak.; Raymond Hosford, Menomonie, Wis.; Harry M. Mathis, Cincinnati; Guy McCluskey, Bessemer, Mich.; Albert Ripberger, Bellevue, Ky.; James M. Roß, Hammond, Wis.; Erling Sletten, Westby, Wis.; Carl G. Wolff, Belle Fourche, S. Dak.; Nicholai Rushik, Cleveland, O.

Verwundet — Korporal Henry H. Johnston, Indianapolis.

Vermißt — Leutnant John A. White, Duncan, Okla.; die Gemeinen **George W. Braham, 1007 W. Jefferson Str., Springfield, Ill.; Edward C. Cermak, 3019 S. Springfield Ave., Chicago**; John Rade, Youngstown, O.

In Gefangenschaft — Leutnant Wilfored V. Casgrain, Detroit.

Von der Flotte.

Gefallen — Leutnant **Clarence W. Smith, 1330 N. Main Str., Decatur, Ill.**

An Wunden gestorben — Die Gemeinen Godfrey W. Anderson, Proctor, Minn.; **John G. Etchison, Oakdale, Ill.**; Claude C. Bemusdaffer, St. Louis, Minn.; Steve Halblaub, St. Louis, Minn.; Aloysius Leitner, Holstein, Wis.; **Harry C. Myers, McLean, Ill.**; Charles E. Nelson, Salt Lake City; Eddie E. Small, Toledo, O.

Schwer verwundet — Sergeant Moß Gill, Perry, Mo.; die Gemeinen Alfred Erlandson, Lakeland, Mich.; **William B. Flanagan, Conseption Junction, Mo.; Ray F. Geiger, Cincinnati, O.; Adolph H. Johnson, Hebron, Ind.; John N. H. Phleger, Russell, Kan.; John M. Worrell, Colorado, Texas.**

UMI

Gesundheit ist Glück

Wenn Ihr krank seid, kommt zu mir

Privat-Krankheiten der Harnröhre und alle Störungen des Harnabflusses, wie auch Entzündung der Blase werden von mir geheilt.

Schwache Männer Fehlt Euch die Energie, Kraft und Nervenstärkung, die jeder Mann haben sollte, schwindet Eure Lebenskraft, seid Ihr niedergeschlagen, gedächtnißschwach und nervös? In diesem Falle sucht mich auf.

Blasen- und Nierenkrankheiten, häufige Unterbrechungen Eures Nachtschlafes, Schmerzen im Kreuz und in den Lenden, Niederschläge im Urin werden durch mein Behandlungssystem beseitigt.

After- Krankheiten, Risse, Fisteln und andere Afterleiden werden ohne Operation behandelt.

Brüche bei Männern ohne Gebrauch des Messers und ohne Verlust von Zeit behandelt.

Geschwüre, durch Ansteckung oder Fieber oder geschwächte Adern verursacht, werden auf der Stelle ausgetrocknet.

Rheumatismus in allen seinen Formen, wie auch vergrößerte und steif gewordene Gelenke werden durch meine Behandlung schnell beseitigt.

In meiner 26-jährigen Praxis habe ich viele junge, mitteljährige und alte Leute geheilt und glücklich gemacht, und ich bin im Stande und willig, dieses auch bei Euch zu tun.

Konsultation frei. Stunden: 9 Morgens bis 8 Abends. Sonntags von 10 bis 2.

DR. WHITNEY, 505 Süd State Strasse,

Spezialist. Ecke Congreß Straße, Chicago, Ill.

ap11eod*

Börsennotirungen.

Chicago, den 22. Juni 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Eröffnung.	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.
Mais—				
Juli	$1.43¾–⅝	$1.44	$1.42½	$1.42¾
Aug	1.46½–⅝	1.46⅝	1.45⅝	1.45⅝
Hafer—				
Juli	.72¾–⅝	.72¾	.71¾	.72
Aug	.69⅜–¼	.69⅜	.68⅛	.68¼
Schmalz—				
Juli	.25.00	25.20	25.00	25.15
Sept	.25.20	25.35	25.20	25.30
Rippen—				
Juli	.22.85	22.85	22.82	22.82
Sept	.23.30	23.40	23.30	23.32

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juni	—.—	.78¼	—.—	—.—	—.—
Juli	1.44⅛	.72½	42.45	25.17	22.87

Mais schloß um 1⅛, Hafer um ¼ bis 1⅝, Provisionen um 27 Cents bis $1 höher ab. Die Preise stiegen gegen Schluß der Börse, Julimais bis auf $1.45, Julihafer auf 72¾. Es kommt jetzt schon neuer Hafer in den Landbezirken in den Markt. Im Südwesten hat die Hitze den Saaten Schaden zugefügt, der aber nicht beträchtlich ist, in Kansas wird der Stand des Maises mit 82 Prozent gemeldet.

Produkten-Börse.

Während die Preise für Schweine- und besonders Lammfleisch nachgelassen haben, ist Kalbfleisch um einen halben Cent gestiegen. Die Nachfrage nach neuen Kartoffeln entspricht kaum der starken Zufuhr, da die Qualität durchgehends nicht so ist, wie sie sein sollte, um schnelle Verkäufe zu erzielen. Nur erstklassige Waare findet raschen Absatz. Die Marktliste berichtet von einer Zufuhr von über 75 Ladungen. Die Aepfel diesjähriger Ernte sind verhältnißmäßig gut.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.68	—1.05
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.75
Nr. 2		0.70
Getrocknete Eier		0.90
Nur Eiweiß		1.35
Gummi — Arabischer	0.32½	—0.50
Tragacanth, für Icecreampowder	1.75	—2.40
„**Icecreampowder**"	0.35	—0.40
„**Maple**"-**Zucker** (kanadisch)		0.25
Milchstreupulver		0.23½
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.09½	—0.10
Zucker.		
Granulirt, 100 Pfund		7.72½

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.43½
„Firsts", das Pfund	0.42	—0.43
„Seconds", das Pfund	0.38	—0.40
Packwaare, das Pfund		0.31½
„Ladles", das Pfund	0.32½	—0.33

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.32½	—0.34
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.29½	—0.32
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.29¾	—0.33

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.22	—0.22¼
Rahmkäse, „Twins", d. Pfund	0.22	—0.22¼
„Young America", das Pfund	0.23¼	—0.23½
„Daisies", das Pfund	0.22½	—0.22¾
„Brick", das Pfund		0.21½
„Long Horns", das Pfund	0.23¼	—0.23½
Schweizer (Block), neu, Pfund	0.27	—0.28
Limburger, 2-Pfund-Stücke, neu, das Pfund	0.18½	—0.19
do., neu, 1-Pfund-Stücke	0.18	—0.18½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.23
Hähne, das Pfund		0.20½
„Broilers", 1½ bis 2 Pfund	0.38	—0.42
Truthühner, lebend, d. Pfund		0.25
Enten, das Pfund	0.25	—0.27
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.25
Gänse, das Pfund	0.15	—0.16
Perlhühner, das Dutzend		4.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute, fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Schweinefleisch (zugerichtet).

Gesalzen		42.25
Schmalz, 100 Pfund		24.90
Rippen, das Pfund	0.22⅜	—0.22⅞
Schultern, das Pfund	0.19	—0.19¼
Schenkel, das Pfund	0.22¾	—0.24½
Schinken, das Pfund	0.29¾	—0.30½
Speck, das Pfund	0.38	—0.38½

Rindfleisch (zugerichtet).

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$	0.32
do., Nr. 2, das Pfund	0.30
do., Nr. 3, das Pfund	0.22
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.36
do., Nr. 2, das Pfund	0.32
do., Nr. 3, das Pfund	0.24
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.26
do., Nr. 2, das Pfund	0.24
do., Nr. 3, das Pfund	0.22
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.19
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.17½
do., Nr. 2, das Pfund	0.16½
do., Nr. 3, das Pfund	0.15½

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.		0.20
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.20½	—0.21
70— 80 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21½	—0.22½
90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund		0.23

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Willow Twigs, das Faß	10.00	—11.00
Baldwins, das Faß	6.00	—6.50
Westliche, in Kisten —		
Wine Saps	3.00	—4.00
Frische Aepfel, Hamper		2.50
do., der Korb	0.75	—1.00

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co. 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California, Kiste	6.50	—6.75
Zitronen (300-360), die Kiste	8.00	—8.50
Ananas, Crate	2.50	—3.50
Kirschen, 8-Pfund-Kiste	2.00	—2.50
do., weiße, do.	1.25	—1.50
do., saure, Ill., 24 Quarts	3.25	—3.50
do., süße, 16 Quarts	2.75	—3.00
Pfirsiche	3.00	—3.25
do., der Bushel	2.50	—2.75
Aprikosen, 4 Körbe	2.25	—2.75
Pflaumen, der Korb	3.00	—4.00

Beeren.

Erdbeeren, Michigan, 16 Qts.	2.25	—2.75
do., Wisconsin		3.25
Stachelbeeren, 24 Quarts	1.50	—1.75
Brombeeren, 24 Quarts	5.00	—5.25
Himbeeren, rote, 24 Pints	3.50	—4.00
do., schwarze, do.	3.00	—3.25
Blaubeeren, 24 Quarts		5.50

Melonen.

Cantaloupes, Crate, 45 Stück	3.75	—4.00

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Mais—		
Nr. 2, gelb	1.68	—1.72
Nr. 3, do.	1.55	—1.65
Nr. 4, do.	1.45	—1.55
Nr. 5, do.	1.45	—1.46
Nr. 6, do.	1.20	—1.55
Nr. 4, weiß		1.68
Nr. 5, do.	1.59	—1.60
Nr. 6, do.	1.20	—1.32½
Zufuhr—		
Weizen...... 4,000;	Mais	179,000
Verschiffung—		
Weizen...... .—;	Mais	72,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.78¾	—0.79¾
Nr. 3, do.	0.78	—0.79¾
Nr. 4, do.		0.76¾
„Standard"	0.78¼	—0.80
Gerste—		
Malz	1.05	—1.30
Futter		1.00
„Screenings"		0.50
Roggen—		
Nr. 2		1.97
Mehl—		
Frühjahr	10.50	—11.25
Winter	10.40	—10.80
Roggen	10.50	—12.00
Gerste	10.25	—11.50
Mais	10.25	—11.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Bestes Timothy	20.00	—22.00
do., Nr. 1	17.00	—19.00
do., Nr. 2	14.00	—16.00
do., Nr. 3	11.00	—12.00
Iowa und Nebraska	22.00	—23.00
do., Nr. 1	20.00	—22.00
do., Nr. 2	18.00	—20.00
do., Nr. 3	16.00	—18.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	13.00	—14.00
Packheu	11.00	—12.00
Stroh—		
Roggen	10.00	—10.50
Hafer	8.50	—9.00
Weizen	8.00	—8.50
Kleesamen, „Country Lots"	23.00	—26.00
Timothysamen, „Country Lots"	5.00	—7.50
Flachs, Duluth	3.95½	—3.96½

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
Amer. Shipbuilding	185	129	127¾	129
Booth Fisheries	135	24	23½	24
Chic. C. & Con Rys.	50	2¾	2¾	2¾
do., Vorzugsaktien	1081	18½	16¾	17
Chic Rys. Series 2	195	17	16	16
Cudahy Comp.	10	114	114	114
Commonw. Edison	82	100⅛	100	100⅛
Deere & Co., Vorz.	20	92	92	92
Montg. Ward, Vorz.	2	101	101	101
Nat'l Carbon, Vorz.	10	114⅝	114⅝	114⅝
Sears-Roebuck	145	135	135	135
Shaw Taxi	200	68¼	68	68
Swift & Comp.	1005	110¼	108	108
do., Warrants	45	109	108¼	108¼
Un. Carbide & Carb.	6628	52⅝	51½	52
Wilson Comp.	205	63	60¼	61

Bonds.

	Hoch.	Niedr.	Schluß.
$19,000 C C & C Rys. 5s	59	58	59
9,000 Ch. Rys. Ser. B 5s	60	58	60
2,000 do. Adj. inc. 4s	32	32	32
4,000 Com. Edison 1st 5s	90¼	90¼	90¼
8,000 Metr. Elev. 1st 4s	55	55	55
1,000 So. Side Elev. 4½s	79½	79½	79½
6,000 Swift Co. 1st 5s	94½	94¼	94¼
500 U. S. Liberty 1st 4s	93.70	93.70	93.70
200 do. 2d 4s	93.70	93.70	93.70
200 do. 4¼s	95.60	95.60	95.60

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Company	46¼	45¾
American Locomotive Comp.	68	67¼
American Smelting	77	76⅜
Anaconda	64⅝	64¾
Atchison	—	85⅜
Baldwin Locomotive	94¼	90¾
Baltimore & Ohio	55	54¾
Bethlehem Steel	84⅛	85
Chicago, Milw. & St. Paul	43½	43¼
Central Leather Company	67¼	67½
Crucible Steel	66½	65¾
General Motors	144	130
Inspiration Copper	52⅜	52¼
Int. Mercantile Marine	28⅛	28⅛
do., Vorzugsaktien	102⅝	102¾
Int. Paper Company	35⅛	37
Mexican Petroleum	95½	95¾
New York Central	72¼	72⅝
Northern Pacific	87¾	87
Pennsylvania Linien	43⅞	44
Peoples Gas	—	42½
Reading	91	90⅞
Republican Iron and Steel	92	91½
Southern Railway	24¼	24½
Texas Oil	—	150
Tobacco Products	64¾	64⅞
Union Pacific	122½	122⅛
U. S. Rubber	—	58¼
U. S. Steel	107⅛	105⅝
do., Vorzugsaktien	—	111⅝
Utah Copper	80⅛	80⅛
Westinghouse	44⅛	43½

Das Ereigniß des heutigen Tages war das Steigen von Baldwin Lokomotivaktien, die jetzt auf 95 stehen, ein Steigen von 4¼ Punkten. Dies Steigen rührt von einem Pool her, der immens daran verdiente. United Cigar Store Aktien stiegen auf 104. Eine Dividende steht in naher Aussicht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beart, Christine, 4823 S. Justine Str.
Buell, Sarah, 916 W. 71. Str.
Croeff, Carl, 52 J.; 2931 Wallace Str.
Detzner, Franz, 1905 Wabansia Ave.
Dreyer, Edward.
Gitzinger, Christoph, 20 J.; 4110 N. Claremont Avenue.
Groß, Augusta, 532 Marengo Ave., Forest Pk.
Haß, Anna, 46 Jahre.
Nibbe, Mary.
Ottenheimer, David, 5125 Drexel Blvd.
Pohlmann, George, 35 Jahre.
Protzer, George, 64 J.; 1623 N. Karlov Ave.
Stucke, Raymond, 848 N. Fairfield Ave.
Tuckhorn, Caroline.
Wertke, Auguste, 1003 N. St. Louis Ave.

„Wollte ihn nicht töten."

Wie Pauline Plotka das Ende ihres Geliebten darstellt.

Im zartesten Pianissimo legte heute Pauline Plotka Zeugniß für sich selbst ab. Sie wiederholte im Großen und Ganzen das, was ihr Vertheidiger Patrick H. O'Donnell in seiner Eröffnungsrede über die Ermordung des Liebhabers der Angeklagten, Dr. Anton Jindra, dargelegt hat.

„Ich habe ihm sein regelrechtes Taschengeld gegeben," sagte die Angeklagte unter heftigem Schluchzen. Ich habe mich ihm hingegeben, und er hat mich glauben machen wollen, daß ich Mutterfreuden entgegensehe, aber daß das zu erwartende Kind ein Krüppel werden müsse, da er nicht der Vater eines normalen Kindes sein könne. Er hat mir geraten, mir selbst oder mit ihm gemeinsam das Leben zu nehmen. Er hat mich geschlagen, wenn ich ihm nicht zu Willen war. Am Abend seines Todes weilte ich lange Zeit bei ihm im County-Hospital. Er sagte mir, daß er kein „Shop Girl" heiraten könne, daß er nach Texas wolle. Da wollte ich dann das Gift nehmen, das er mir vor langer Zeit gegeben, aber er schlug mir die Flasche aus der Hand. Da griff ich zum Revolver, er wollte mir auch den aus der Hand reißen, dann hörte ich plötzlich einen Krach, und Dr. Jindra lag entseelt am Boden. Ich wollte ihn nicht töten." So erklärte die Angeklagte unter Totenstille der Richter Sabaths Gerichtssaal füllenden Menge das Ende von Dr. Anton Jindra. Montag wird der Staatsanwalt sie in's Kreuzverhör nehmen.

Allein gelassen.

Simon Baar konnte Tod seiner Lebensgefährtin nicht verwinden.

Im Erdgeschoß seiner Wohnung, 1611 Girard Straße, wurde heute früh der 71 Jahre alte Simon Baar von seinem Sohne Jacob erhängt aufgefunden. Ihm war vor drei Wochen seine Gattin und langjährige treue Lebensgefährtin durch den Tod entrissen worden, und seitdem hatte das Leben für ihn jeden Reiz verloren, sodaß er schließlich, des Alleinseins müde, ein Ende zu machen beschloß.

Die 75 Jahre alte Wittwe Christine Nelson, 2202 N. Halsted Str., drehte, durch langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, gestern Nachmittag in selbstmörderischer Absicht das Gas an. Sie wurde jedoch rechtzeitig von Nachbarn, die durch den aus der Wohnung dringenden Gasgeruch aufmerksam gemacht worden waren und die Türe erbrachen, aufgefunden und fand Aufnahme im St. Josephs Hospital.

Der Mord im Schlafwagen.

Ehemaliger Chicagoer gesteht, Gattin infolge ihrer Enthüllungen umgebracht zu haben.

Kansas City, 22. Juni. J. R. Jackson, Kassirer eines hiesigen Wandelbilderfilmgeschäfts, hat der Polizei gestanden, daß er seine 24 Jahre alte Gattin, deren halb nackter Leichnam am letzten Montag neben dem Geleise der Burlingtonbahn in der Nähe von Shelbina, Mo., gefunden wurde, ermordet habe, und zwar in einem Sonderabteil eines Schlafwagens; die Leiche habe er, wie auch die Kleider der Ermordeten, aus dem Fenster des Abteils geworfen. Als Beweggrund für die Tat gibt der Gefangene Enthüllungen seitens seiner Gattin an, über die er, wie auch über die Art und Weise, wie er die Frau getötet habe, Auskunft verweigert. Die Leute waren seit vier Jahren verheiratet und vor drei Jahren von Chicago nach hier gekommen; sie haben einen drei Jahre alten Sohn.

Jackson erzählte später von einem Streit, den er über die Zuneigung seiner Frau zu einem Mann im Dienst in Great Lakes mit ihr hatte. Er habe seine Frau auf der Reise nach Chicago, wo sie Musik studiren wollte, bis nach Quincy begleiten und dann zurückkehren wollen. Unterwegs habe sie die Enthüllungen gemacht, die ihn zu der Mordtat getrieben hätten. Er sei in Palmyra Junction ausgestiegen und über St. Joseph zurückgekehrt. Der Mann verfaßte das Geständniß, anscheinend ohne jegliche Erregung, auf einer Schreibmaschine.

Erzbischof Keane gestorben.

Gründer der katholischen Universität in Washington. — Seit 1900 in Dubuque tätig.

Dubuque, Ia., 22. Juni. Im Alter von 79 Jahren ist heute früh im Pfarrhause der Kathedralgemeinde Erzbischof Keane gestorben. Sein Gesundheitszustand war seit dem Rücktritt von seinem hohen Amt im Jahre 1911 schlecht und verschlimmerte sich vor einigen Wochen derart, daß jede Hoffnung auf Genesung aufgegeben werden mußte. Erst am Sonntag, als in allen Messen in der Kathedrale für ihn gebetet wurde, wurde das bekannt. Der Verstorbene hinterläßt keine nahen Verwandten. Er war einer der hervorragendsten Vertreter der katholischen Kirche im Lande und Gründer der katholischen Universität in der Bundeshauptstadt. Mehrere Jahre war er Rektor dieser Universität, dann wurde er nach Rom berufen, wo er zwei Jahre blieb. Im Jahre 1900 wurde er der Nachfolger des verstorbenen Erzbischofs John Hennessy in Dubuque.

Kleine Kriegsdepeschen.

Große Weizenernte erwartet.

Topeka, Kans., 22. Juni. Die Staatsackerbaubehörde stellt die drittgrößte Weizenernte in diesem Jahre in der Geschichte des Staates in Aussicht.

Soldaten nicht stimmberechtigt.

Springfield, Ill., 22. Juni. In der nächsten Staatswahl werden die Bürger im Kriegsdienst nicht stimmen dürfen, laut Gutachten des Staatsgeneralanwalts.

Bundessenator Sherman bezichtigt.

Springfield, Ill., 22. Juni. Der hier tagende Grubenarbeiterkongreß hat in Beschlüssen die Internirung von Bundessenator Lawrence Y. Sherman gefordert, weil er in seinen Reden zum Klassenhaß aufreize.

Gefangenenaustausch unterbrochen.

Moskau, 11. Juni. Infolge Meinungsverschiedenheit mit Deutschland über den Austausch von Kriegsgefangenen ist die aller kriegsdiensttauglichen Deutschen im Alter von sechzehn bis 45 Jahren eingestellt worden.

J. W. W. schuldig.

San Franzisko, 22. Juni. George F. Vötter, angeblicher J. W. W., wurde überführt, Dynamit im Besitz gehabt zu haben, als er fünf Tage nach der Sprengung des Heims von Gouverneur Stephens mit Dynamit verhaftet wurde.

Frankreich borgt in Uruguay.

Montevideo, 22. Juni. Präsident Viera hat den Kongreß um ein Darlehen von fünfzehn Millionen Francs an Frankreich ersucht behufs Erleichterung französischer Ankäufe im Lande; Uruguay hat England im Dezember $50,000,000 zu gleichem Zweck geliehen.

Geiseln.

Genf, 22. Juni. Die Deutschen schaffen immer mehr Kriegsgefangene, Offiziere wie Mannschaften, nach den Städten am Rhein und westlich davon, laut der „Gezette" in Lausanne. Ein Blatt aus dem Elsaß berichtet, daß bei einem Fliegerangriff auf Diedenhofen fünf alliirte Gefangene getötet und sechs verwundet wurden.

Für verwundete Soldaten.

Amsterdam, 22. Juni. In Bielefeld haben die Gewerkschaftsverbände sich geweigert, an einer Sammlung für einen Ludendorfffonds für verwundete Soldaten teilzunehmen, weil der Name des Generals die Friedensideen der Alldeutschen ausspräge. Ueberall in Deutschland wird auf den Straßen für jenen Fonds gesammelt.

Sozialistischer Redakteur angeklagt.

Duluth, Minn., 22. Juni. John Carnly, Redakteur des hiesigen sozialistischen Wochenblattes, ist unter Anklage der Verletzung des Spionagegesetzes verhaftet worden, weil er unter anderem die Grundsatzerklärung von Viktor Berger als Bundessenatskandidat in Wiskonsin veröffentlicht hatte. Er hatte sie, wie er sagt, einer Zeitung in Wiskonsin, in welcher sie als Anzeige veröffentlicht war, entnommen.

Kaufleute für deutschen Konsulatsdienst.

Amsterdam, 22. Juni. Dr. Richard von Kühlmann, Minister des Auswärtigen, ist mit mehreren hohen Beamten seines Amtes aus Berlin nach Hamburg gekommen und verhandelt dort mit Vertretern des Senats und der Kaufmannschaft der Hansestädte Hamburg, Bremen und Lübeck über die Neugestaltung des diplomatischen und Konsulatsdienstes, wie ihn die deutsche Handels- und Schiffahrtswelt schon lange gefordert hat.

Die britische Seemacht.

London, 22. Juni. Der Marine-Sachverständige Archibald Hurd schreibt im „Daily Telegraph" wie folgt: Da sich jetzt fast alle Augen auf die großen Kämpfe zu Lande richten, hat man dabei ganz übersehen, von welcher Wichtigkeit die Seemacht ist. Nach einer Periode von 15 Monaten, während der unsere Schiffsstärke beständig abnahm, hat sich seitdem die Lage bedeutend geändert. Unsere Seestärke hat nicht blos zugenommen, sondern wir halten den Feind jetzt besser in Schach, als zu irgend einer Zeit während des Krieges. Schiffe von im Ganzen sieben Millionen Tonnengehalt laufen monatlich in unseren Häfen ein oder verlassen sie, und sie alle sind der Gefahr feindlicher Tauchboote ausgesetzt, und doch gibt es Tage, an denen der Feind nicht ein einziges Schiff versenkt. Vor 12 Monaten konnten wir nur mit Mühe eine Fahrstraße offen halten, auf der uns Lebensmittel und Rohmaterial gebracht wurden, und gegenwärtig erhalten wir dessen mehr als je zuvor. Außerdem findet jetzt der größte Truppentransport auf dem Meere statt, welchen die Welt je gesehen. Seit drei Monaten kommen amerikanische Truppen zu Zehntausenden nach Europa; das hatte man früher kaum für möglich gehalten, und es bedeutet, daß sich die Wagschale zwischen den Alliirten und den Zentralmächten zugunsten der Ersteren neigt.

— J. W. Laillaw, ein Mechaniker in Diensten der Standard Oil Co. in Wahu, China, ein britischer Untertan, ist von Räubern ermordet worden.

— Heute Nachmittag großes Rennen um den Hauptpreis von $15,000 auf der Rennbahn Latonia in Kentucky, Cincinnati gegenüber; sieben dreijährige Pferde sind gebucht.

— Das Wetteramt in Washington stellt den Binnenseestaaten Regenschauer zu Anfang und am Freitag nächster Woche, größere Luftwärme, normal von Dienstag an, in Aussicht.

Wache an der Hudson Ave.

Geschäftsleute der North Ave. verlangen ihre Wiederherstellung.

Mayor sagt sie zu.

Abordnung unter Führung Ald. W. P. Ellisons empfiehlt Ernennung Leutnant Muellers zum Kommandirenden. — Entscheidung eingetroffen.

Ein Gesuch um Wiederherstellung der Bezirkswache an der Hudson Avenue, die vor einigen Monaten geschlossen worden ist, unterbreitete heute Mayor Wm. Hale Thompson eine Abordnung von Geschäftsleuten der North Avenue unter Führung von Ald. William P. Ellison von der 22. Ward. Die Abordnung ersuchte gleichzeitig um die Ernennung von Polizeileutnant Ernst Mueller, der jetzt der Wache an der Sheffield Ave. zugeteilt ist, zum Kommandirenden der Wache an der Hudson Avenue. Mayor Thompson versprach, die Wache an der Hudson Avenue und ihren Polizeibezirk wiederherzustellen und das Gesuch bezüglich der Ernennung Leutnant Muellers in Erwägung zu ziehen. Der Abordnung gehörten von bekannten Geschäftsleuten der North Avenue, abgesehen von Ald. Ellison, Mitglieder der „North Avenue Business Men's Association" wie Wm. Thiessen von E. H. Knoop & Co., Henry Schröder, „Yondorf Clothing Co.", Henry G. Fleischhauer, „Stern Clothing Co.", Joe Hirsch, Hyman & Hirsch, Kassirer von der „North Avenue State Bank", John C. Werdell und Pastor Barr von der Olivet Kirche an.

Die Bezirkswache an der Hudson Avenue war vor einigen Monaten zusammen mit den Bezirkswachen an der Halsted Str., der Robey Str., Stanton Ave. und in Morgan Park abgeschafft worden. Der Bezirk der Wache an der Halsted Str. und die Hälfte des Bezirks der Wache an der Hudson Ave. war zum Bezirk der Wache an der Sheffield Ave. geschlagen worden, während die andere Hälfte des Bezirks der Wache an der Hudson Ave. zum Bezirk der Wache an der Chicago Ave. geschlagen worden war. Der Bezirk der Wache an der Robey Str. war der Wache in Summerdale zugeteilt worden, der der Wache an Stanton Ave. der an der 35. Str. und der der Wache in Morgan Park der Wache in Englewood.

Die Abordnung ersuchte den Mayor, die Wache an der Hudson Avenue als selbstständige Wache wiederherzustellen, ebenso die Wache an der Robey Str. Der Mayor versprach, sein Möglichstes zu tun, um dem Wunsche nachzukommen. Er wird am Montag eine Konferenz mit dem Polizeichef haben. Mayor Thompson ließ durchblicken, daß er die Bezirkswache an der Hudson Avenue wiederherstellen werde, und zwar an Stelle der alten Wache an der Halsted Str.

Kern der Sache unberührt.

Die Korporationsanwaltschaft erhielt heute die Entscheidung des Staatsobergerichts im Fall der neun Schulratsmitglieder, die Mayor Thompson am 18. Juni vorigen Jahres ernannt hat, deren Ernennung der Stadtrat später aber rückgängig gemacht hat. Angehörige der Korporationsanwaltschaft erklärten, daß die Entscheidung ihre ursprüngliche Ansicht bestätige, daß es sich nur um eine Rückverweisung des Verfahrens an Kreisrichter Walker handele, und daß der höchste Gerichtshof auf die eigentliche Streitfrage nicht eingegangen sei. Um eine Amtsentsetzung der neun Kommissäre handele es sich nicht. Sie erklärten fernerhin, daß sie eine Forderung auf Wiedereröffnung des Verfahrens stellen würden, die vor dem Oktobertermin des Staatsobergerichts nicht zur Entscheidung kommen könne.

Kurz und Neu.

* Ludwig Karbowski, Nr. 4317 S. Hermitage Ave., ein Bahnwärter der Chicago Junctionbahn, der kürzlich in seiner Bude von Kohlendunst übermannt wurde, ist gestern im Mercyhospital gestorben.

— Frau Lilly Busch, Witwe von Adolphus Busch, dem Brauerfürsten, ist heute nach vieler Irrsal aus Deutschland in St. Louis eingetroffen und von ihren vielen Freunden herzlich begrüßt worden.

— Viktor Hanson, Telmer Shern, Freda Johnson und Ella McAndrews, junge Leute, wurden heute früh 23 Meilen von St. Paul, Minn., tötlich verletzt, als ihr Kraftwagen von einem hohen Straßendamm stürzte.

— Die Eröffnung der Schiffahrt mit Nome, Alaska, ist durch Eis um acht Tage verzögert worden; vier Dampfer mit Reisenden und Vorräten warten auf See auf den Eisgang aus dem Hafen, doch ist dafür noch kein Anzeichen vorhanden.

— Präsident Urriola, der neue Präsident der Republik Panama, hat die Wahlen um sechs Monate verschoben und läßt auf Wunsch des Kommando der Panamakanalzone in den Städten Colon und Panama die Spielhöllen, Tingeltangel und anderen anrüchigen Lokale schließen.

Wie jeder Arbeitgeber „Smileage" fördern kann

1 Ruft Eure Angestellten zu einer Versammlung zusammen. — Erklärt ihnen, daß „Smileage" einen Plan zur Unterhaltung unserer Soldaten in jedem Nationalarmee-Kantonnement und Nationalgarde-Lager in den Vereinigten Staaten bedeutet. Sagt ihnen, daß das Kriegsministerium in diesen Lagern ein Theater errichtet hat, das man als ein „Liberty-Theatre" bezeichnet, wo Unterhaltungen aller Art — Dramen, Singspiele, Vaudevilles, Gesangsaufführungen etc. in regelmäßigen Zwischenräumen veranstaltet werden.

2 Weist Eure Angestellten darauf hin, daß die leitenden Theater- und Chautauqua-Gesellschaften sich vereinigten, diese Vergnügungen für unsere Soldaten zu den Selbstkosten zu veranstalten — wobei Euer Soldat die vorzüglichste, genußreichste und erhebendste Aufführung für einen Preis genießen kann, der nur ein Zehntel des Betrages ausmacht, den Ihr bezahlt.

3 Sagt Euren Angestellten, daß es ihre Pflicht sei, alles in ihren Kräften stehende zu tun, das Leben eines Soldaten zu einem angenehmen zu machen. Unsere Soldaten geben alles auf — ihre Zeit, ihre Angehörige, ihre Freunde und vielleicht ihr Leben für uns — wir können nicht dabei stehen bleiben, Liberty-Bonds zu kaufen, zum Roten Kreuz, dem Kampagnefonds der Y. M. C. A., der Knights of Columbus und zu anderen schätzenswerten Sammlungen für unsere Soldaten beizutragen — wir müssen alles irgend Mögliche tun — geben und immer wieder geben — Alles was in unseren Kräften steht — und selbst dann haben wir nur wenig getan im Vergleich zu dem, was unsere Soldaten tun.

4 Ein „Smileage"-Buch wird manchen Soldaten glücklich machen — es garantirt, daß Euer Soldat mit guter, gesunder Unterhaltung versehen wird. Ihr, als Arbeitgeber, habt Angestellte gehabt, die nun Soldaten sind — schickt jedem Soldaten ein $5 „Smileage" Buch — es wird mehr gewürdigt werden, als Ihr Euch vorstellen könnt.

5 100% Leistungsfähigkeit in jeder Art menschlicher Tätigkeit gewinnt diesen Krieg. Jede Person Eurer Organisation muß sein oder ihr Teil tun. Euer Anteil an dem Kauf von „Smileage"-Büchern ist 100% Eurer Angestellten — ein Buch für jeden Angestellten — seht zu, daß ein jeder Eurer Jungens, der sich jetzt im Lager befindet, ein Buch erhält, und, wenn Ihr einen Ueberschuß habt, so übermittelt diesen dem örtlichen „Smileage"-Komite, welches Sorge tragen wird, daß dieser jene Soldaten erreicht, die weniger glücklich waren, als Eure früheren Angestellten.

„Er" wird diese Anzeige in „irgend einer Zeitung" „irgendwo" lesen. Er wird auch wissen, daß Ihr sie gelesen habt, vorausgesetzt, Ihr handelt prompt und schickt ihm ein Smileage-Buch heute. Es giebt Waisen in der Armee, und diese haben einen guten Freund nötig, der sich ihrer annimmt und zusieht, daß „sie" im Lager gut unterhalten werden — Smileage löst das Problem.

Thompson klagt wieder.

Verlangt von „Chicago Tribune" und „Champaign Daily Gazette" $250,000.

Bürgermeister William Hale Thompson hat heute eine weitere Schadenersatzklage gegen die ihn bekanntlich auf das Heftigste befehdende Chicago Tribune anhängig gemacht. Dieses Mal verlangt er von ihr, indem er sie wieder der Verleumdung bezichtigt, die Summe von $250,000. Die Klage ist auch gegen die Champaign Daily Gazette in Champaign, Ill., sowie die Herren B. F. Harris, Albert Eisner, Frank Chister, Edward S. Scott und Frank L. Staring, die Mitglieder des dortigen Rotary Clubs, gerichtet.

Der Kläger beschuldigt die Tribune, daß sie in böswilliger Absicht ohne jeden Grund beständig seinen Patriotismus in Zweifel zieht und beim Publikum den Eindruck zu erwecken sucht, daß er der Bundesregierung in dem Kriege gegen Deutschland nicht seine volle Unterstützung zuteil werden lasse. Er weist dann in der Klageschrift darauf hin, daß die genannten Herren es veranlaßten, daß er am 10. Juni in den besagten beiden Zeitungen in ehrenrühriger Weise verleumdet wurde. Es wurde dort nämlich berichtet, daß sie, als die Mitglieder des Rotary Club, einen Beschluß faßten, in welchem sie auf das Entschiedenste dagegen protestirten, daß er dort als Kandidat für das Amt eines Bundessenators eine Kampagnerede halte. Der Beschluß, in welchem es heißt, daß er durch sein unpatriotisches Verhalten berüchtigt geworden sei, und daß die Stadt, welche sich mit Stolz das Heim der Staatsuniversität nenne, eine solche Rede als einen ihr widerfahrenen Schimpf erachten würde, war im Wortlaut zum Abdruck gebracht worden.

Ein Anwalt der Chicago Tribune stellte heute vor Richter David den Antrag, das Urteil umzustoßen, durch welches Frl. Margaret Haley, der Geschäftsagentin der Chicago Teachers' Federation, vor einigen Tagen $500 zugesprochen wurden, welche die genannte Zeitung zahlen soll, wurde aber abschlägig beschieden.

Friends of German Democracy.

Treffen Vorbereitungen für eine passende Feier des Vierten Juli.

Der Vorstand der „Friends of German Democracy", deren Präsident bekanntlich Herr Otto C. Butz ist, erläßt an alle Mitglieder der Vereinigung den nachstehenden Aufruf:

„Der Präsident der Ver. Staaten hat alle loyalen Bürger aufgefordert, sich zu einer besonders patriotischen Feier des kommenden Vierten Juli zu vereinigen. Somit wird es uns als loyalen Amerikanern zur Pflicht, alles in unserer Macht Stehende zu tun, um jenen Tag, den Geburtstag unserer Nation, zu einem ganz besonderen Festtag zu gestalten.

Die Beamten Ihrer Vereinigung haben daher auf morgen, Sonntag, den 23. Juni, Nachmittags 3 Uhr, eine Versammlung aller Mitglieder nach Zimmer 1, dem Auditorium des „National Council of Defense" im Gebäude 120 W. Adams Straße, einberufen, um eine passende Feier dieses glorreichen Tages vorzubereiten.

Es ist von der größten Wichtigkeit, daß sich möglichst viele Mitglieder an dieser Versammlung beteiligen. Stellen Sie sich selber ein und bringen Sie loyale Bekannte von Ihnen, Männer und Frauen, mit."

Leset die „Sonntagpost".

Schlechtes Fleisch.

Richmond, Va., 22. Juni. Zehntausend Pfund Fleisch von Armour & Co. und Wilson & Co. sind hier in einer Kühlanlage als gesundheitsschädlich beschlagnahmt worden.

General Semenoffs Putsch.

Harbin, 22. Juni. General Semenoff ist in Ostsibirien von den Bolschewiki fast umzingelt und nach der Mandschurei zurückgedrängt worden, wo die Chinesen jetzt seine Entwaffnung verlangen. Die Kosaken sind zu den Bolschewiki übergegangen. Zwei bis dreitausend freigelassene deutsche und österreichische Kriegsgefangene machen mit jenen gemeinsame Sache. Semenoffs Mitkämpfer, die Generäle Orloff und Kalmakoff, sind ebenfalls in fast hoffnungsloser Lage.

Bulgarien und die Türkei.

Amsterdam, 22. Juni. Der deutsche Minister des Auswärtigen Dr. v. Kühlmann erklärte gestern in einer von ihm im Reichstage über den mit Rumänien geschlossenen Friedensvertrag gehaltene Ansprache, daß die vorläufigen Bestimmungen nur so kurze Zeit als möglich in Kraft bleiben sollten, und daß die endgiltige Lösung dem Wunsche der bulgarischen Bevölkerung gemäß, eine Vereinigung der nördlischen Dobrudscha mit Bulgarien sein müsse. „Die Ansichten unserer beiden Verbündeten sind bezüglich dieser Frage verschieden, und da uns Bulgarien und die Türkei gleich nahe stehen, müssen wir Alles vermeiden, um den Eindruck hervorzurufen, als ob wir die eine Seite zum Schaden der anderen begünstigen. Die Dobrudschafrage und die Entschädigung für die Türkei, falls dies im Sinne Bulgariens erledigt wird, haben in den beiden Ländern die öffentliche Meinung sehr erregt, und man sieht dort allen dementsprechenden Handlungen der Zentralmächte mit Spannung entgegen", sagte er.

Augen, Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungen-

Spezialist

Ich heile Schielaugen in einer Behandlung von wenigen Minuten — keine Schmerzen oder Störungen. Granulirte Lider, Leiden des Sehnervs, schwache, tränende, entzündete Augen, verschwommenes Sehen oder irgend ein anderer abnormaler Zustand der Augen verschwinden schnell unter der Behandlung, welche ich anwende. Nasen-Katarrh, Hals und Lunge in vorzüglicher und wissenschaftlicher Weise behandelt, die zufriedenstellende Erfolge sichert. Viele Fälle von Lungenschwindsucht würden sich niemals entwickeln, wenn Katarrh gehörig behandelt worden wäre; dasselbe kann von Taubheit gesagt werden, die durch Katarrh verursacht wurde. Der Sommer ist die allerbeste Zeit, obenerwähnte Zustände zu behandeln.

Ich passe Brillen unter Garantie gehörig an.

FREIE KONSULTATION.

Stunden: 9—8. Sonntags: von 10—1.

W. M. LAWHON, M. D.

219 S. Dearborn St. Gegenüber dem Postgebäude.

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon Randolph 1191.

E. Strassburger, Optiker,

2630 Lincoln Avenue,

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Leuchtende Vögel.

Vor einigen Jahren hatte Dr. Lewek beobachtet, daß die blauen Schnabelwarzen der australischen Prachtfinken im Dunkeln leuchteten. Diese Vögel haben auf dem Schnabel einen hochgelb gefärbten Wulst, an den sich zu beiden Seiten je eine Hautwarze anschließt, die sogar bei ausgestopften Exemplaren durch ihren prächtigen hellblauen Seidenglanz auffallen. Dr. Lewek konnte nicht entscheiden, ob das Leuchten dieser Warzen nur auf eine Spiegelung von Licht oder auf eine wirkliche Fluorescenz zurückzuführen wäre. Ein anderer Gelehrter, der jene Beobachtung bestätigen konnte, veranlaßte, daß dem Leipziger Zoologischen Professor Chun einige ausgestopfte Prachtfinken zur genaueren Untersuchung übersandt wurden. Dieser Forscher hielt mit seiner Ansicht zurück, bis er junge Vögel der genannten Art lebend untersuchen konnte, und nachdem diese Bedingung erfüllt worden war, berichtete er über die Ergebnisse seiner Prüfung. Der ihm zugestellte Prachtfink war erst sechs Tage alt und noch fast gänzlich nackt, zeigte aber die blauen Schnabelwarzen bereits in voller Ausbildung. Es stellte sich bald heraus, daß diese Organe im Halbdunkel in ähnlicher Weise glühten, wie die Augen bei gewissen Tiefseekrebsen. Dies Glühen verschwand jedoch, wenn das Zimmer vollständig verdunkelt wurde. Wurde das Licht wieder durch einen kleinen Spalt eingelassen, so tauchte sofort das eigentümliche Schimmern am Vogelschnabel wieder auf, und zwar dann am stärksten, wenn der in der hohlen Hand gehaltene Vogel der Lichtquelle abgewendet war. Als später der Junge bei völliger Dunkelheit chloroformirt wurde, blieb das Leuchten ganz aus.

Aus diesen Tatsachen geht hervor, daß es sich nicht um ein selbsttätiges Leuchten, eine wirkliche Fluorescenz sondern nur um eine durch die Haut veranlaßte Spiegelung handelt, die sich auch am toten Vogel noch in abgeschwächtem Grade beobachten läßt. Die mikroskopische Untersuchung der betreffenden Hautstellen bestätigen diese Ansicht, da besondere Arten von Zellen, denen man eine Leuchtfähigkeit zuschreiben könnte, gänzlich darin fehlen. Immerhin dürfte ihre Eigenschaft, ein gedämpftes Licht mit besonderer Stärke wiederzuspiegeln, für den Vogel einen bestimmten Nutzen haben, und zwar namentlich für die noch im Nest befindlichen Jungen. Vermutlich zeigen sie der Mutter im dunklen Nest den Weg an, auf dem sie die geöffneten Schnäbel der Jungen finden und ihnen die Nahrung zuführen kann. Das ist wohl der hauptsächlichere Nutzen der sonderbaren Einrichtung, die denn auch im späteren Alter verloren geht. Sie findet sich auch nur bei den Nesthockern, die in versteckt angelegten Nestern brüten. An einem reichhaltigen Material, das Professor Chun zum großen Teil dem Sammeleifer von Pastor Lindner verdankte, ließ sich nachweisen, daß die Schnabelwülste auch an anderen Vögeln mit ähnlichen Gewohnheiten durch ihre auffällig helle Färbung und starke Entwickelung dem nämlichen Zweck dienen. Die Natur hat aber ihre Absicht noch gründlicher verfolgt, denn sie hat diese Schnabelwarzen oft auch mit feinen Tastkörperchen ausgestattet, die aller Wahrscheinlichkeit nach den jungen Vogel zum Oeffnen des Schnabels veranlassen, wenn die leuchtenden Schnabelwarzen von der Mutter berührt werden. Bei den australischen Prachtfinken fehlt die letztere Eigenschaft allerdings, sie ist vielmehr auf die gelben Schnabelwülste übertragen. Der Schnabel ist außerdem an der Spitze und im Innern noch mit besonders gefärbten Merkmalen versehen, die der fütternden Mutter das Auffinden der Schnäbel ihrer Jungen noch mehr erleichtern.

Leset die „Sonntagpost"

(Für die „Abendpost".)

Augenblicksbilder aus dem Süden.

Zur Ferienzeit. — Mobile und seine Sommer-„Ressorts". — Das „feine" Fairhope. — Die Stadt der Sonderlinge. — Land-Philosophen und Schulverbesserer. — Apollo und Daphne im Dienste des Verkehrs.

Springhill, Ala., 20. Juni.

Wie überall in der Welt, wo die Menschen den täglichen Kampf ums Dasein aufnehmen und arbeiten, um leben zu können, stellt sich auch als folgerichtige Konsequenz das Bedürfniß ein, für kurze Zeit auszuspannen und in wohltätiger Ruhe neue Kraft zu sammeln. Was den Kindern die Schulferien sind, das ist für die arbeitende Menschheit die kurze Pause, die ihnen während ihrer Jahresarbeit gewährt wird. Und es fragt sich noch, wer sich auf diese Ausspannung aufrichtiger freut, das Kind oder der herangewachsene Mensch. Man frage nur einen Clerk in bescheidenen Verhältnissen, eine Fabrikarbeiterin oder einen im Dienste ergrauten Beamten, wann er seine Ferien anzutreten und wie er sie zu verleben gedenkt. Wie das bischen Freiheit, das da plötzlich vor ihrem geistigen Auge auftaucht, ihren Blick verklärt und ein ungewohntes sonniges Lächeln über ihre müden Züge zaubert. Da werden die langgenährten Wünsche zu Plänen ausgeschmiedet, die vielleicht niemals zur Ausführung kommen. Da werden Karten, Dampfer- und Eisenbahnlinien studirt, Berechnungen über Fahrpreise und die unumgänglichen Kosten in Logir- und Speisehäusern angestellt, die Garderobe einer strengeren Kritik unterzogen und, was das Unangenehmste ist, endlich auch der vorhandene Kassenbestand geprüft. Das ist dann gewöhnlich auch der schwarze Punkt—der Wendepunkt, an dem die schönsten Pläne scheitern und der das ganze ausgeträumte Sommerparadies über den Haufen wirft. Das Ziel der Sommerreise wird immer näher dem Ausgangspunkte gerückt, die nächste Nachbarschaft immer bestimmter ins Auge gefaßt, und aus der langersehnten Reise werden oft nur lose aneinander gereihte Ausflüge, zu denen man, um unnötige Ausgaben zu sparen, den Lunchkorb, wohlgefüllt mit appetitlichen Brötchen, Früchten und Kuchen von Hause mitbringt. Und auch das hat seinen Reiz, denn nach sorgenfreiem Aufenthalte in der Natur kehrt man abends zur gewohnten häuslichen Behaglichkeit zurück und streckt zu friedlichem Schlummer im eigenen Bette seine müden Glieder.

Unsere Großstädte haben diesem natürlichen Ausspannungsbedürfnisse ihrer Bewohner derart Rechnung getragen, daß sich in ihrer nächsten Umgebung Erholungsstätten aufgetan haben, die es selbst Menschen mit bescheidenen Einkommen gestatten, für kurze Zeit die Schwere der Jahresarbeit zu vergessen. Während die an irdischen Gütern gesegneten Leute nach fernen Gestaden eilen, um das unruhige Winterleben der Metropolis nach Californien, Florida und Bermuda, den Küstenorten der vielen Binnenseen oder den romantisch gelegenen Zufluchtsstätten im Hochgebirge zu übertragen, eilen die Minderbegüterten nach den leergewordenen Vororten, den zahllosen nahe gelegenen „Ressorts", nach Farmen und kleinen Landstädtchen, um dort neben Landluft auch Alles das zu genießen, was die Natur ohne künstliche Nachhilfe an Nahrungsmitteln und Naturschönheit zu bieten vermag. Wirklich frische Milch und Butter, deren Zubereitung man beobachtet hat, selbstgepflücktes Gemüse und Früchte vom Baume geholt, ein Bad im rauschenden Bache oder Landsee, ein Spaziergang im grünen Felde oder schattigen Busche, und Fliegen und Moskitos in überreicher Anzahl. Steht dann noch im „Parlor" eine Victrola, die ihre ausgespielten „Records" ableiert, so ist selbst das Bedürfniß nach künstlerischer Erbauung vollauf befriedigt. Und für die lieben Kleinen, denen man endlich erlaubt, barfuß herumzutollen, gibt es nichts Schöneres, als einmal Farmer spielen zu dürfen, mit aufs Feld zu ziehen, die Zügel selbst in die Hand zu nehmen, den geduldigen Maulesel durch lebhaftes Helloh- und Ho-ho-geschrei zu einem ungewohnten Trabschritt anzufeuern und mit einer Fuhre Heu oder Korn in die Scheune einzufahren.

Auch Mobile hat seine nahen Ausflugsort, und da die Küste der herrlichen Bay mit schöngelegenen Ortschaften bedeckt ist, und ein regelmäßiger Dampferverkehr die Verbindung mit ihnen aufrecht erhält, so hat man hier sogar die wahre Qual der Wahl, wohin man sich während der Sommerferien wenden soll. Der beliebteste Ausflugort ist Fairhope, ein progressives Städtchen am gegenüberliegenden Ufer der Bay, inmitten von schönen Laub- und Nadelwaldungen gelegen. Ein Städtchen, das seinen vielversprechenden Namen voll begründet hat, denn man zerbricht sich dort nicht nur den Kopf, wie die schwierigsten Probleme am sichersten gelöst werden können, sondern, was viel mehr bedeutet, man faßt auch mit frischem Mute und erfreulicher Energie tatkräftig zu, ihre Lebensfähigkeit nachzuweisen. Böse und denkfaule Menschen, die weit mehr Vergnügen darin finden, die ernsten Bestrebungenen Anderer „speilzähnig" durchzuhecheln und lieblos zu verkleinern, erzählen dem zugereisten Fremden mit sichtlicher Schadenfreude, daß Fairhope nicht nur den ominösen Beinamen „die Stadt der Sonderlinge" empfangen, sondern ihrer unmaßgeblichen Meinung nach auch verdient hat. „Hier verfolgt Jeder einen besonderen Lieblingsplan und hängt ausgefallenen Ideen nach". Und dann erzählen sie von diesem und jenem, der einer besonderen Weltbeglückungstheorie nachgrübelt oder der auf seine eigene Art selig zu werden bestrebt ist. Anhänger aller möglichen Religionssekten haben sich dort heimisch gemacht. Man trifft dort sowohl den überzeugten Jünger des Herrn Fletcher, als auch den strikten Vegetarianer, Philosophen, die nach mühsam ausgeheckten System die ewig unbeantwortet gebliebenen Fragen des Welträtsels zur nahen Lösung gebracht zu haben meinen, Lehrer einer neuen Erziehungsmethode und ernste Männer, die von der allgemeinen Einführung des Henry George'schen „Single-Tax"-Planes eine wirkliche Volksbeglückung erwarten. Fairhope kann sich rühmen, den schönen Traum des amerikanischen Philosophen Henry George, der seine Philosophie aus seinem eigenen arbeitsamen Leben und seinen eigenen bitteren Erfahrungen geschöpft und allmählich in ein klares, verständliches System gebracht hat — wenn auch nur in kleinem Maßstabe — tatsächlich erfüllt zu haben. Es ist der Sitz der ersten Single Tax Colonie geworden und kann somit Jedem, der die Wirkung der einfachen Landbesteuerung und die Ausmerzung jeder anderen Art von Besteuerung praktisch studiren will, als bestes, lebenskräftiges Objekt dienen. Ich will weder versuchen, hier, in einem kurzen Plauderbriefe, auf die George'sche Philosophie näher einzugehen, noch die sichtlichen Erfolge dieser Kolonie in breiten Zügen klar zu legen. Das aber möchte ich doch erwähnen, daß man mit den Männern, die sie zu ihrer Lebensaufgabe gemacht haben, das unvollendet gebliebene Werk ihres Meisters in die Tat umsetzten, nicht lange verkehren wird, ohne von ihren großzügigen Ideen seltsam berührt zu werden. Wenn man sie mit dem Enthusiasmus überzeugter Jünger sprechen und mit dem leuchtenden Blicke eines Propheten erklären hört, daß durch die Einführung der George'schen Ideen in unserem Regierungswerke die nackte Erde dem Volke zurückgegeben und eine gerechtere Verteilung aller Glücksgüter auf Erden dadurch angebahnt würde, daß die Armut und das Verbrechen auf die möglichste Beschränkung zurückgeführt und für eine bessere Erziehung und die Entwickelung eines allgemeineren Kunstverständnisses Sorge getragen würde, dann wird man kaum den aufrichtigen Wunsch unterdrücken können, daß ihnen einmal die vollgültige Möglichkeit geboten werden sollte, die Lebenskraft ihrer Ideen durch die Tat beweisen zu können.

Nicht weniger stolz sind die erleuchteten Fairhoper auf ihre „Organic School", ein Institut, das aus dem energischen Bestreben einer klugen Frau, ihren Kindern eine natur- und vernunftgemäße Erziehung zu geben, entsprungen ist. Mrs. Marietta L. Johnston war lange in einem westlichen Staate Volksschullehrerin, und machte es sich zur Aufgabe, das herrschende Schulsystem gründlich zu studiren. Das hatte natürlich zur Folge, daß sie bald auch seine mancherlei Schwächen erkannte, und daß sie über dessen mögliche Verbesserung nachgrübelte. Sie entschloß sich, ihre Kinder nach ihren eigenen Ideen zu unterrichten, das heißt, auf ihre Individualität mehr Rücksicht zu nehmen, und ohne den eigentlichen Lehrstoff zu beschränken, ihn doch mit der Natur und dem Leben in näheren Einklang zu bringen. Ihre Methode fand in der Nachbarschaft Anklang und ermutigt kehrte sie nach ihrem Heimatstädtchen Fairhope zurück und errichtete hier mit Hilfe von gleichgesinnten Seelen und dem Gelde von Freunden aus dem Norden die erste „Organic School" in Fairhope. Aus bescheidenen Anfängen ist diese Schule zu einem stattlichen Erziehungsinstitute herangewachsen, und unterstützt durch die Liberalität großherziger Männer aus dem Norden, steht sie jetzt auf gesunder, finanzieller Basis. Auf diese Schule und ihr eigenartiges Schulprogramm näher einzugehen, behalte ich mir noch für später vor, denn von jeher habe ich mich für das Erziehungswesen, das unsere Jugend zu tüchtigen und wohlunterrichteten Menschen heranzuziehen bestimmt ist, auf das Lebhafteste interessirt. Nach dem Fairhoper Muster sind bereits ähnliche Schulen begründet worden, und zwar im Staate New Jersey, wo in West Orange und in Montclaire die „Organic Schools" sich einer besonderen Beachtung erfreuen sollen.

Doch abgesehen von allen philosophischen und erzieherischen Experimenten, pulsirt in Fairhope ein reges und daseinsfrohes Leben. Das kleine Städtchen unterhält eine Bibliothek, die bereits über 4000 Bände verfügt, pflegt emsig die beste Musik, besitzt eine „Choral Society", die sich selbst an die Vorführung klassischer Werke mit lobenswertem Wagemut heranmacht, und ein leistungsfähiges Instrumental-Quartett, ermutigt Vorträge über wissenschaftlich-populäre Gegenstände, hat einen vorzüglichen Golfplatz, spielt „wissenschaftlich" das für ältere Herren besonders empfehlenswerte „Croquet", tanzt gerne und ermutigt den Sport in jeder Form. Eine städtische Bade- und Schwimmanstalt gereicht in diesem Klima, das sich einen ewigen Sonnenschein und einen wenigstens neun Monate währenden Sommer erlauben darf, zu ganz besonderem Segen. Ist es bei diesen vielen Vorzügen zu verwundern, — zu denen noch eine wirklich herrliche Lage kommt — daß Fairhope ein beliebter Ausflugsort geworden ist, daß an seiner langgestreckten Küste eine stattliche Reihe von hübschen Villen erstanden sind, in denen die Erholungsbedürftigen im Winter aus dem Norden und im Sommer aus Mobile und anderen Ortschaften des Staates Wohnung nehmen? Der wundeste Punkt in diesem „fairen" Bilde ist, daß der Ort noch keine Eisenbahn besitzt, daß er nur mit Hilfe von Dampfern oder mit Fahrgelegenheiten aller Art vom Lande aus zu erreichen ist. Man sagt, daß eine geldgierige Spekulation bisher den Bau der längst geplanten Eisenbahn hintertrieben hat, man sagt — doch was sagt man nicht Alles. Die Fairhoper schweigen sich gerne über diese Schattenseite ihres hübschen Städtchens aus, hegen aber im innersten Herzen den Wunsch, daß der Traum, eine „Tschu-Tschu" in einem stolzen Bahnhofe ein- und ausfahren zu sehen, in möglichst naher Zukunft in Erfüllung gehen möchte, denn dann — ja, dann würde Fairhope alle anderen Ortschaften an der Bay, die gerne mit seiner Prosperität rivalisiren möchten, weit überflügeln — ja, dann könnte selbst das gerade gegenüberliegende Mobile um seine Herrschaft an der Bay zu zittern beginnen. Einstweilen aber sind sie froh, daß täglich einmal der „Apollo" und die „Daphne" die Bay durchfurchen, ihnen die Postsachen mitbringen und den Verkehr mit der großen Welt aufrecht erhalten.

Haben Sie nicht schon oft beobachtet, wie man hierzulande bei der Taufe von neugegründeten Orten oder neuerbauten Schiffen die Nomenclatur des klassischen Altertums durchstöbert? Die beiden Dampfer, die zwischen Fairhope und Mobile verkehren, heißen „ausgerechnet" „Apollo" und „Daphne". Der Sonnengott und die anmutige Waldnymphe, die Jagdgefährtin der tugendhaften, altjüngferlichen Artemis, mußten aus dem verödeten und recht trübselig gewordenen Olympos herbeigeholt werden, um hier als Taufpaten zu fungiren. Es amüsirte mich, als ich oben am Steuerhause, also gerade über dem Haupte des braven Seemannes, der das Schiffchen durch die Fährnisse der Bai leitet, ein Geweih angebracht fand. Wer die Geschichte der armen Daphne nicht kennt — und dem Durchschnittsamerikaner wird sie wohl ewig ein Geheimniß bleiben — muß da auf einen fatalen Gedanken kommen. Und überhaupt — warum ein Geweih, das an die bedauernswerte Geschichte der lieblichen Daphne erinnert, an die verfängliche Gnade, die sie vor den Augen Jupiters, des olympischen Schürzenjägers gefunden? Warum nicht einen Lorbeerzweig als Sinnbild für die herrliche Verwandelung, die sie zu ihrer Errettung vor dem mörderischen Pfeile der moralisch entrüsteten Artemis gefunden? Ein Zweig von Lorbeer — der jedem Helden und kühnen Seefahrer zum köstlichsten Schmucke gereichen muß. — Ja, warum nicht? —

Paul Grzybowski.

— Ein Beneidenswerter. — „Sagen Sie, warum rauchen Sie denn eigentlich immer von Morgens bis Abends?"— „Ja, das ist halt die einzige Zeit, welche mir zum Rauchen übrig bleibt. Von Abends bis Morgens schlaf 'ich doch."

— Neue Taufnamen. — „Frau Nachbarin, auf welche Namen wollen Sie denn Ihre Zwillinge taufen lassen?" — „Donner und Doria sollen sie heißen!" — „Was fällt Ihnen denn ein — solch' komische Namen?" — „Ja, so hat sie mein Mann angerufen, als sie zur Welt gekommen sind!"

ARMOUR'S

7prozentige Goldpfandbriefe

zu Originalpreisen auch bei uns zu haben.

Russische

5½ proz. Regierungsbonds

ausgegeben 1916, fällig 1926, notiren wir $100 per 1000 Rubel. Normaler Preis $500 per 1000 Rubel.

Guter Profit in Aussicht.

Auskunft in allen Geldfragen gratis persönlich oder brieflich.

Offen auch Sonntags von 9 bis 12:30 Mittags.

L. KAUFMANN & CO.

Bankgeschäft,

28 Süd Wells Straße,

Staatszeitung-Bldg.

Telephon Franklin 5723.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 36th Year — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Doppelte S&H Grüne Stamps bis Mittag

Kurzwaaren

Haarnadeln, 10c Wt., die Schachtel zu ... 3½c
Bias Lawn Tape, alle Breiten, 6 Yds. am Bolt, 10c Wt., für diesen Verkauf, Bolt ... 5c
Lange und kurze Scheeren, lakkirte od. nickelplatt. Griffe, 19c Wert, Paar ... 10c
J. O. Kings Maschinenfaden—alle Nummern, 3c Wert, 3 Spulen für ... 5c

Drogen

S.S.S. reinigt das Blut, klärt die Hautfarbe, die $1.00 Größe für ... 59c
5 Fuß roter Gummi Fountain Syringe Schlauch, 35c Wert, zu ... 15c
60c Hays Hair Health zu ... 27c
30c Allens Foot Ease ... 17c
30c Kolynos Zahnpasta ... 16c
Sweetheart Toiletseife, Stück, 5c; Dutzend zu ... 58c

JUNE SALE OF WASHGOODS

Madras Shirting, 36 Zoll breit, große Auswahl von fancy Streifen — kommen in Fabriklängen, sind bis zu 33c wert; die Yard zu ... 19c
Weißes Chiffon Voile — 38 Zoll breit — sehr fein und glatt; hat eine taped Borte; kommt in Fabriklängen — 39c wert — speziell verkauft, die Yard zu ... 19c
Weißer Shaker Flanell — 27 Zoll breit — schweres Nap auf beiden Seiten; die Yard zu ... 25c
Französisches Tissue Gingham; eine große Auswahl von Checks, Streifen oder einfachen Farben; kommt in Fabriklängen; wert 48c; die Yard zu ... 25c
Weiße Lawn Rester, 36 Zoll breit; alles die feine glatte Sorte, die Yard verkauft zu ... 19c

Georgette Crepe—

Georgette Crepe—nur in Ivoryfarbig zu haben; sehr fest und kleidsam; die $2 Sorte, die Yard ... $1.25

Französische Serge—

Französische Serge; reinwollene französ. Serge, 44 Zoll breit, in allen beliebten Schattirungen; $2.00 Sorte; beschränkte Quantität, die Yard zu ... $1.39

Suiting—

Shepherd Check Suiting, 36 Zoll breit, passend für Knaben-Anzüge oder Damenröcke und Kleider, wert 65c, die Yard zu ... 35c

Strickgarn—

Reinwoll. Bear Brand Strickgarn, die beste Sorte, alle Farben, überall für $1.00 verkauft, speziell, Strang 75c

JUNE SALE OF BEDDING

Weißes Sheeting, 2 Yards breit, schwerer runder Faden, gut im Waschen, die Yard zu ... 49c
Wollen-appretirte Blankets — in Plaids — in grau oder in weiß zu haben, sind fein weich wollen-appretirt — die große Sorte; das Paar zu ... $3.35
Kissen-Ueberzüge, aus feinem Muslin gemacht, Größe 45 bei 36, sehr dauerhaft, das Stück zu ... 33c
Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, fein und weich leinen-appretirt — am Montag, die Yard verkauft zu ... 22c
Bettlaken, aus schwerem Bettlakenstoff gemacht — haben eine dreizöllige Naht; sind in Größe 81 bei 90 zu haben; gut im Waschen; das Stück zu ... $1.25
Leinen-appretirtes Crash Handtuchzeug — mit fancy blauer Borte versehen — ist sehr absorbirend, am Montag offeriren wir die Yard zu ... 15c

Garten-Bedarf

16-zöll. Kugellager Grasmäher, hat 4 Messer aus bester Qualität; fertig zum Gebrauch gesetzt — zu nur ... $6.95
Canvas Gras-Auffänger—verstellbar von 12 bis 18 Zoll, zu ... 69c
6-Ply Gartenschlauch, extra feine Sorte, 50 Fuß lang — komplet mit Messing-Kuppelung, $6.49

Farben usw.

Fertig gemischte Farbe — unsere Household Marke — in 27 Farben, auch weiß und schwarz, 5 Gallonen an jeden Kunden — die Gallone zu ... $1.49
Screen Emaille — schwarz, 1 Büchse an jeden Kunden; ¼ Gallone zu ... 21c
Bester Tapeten-Reiniger—2 Büchsen an jeden Kunden; große Büchse, 10c

Spitzen

Feine franz. Val. Spitzen und Einsätze, neue Muster, reg. 7c; Yard zu ... 4c

Juni-Verkauf von Sommer-Kleidern

3000 Voile- und Ginghamkleider—fancy gestreift, karrirt, Plaid und gemustert sind in dieser wundervollen Partie einbegriffen und kommen zum Verkauf zu

$1.95, $2.95, $3.95, $4.95 & $5.95

Einzelne Partien von Damen- und Missesskleidern, aus Serge, Voile und Seidenpoplin. Werte bis zu $12.50. — Damen- und Misses-Suits, früher zu $10.00 u. $12.00 verkauft.

Reinwollene Serge Mäntel für Kinder, Größen 8 bis 14 Jahre; $10 Werte, leicht beschmutzte weiße Satinkleider, Werte bis zu $20.00; Ihre Auswahl zu ... $5.00

Seidentaffeta Kleider, Georgette Crepe, Seidenpoplinkleider, bestickte Front und Rücken, — fesche elegante Modelle in allen beliebten Farben; Größen 16 bei 44; Werte bis zu $16.50; speziell zu ... $8.00

Für Knaben

Einzelne Bloomer-Hosen für Knaben, assortirte Muster, Größen 5 bis 10 Jahre — Montag zu ... 29c
Knabenblusen, Sport- oder reguläre Kragen angenäht, eine große Auswahl von Mustern, in allen Größen von 6 bis 16 Jahren, zu ... 35c
Waschanzüge für Knaben, 200 Dutzend, neue Fassons, soeben erhalten; alles reine, frische Waaren, assortirte Farben, Größen 2½ bis 8 Jahre, zu ... 59c
Graduations-Anzüge für Knaben, aus reinwollen., echtfarbigem, gute Qualität blauem Serge; in den neuesten Moden gemacht, ganz gefüttert, Größen 8 bis 18 Jahre; extra guter Wert; speziell zu ... $7.50

Männerhosen

Graue Kammgarn Männerhosen, sehr gute Farben und Muster, volle 16-Unzen Stoffe, stark gemacht und garantirt 6 Monate zu halten oder ein neues Paar frei, wenn dies nicht der Fall ist; Größen 32 bis 42 Taille, zu $2.19
Overalls für Männer, einfach blau, blau und weiß gestreift — Größen 34 bis 44 — verkauft zu ... $1.10

Flouncing

42 Zoll breite bestickte Organdy Flouncing, reguläre 69c Sorte, Yard zu ... 50c

Verkauf von gestricktem Unterzeug

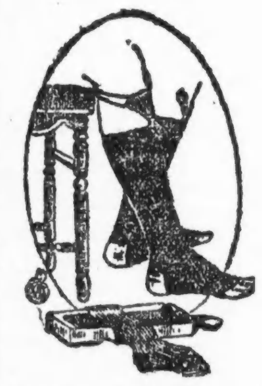
Unionsuits für Damen — Union-Suits für Damen, niedriger Hals, Umbrella Fasson oder Cuff Knie, mittlere und Extragrößen, perfekt passende Suits, regulär zu 59c verkauft — speziell am Montag zu ... 43c
Union Suits für Damen — Hochfeine Union-Suits für Damen, mercerisirt und Combed Baumwolle, Cuff-Knie. Wenn wir diese Anzüge heute kaufen müßten, würde der Preis $1.50 und $2 sein; benutzen Sie den Vorteil dieser spez. Offerte zu ... $1.00
Leibchen für Damen — Swiß gerippte Damenleibchen, reguläre und Extragrößen — V-Hals, keine Aermel; ein seltener Wert zu ... 18c
Leibchen für Kinder — Kinderleibchen mit niedrigem Hals, Wing- od. keine Aermel, auch spitzenbesetzte Beinkleider; Größen 2 bis 12 Jahre, zu ... 19c
Leibchen für Damen — Shaped Leibchen für sehr große Damen, aus feiner elastischer gebleichter Baumwolle gemacht, niedriger Hals, keine Aermel — speziell zu ... 39c
Leibchen für Babies — Vorzügliche Qualität baumwollene Baby-Leibchen, Sommerschwere, hoher Hals, Wing-Aermel, Größ. 2 bis 6 Jahre, 15c
Union Suits für Männer — Athletic Union-Suits für Männer, aus sehr feinem weißem Nainsook gemacht, loser Schnitt, volle Größe, — sehr beliebt für den Sommer, zu ... 85c
Union Suits für Männer — Uebersehen Sie dies nicht! Unsere speziellen 95c gerippten oder Balbriggan Union-Suits für Männer — in ecru oder weiß — wundervolle Werte; — speziell am Montag zu ... 95c

Niedrige Schuhe für Damen

zu einer Ersparniß am Montag

Niedrige Schuhe für Damen — in Patent Colt und Mattleder; alle haben gute Ledersohlen; es sind $3.00 Werte — am Montag verkaufen wir das Paar zu ... $1.98
Weiße Canvas Sport Oxfords für Damen, mit besten Gummisohlen, in weißem, braunem und grünem Lederbesatz, regulärer $1.98 Wert; das Paar zu ... $1.29
Ankle Strap Mary Janes für Mädchen u. Kinder, Pat. Colt u. Dull Calf; solide Ledersohlen, Goodyear genäht; alle Größen; Paar .. $1.19
Weiße Canvas Mary Janes für Mädchen u. Kinder; echte Elkskinsohlen, besser als Leder, 89c Wert, das Paar zu ... 49c

Sommer-Strümpfe



Nahtlose Seidenfaser Damenstrümpfe, hochgespleißt, doppelte Lisle Sohle, Ferse und Zehe, Lisle Garter Top, in schwarz und weiß, 35c Wert, das Paar zu ... 25c
Feine baumwollene nahtlose Damenstrümpfe — verstärkte Ferse und Zehe, das Paar 15c; 2 Paar für ... 25c
Feine baumwollene Männerstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, in schwarz, weiß, grau und lohfarbig, zu ... 19c
Fein gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, verstärkte Ferse und Zehe, in schwarz und weiß, Größen 6—9½, Paar 25c
Feingerippte baumwoll. nahtlose Babystrümpfe, doppelte Ferse und Zehe, in weiß, rosa und himmelblau, Größen 4 bis 6½, per Paar 15c

Waists, Korsets usw.

Voile Shirtwaists für Damen, leicht beschmutzt; sind bis zu $1.25 wert; speziell verkauft zu ... 69c
Gingham Waschkleider für Kinder, assortirte Fassons und Muster, Größen 6 bis 12 Jahre; regulärer $1.39 Wert, zu ... 89c
Damen-Korsets, gebrochene Partien, — ein gutes Sortiment; es sind Werte bis zu $2.00; verkauft zu ... $1.19
Muslin Nachthemden für Damen, hübsch mit Stickerei besetzt, ein regulärer 98c Wert, am Montag zu ... 75c

Hausausstattungen—Rugs, Draperien und Lawn-Bedarf

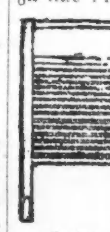
12 Quart nahtlose grau emaill. Wasser-Eimer, reg. 75c wert, zu nur ... 49c
Root Beer Flaschen, Patent-Gummistöpsel, rein weißes Glas; 1 Pint-Größe, 65c — 1 Quart-Größe zu ... 75c
Spucknäpfe, mittlere Größe, braun glasirt, große Oeffnung, zu ... 19c
3 Stücke Misch-Bowlen, Set 7-9-11 in Größe, weiß, mit großem blauem Band außen herum, Set zu ... 59c
36 bei 54zöll. Bobbinet Tür Panels, sort. Center Muster — extra Qualität Net, nur weiß, zu nur ... 29c

Silber und Messing Finish ausziehbare Gardinen-Stangen, komplet mit Haken, Bracket, 30 bis 50 Z. ausziehbar, 5c
36zölliger Edgemore Gardinen-Scrim, Auswahl von farb. Borten, weiß u. cream Yard zu ... 10¾c
Weiße Panel Nottingham Spitzengardinen, 2½ und 2¾ Yards lang, 45 und 50 Zoll br., sort. hübsche Muster, schwere Lockstitched Edge — jede zu ... 79c
$8.00 viersitzige Lawn-Schaukel, $5.95

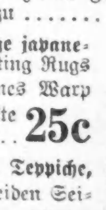
Kaffeemühle, hat Glas Canister, der 1½ Pfd. Kaffee hält, speziell für Montag zu nur 59c

Galv. Waschzuber, extra groß; feste Griffe, mit Wringer Attachment, reg. $2.25 Wert, zu ... $1.69
$2.50 Porch-Schaukel, mit Ketten, $1.89
4 F. Bambus Shades, 79c
$4 faltbares Sulky — mit Reclining Back und schweren Gummireifen — zu nur ... $2.95
9 bei 12 Größe nahtlose Willow Graß Porch Rugs — Auswahl von Farben und Borders, extra Qualität, zu ... $7.95
Elektr. Bügeleisen, nickelpl., hat 2 Resting Pins am unteren Eisen, komplet mit 6 F. Cord, garantirt; Montag nur $2.79

3½ Gallonen galvanisirter Abfall-Eimer, mit einem fest schließenden Deckel, speziell zu nur ... 59c
Oel Mop, American Lady, sortirte Farben — extra großer runder Mop, padded Center, reg. $1.50 wert, zu .. 98c



Waschbrett, Familien-Größe, Hartholzgestell, Stahl verzinnte Front, zu nur ... 29c
Painters Extension Leitern — Fichtenholz-Seiten, Pappel-Sprossen, jede Länge von 20 bis zu 30 Fuß, speziell der Fuß zu ... 20c
26 bei 52zöllige japanesische Stroh Matting Rugs — haben schweres baumwollenes Warp Gewebe, sortirte farbige bedruckte Muster, Stück zu ... 25c
¾ breite bedruckte Brussels Teppiche, für Treppen und Läufer, an beiden Seiten mit Border, sortirte Muster, die Yard für nur ... 57c
27 bei 54 Größe reinwollene Axminster Rugs, High Pile Mottled Rugs — helle und dunkle Farben — Auswahl zu nur ... $2.39



Große Ersparnisse an Nahrungsmitteln am Montag

Zitronen, dünnschalige saftige Frucht — das Dutzend ... 35c
Frisch gemahlenes Gerstenmehl, das Pfund zu ... 7½c
Feigen, feine spanische Koch- und Tafelsorte, Pfund ... 19c
Butter, feinste Elgin Creamery — das Pfund ... 46c
Ko-ko Electric Seifenschnitzel, 2 Pfund an 1 Kunden, Pfd. ... 5½c
Frische magere Pork-Chops, das Pfund zu ... 30c
Frisches loses Leaf Lard, Pfd., 25¾c
Feiner Breakfast Speck — das Pfund zu ... 39c
Eier, ausgewählt, landfrisch, das Dutzend zu ... 35c
Johnsons Galvanic Seife, die weiße Seife, die das Waschen leicht macht — 10 Stücke für ... 49c
Biederman Motor Club Kaffee, reich und mild, Pfund ... 35c
Swifts Sunbrite Scheuerpulver — 3 Büchsen für ... 10c
Old Country oder White Linen Seife — 10 Stücke für ... 49c
Fancy Thompson gebleichte kernlose Rosinen — Pfund ... 15c
Aristo Marke Garden Sweet Peas — die Büchse ... 18c
Unome Marke gelbe Cling Pfirsiche, die Büchse zu ... 25c
Mazola, das reine Salat- und Koch-Oel, — die Büchse ... 35c
Feine kalifornische weiße Navy-Bohnen — Pfund ... 15c
Feiner alte Ernte Golden Santos Kaffee — Pfund ... 19c
Feinstes frisch gemahlenes weißes Maismehl, Pfund ... 6¾c
Neue Kartoffeln, echte Virginia Snow Balls, feinste Kocher; 5 Pfund 19c; Pfund ... 4c
Pet Marke evapor. Milch, vier Büchsen an einen Kunden, hohe Büchse zu ... 10c
Frisch gebackenes Roggenbrot — der Laib zu ... 8½c
Luncheon Marke reine Obst Präserven von Aepfeln und Erdbeeren, 24-Unz.-Jar zu ... 33c

Liköre

Underoof Whiskey; volle Quart-Flasche zu ... $1.98
Monogram Whiskey — volles Quart zu ... $1.69
California 3 Star Brandy — die Flasche zu ... $1.59
Nohaf Crown Portwein — volle Quartflasche zu ... 45c